

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wätkner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Ausgleich und Quote.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute die allerhöchsten Handschreiben, mit welchen die Delegationen für den 9. Mai nach Budapest einberufen werden. Unter normalen Verhältnissen hätte die Einberufung der Delegationen auf diesen ungewöhnlichen Zeitpunkt keinen Anspruch auf besondere Beachtung. Dieser Akt würde voraussetzen lassen, daß sowohl in Oesterreich als in Ungarn die Budgets für das laufende Jahr erledigt seien und daß somit der Zeitpunkt für die Vorfürge des Bedarfes für die gemeinsamen Angelegenheiten des künftigen Jahres in ganz natürlicher Weise herangerufen sei, da doch eben die Delegationsverhandlungen es in der Regel verursachen, daß die Budgets in beiden Staaten der Monarchie nicht rechtzeitig parlamentarisch votirt werden können. Unter den gegebenen Verhältnissen jedoch ist die frühzeitige Einberufung der Delegationen ein Zeichen der Zeit und charakteristisch mit markanten Zügen die Unsicherheit und Zerkahrenheit der staatsrechtlichen Lage. Das Budget für das laufende Jahr wurde in Oesterreich erst vor wenigen Tagen eingebracht. Die laufenden Staatsausgaben werden auf Grund eines Provisoriums bestritten, welches die Regierung mittelst Verordnung im Sinne des §. 14 der österreichischen Verfassung schaffen mußte. Die erste Aufgabe, die nach einer Regierungskrise, welche einen Systemwechsel bedeutet, dem Reichsrathe erwuchs, war die Wahl der Delegationen und eines neuen Quotenausschusses. Bevor man also an eine parlamentarische Legalisirung der verschiedenen Nothverordnungen schreiten konnte, mußte man dafür Sorge tragen, daß wenigstens die gemeinsamen Angelegenheiten der Monarchie, die Voraussetzungen der internationalen Nachbarn, vor unvorhergesehenen oder vielleicht nur allzu sehr vorherzusehenden

Zwischenfällen gesichert werden mögen. Die Einberufung der Delegationen für den 9. Mai ist daher gewiß nicht als ein Symptom dessen anzusehen, daß das Vertrauen in die glatte Erledigung der zwischen beiden Staaten der Monarchie oberschwebenden Angelegenheiten bei den Regierungen ein festes sei.

Will man sich optimistisch über die thurmshohen Ausgleichsschwierigkeiten hinwegsetzen, so kann man allerdings anführen, daß für die Erledigung der Aufgaben der Delegationen darum der Zeitpunkt der Frühjahrsession gewählt wurde, ein Zeitpunkt, der sonst der parlamentarischen Erledigung der wichtigsten gesetzgeberischen Aufgaben gewidmet zu sein pflegt, um die Sommer- und Herbstsession für die Berathung, hoffentlich für die Schaffung der Ausgleichsgesetze freizuhalten. Gewiß mag dies das Motiv gewesen sein, welches für beide Regierungen diesbezüglich ausschlaggebend war. Der Wunsch ist eben auch hier der Vater des Gedankens. Da die Regierungen das Zustandekommen des Ausgleichs pflichtgemäß und aufrichtig wollen — wenigstens in Ungarn kann sich die Regierung in dieser Richtung als im vollen Einverständnis mit der überwiegenden Majorität des Landes und der Gesetzgebung stehend betrachten —, so mußten sie dafür sorgen, daß das Ausgleichswort parlamentarisch durchführbar gemacht werde, ohne daß die täglichen Erigenzen des gemeinsamen Bedarfes hiedurch in ihrer Befriedigung gefährdet würden. Die Regierungen können eines gewissen, in diesem Falle gesunden Optimismus gar nicht entbehren, um nach all den trüben Ereignissen der verfloßenen zwei Jahre noch an ein parlamentarisches Zustandekommen des Ausgleichs zu glauben. Allerdings sind es gewiß nicht die Worte, welche im österreichischen Reichsrathe täglich fallen, welche einen hoffnungsvollen Glauben an ein erfreuliches Ausgleichsergebnis zu nähren vermöchten.

Zur Steuer der Wahrheit müssen wir anerkennen, daß die neue österreichische Regierung durch das ihrer Quoten-Deputation unterbreitete Ziffernmaterial den Beweis geliefert hat, daß sie es wenigstens der österreichischen Quoten-Deputation erleichtern will, mit der ungarischen Deputation zu einer Vereinbarung zu gelangen, wenn sie sonst den guten Willen hiezu haben sollte. Auf Grund des österreichischerseits der Deputation vorgelegten Materials würde eine Quote von 36:64 resultiren. Hält man sich vor Augen, daß die

früheren österreichischen Deputationen mit starrem Eigensinn auf der Forderung von 42 Prozent beharrten, so wird man einsehen, daß eine nach Regierungsdaten mit 36 Prozent ausgewiesene Quotenforderung zum mindesten den Anspruch darauf hat, als eine Näherung an den gerechten und diskutirbaren Billigkeitsstandpunkt angesehen zu werden.

Eine Quote von 36 Prozent ist allerdings für Ungarn ebenso unannehmbar wie eine Quote von 42 Prozent. Es gibt keine Regierung und es ist auch auf Grund der Majorität der liberalen Partei keine Regierung denkbar, welche dem ungarischen Reichstage diese Quote zur Annahme empfehlen würde; wollte es aber eine Regierung dennoch unternehmen, dem ungarischen Reichstage eine solche Mehrbelastung zumuthen, sie müßte dieses Wagniß mit ihrem Falle bezahlen. Es ist ja die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Ungarn, falls es im Komplex der Ausgleichsgesetze im Uebrigen seine wirtschaftlichen Interessen gewahrt sieht, eine die Abwendung der gegenwärtigen Quote nicht wesentlich überschreitende mäßige Erhöhung des Beitrages auf sich nimmt. Die Vorlage der österreichischen Regierung bietet daher die Möglichkeit der Diskussion, sie kann verhandelt werden, ohne a priori als un diskutirbar zurückgewiesen werden zu müssen. Sol aber eine ein Resultat versprechende Verhandlung zwischen der beiden Quoten-Deputationen ermöglicht werden, müßten allerdings die Ansichten über den Ausgleich im österreichischen Lager wesentlich geklärt sein und es müßte ein Umschwung in der Auffassung eintreten, für den es allerdings bisher an allen Anzeichen fehlt.

Erst in den jüngsten Tagen vernahmen wir im Reichsrathe die Worte eines sonst gefesteten und wohlunterrichteten Mitgliedes der deutschen Verfassungspartei, welches sich offen als ausgleichsfreundlich bekannte, nichtsdestoweniger aber Ansichten aussprach, welche einen Ausgleich einfach unmöglich machen. Der Abgeordnete Mauthner vertritt die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Gemeinschaft mit Ungarn. Als Vertreter der österreichischen Industriellen konnte er begreiflicherweise keinen anderen Standpunkt einnehmen. Wie denkt sich aber Herr Mauthner die wirtschaftliche Gemeinschaft? Ungarn soll auch ferner ein uneingeschränktes Absatzgebiet für die österreichische Industrie bilden, ein Absatzgebiet, welches nach seiner eigenen Angabe 445 Millionen Gulden österrei-

Dum-Dums.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Es klingt wie ein Kosenamen, und man ist versucht, unter der Bezeichnung ein zierliches Kästchen zu vermuten, das eben Milch genascht hat, oder ein Schachhündchen, das von der Herrin mit Bonbons gefüttert wird, oder eine kleine Schelmin mit schwarzen Augen, die küssen kann. Dum-Dums... Leider handelt es sich nicht um Dinge, mit welchen man so angenehm die Zeit vertrödeln kann. Unter Dum-Dums versteht man die ingenieusen Kugeln aus englischen Gewehren, bestimmt für widerspenstige Einwohner in den Kolonien, Kugeln, welche beinahe immer tödtliche Wunden verursachen. Woher der seltsame Name stammt? Vielleicht wollte man mit Dum-Dums (sprich Döm-Döms) ein das Flintengeknatter imitirendes, phonetisches Diminutiv schaffen. Vielleicht ist der Name auf das englische Verbum to dumb, zum Schweigen bringen, zurückzuführen — wer eine Pille dieser Art zum Schlucken bekommt, dem wird alles weitere überflüssige Reden erspart. Es ist auch möglich, daß es wirklich in der Nähe von Kalkutta einen Ort Dum-Dum mit englischen Munitionsfabriken gibt, in welchen diese spezifische Art von Kugeln hergestellt wird, wie Manche behaupten. Es muß ein recht verstecktes Nest sein, wie man denn überhaupt mit den Dum-Dums kein Aufsehen machen wollte.

Da passirte eines Tages ein kleines Unglück. Die aufständischen Eingeborenen im Norden Indiens überfielen einen britischen Muni-

tionstransport und entführten die Wagen mit der kostbaren Beute. So lange der Vorrath währte, schossen nun die wilden Bergvölker mit Dum-Dums, und zwar auf Soldaten Ihrer Majestät der Kaiserin von Indien und Königin von England. In den englischen Feldspitälern gab es plötzlich sehr viele Verwundete, die meistens dem Tode verfallen waren und selbst Krüppel blieben für Lebenszeit, wenn sie aufstamen. Die Krüppel kamen dann heim und erzählten dies und das, und eines Morgens gab es in der englischen Presse großen Lärm über die Dum-Dums. Die englische Kriegsverwaltung hat denn auch beschlossen — vielleicht Dum-Dums nicht mehr zu verwenden? Bewahre! Nur die Munitionstransporte in Indien sollen dergestalt geschützt werden, daß nie mehr eine Patronenkiste in die Hände der Eingeborenen falle. Wer sich unter ihnen nach Dum-Dums sehnt, soll sie fürder bloß aus englischen Gewehrläufen in Empfang nehmen können.

Was ist nun mit diesen Dum-Dums los? Sind es wirklich Freifugeln, wie sie in der Wolfschlucht gegossen werden? Man muß mit ihnen nicht treffen wie mit den Kugeln Beelzebubs, wer aber von einer getroffen wird, hat alle Aussicht, des 44 Grosnmutter in kürzester Frist von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Und teufelich genug ist das Geschloß. Eigentliche Kugeln sind es ja nicht, die sind schon längst aus der Mode. Bekanntlich besteht das moderne Geschloß aus einem Blei-Cylinder, der in einem zugespitzten Metallmantel steckt. Dieses Geschloß besitzt außerordentliche Schnelligkeit und eine seltene Durchschlagskraft. Aber ge-

rade wegen seiner Durchschlagskraft macht es den Gegner, wenn nicht edle Organe getroffen werden, nicht gerade kampfunfähig. Es schlägt durch Fleisch und Knochen, aber so rasch, stark und glatt, daß es kaum Schmerzen verursacht und der Gevorfene sehr oft den Kampf fortsetzen kann. Bei den Dum-Dums ist dergleichen nicht zu befürchten, und sie sind nicht einmal explosive Kugeln, wie man vermuthen könnte, nicht bloß England, auch die Mächte, welche die Petersburger Konvention vom Jahre 1868 unterschrieben haben, dürften sie verwenden. Denn diese Konvention untersagt nur den Gebrauch explosiver Kugeln unter einem Gewicht von vierhundert Gramm. Die Dum-Dums enthalten, wie gesagt, durchaus keinen Explosivstoff. An der Spitze des Metallmantels ist eine kleine Oeffnung. Schlägt nun das Geschloß auf einen festen Körper an, so plakt der Metallmantel und dehnt sich kreisförmig aus, das erhitze Blei aber legt sich als breite, flache Scheibe in die Wunde am Ende des Schußkanals, zerreißt die Gewebe und zertrümmert die Knochen. Das Geschloß wirkt beinahe immer tödtlich, selbst Wunden an nicht besonders empfindlichen Körpertheilen sind schwer heilbar und verursachen langes Siechthum. England stünde es übrigens auch frei, Explosivkugeln zu gebrauchen, und zwar nicht bloß am Fuße des Himalaya, sondern auch im Kampfe mit europäischen Völkern. Es ist nämlich der St. Petersburger Konvention nicht beigetreten und hat damals ausdrücklich erklärt, mit Rücksicht auf seine kleine Armee bei dem Gebrauch der Geschosse keinerlei Beschränkung sich auferlegen zu können. Niemand könnte also den Briten einen Vorwurf daraus machen, wenn sie selbst im Kriege mit einer

chische Waaren aufnimmt und auf welchem jede fremde Konkurrenz ausgeschlossen ist. Das Recht auf dieses Abzugsgebiet leitet der Abgeordnete aus der Unentbehrlichkeit desselben für die österreichische Industrie ab, ferner daraus, daß Oesterreich es veräußert habe, Kolonien für sich als Abzugsgebiete zu erwerben. So weit hat der Abgeordnete Mauthner vollkommen recht. Er folgert aber daraus nicht, daß der Ausgleich für O e s t e r r e i c h eine Lebensfrage sei, sondern behauptet, auf die geringere Kapitalkraft Ungarns, ferner auf dessen Export an Rohprodukten im Betrage von 417 Millionen Gulden hinweisend, der Ausgleich oder vielmehr die wirtschaftliche Gemeinsamkeit sei für Ungarn eine Lebensfrage. Er konkludiert daher, daß die u n g e r e c h t e n Forderungen Ungarns zurückerwiesen und ein beider Reichshälften entsprechender Ausgleich geschaffen werde. Nun ist es aber bekanntlich nicht Ungarn, welches u n g e r e c h t e Forderungen an Oesterreich stellt, sondern umgekehrt, Oesterreich fordert, daß Ungarn trotz der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit, also trotz dessen, daß es sein Abzugsgebiet für 445 Millionen Gulden österreichischer Fabrikate zollfrei, also umsonst, der österreichischen Industrie überläßt, eine höhere Quote auf sich nehme. Um diese Forderung durchzusetzen, wird mit dem Zollkrieg gedroht, den doch eben Oesterreich unmöglich wollen kann, und wird die Regierung ermuntert, Ungarn die M a c h t f ü l l e d e s G l ä u b i g e r s fühlen zu lassen.

Wie ist es um die Chancen eines wirtschaftlichen Ausgleichs bestellt, über welchen die offenen Freunde desselben so denken, oder doch so reden, wie der Abgeordnete Mauthner? Die Voraussetzung des Ausgleichs ist die Wiederkehr gesunder und unverfälschter wirtschaftlicher Einsicht in Oesterreich. Bisher war es immer Ungarn, welches die Kosten der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit bestritt. Auch der neue Ausgleich, so wie er vorbereitet ist, selbst ohne Quotenerhöhung, beruht auf derselben Grundlage wie die bisherigen. Ungarn bringt dem politischen Werthe der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit seine eigenen ökonomischen Interessen zum Opfer. Es ist der Größe dieses Opfers voll bewusst. Die österreichischen Ausgleichsfreunde sollten sich also hüten, die Sehne allzu straff spannen zu helfen. Wenn der Bogen bricht, wenn die Sehne reißt, so wird den Schaden vor Allem und am empfindlichsten die österreichische Industrie zu tragen haben. Die Vertreter dieser Interessen wenigstens sollten sich bemühen, der irreführenden öffentlichen Meinung Oesterreichs die Wahrheit beizubringen. Es ist dies ihre Pflicht, auch wenn sie darüber ihre Popularität, den billigen Beifall einer von Sueger und seinem Troß geführten Menge einbüßen sollten.

Zola freigesprochen!

Zola ist frei. Der Pariser Kassationshof hat heute das Urtheil des Schwurgerichts gegen ihn a u f g e h o b e n, ohne den Prozeß zu neuerlicher Verhandlung an ein anderes

Schwurgericht zu verweisen. Als Kassationsgrund galt der Umstand, daß nicht das Kriegsgericht, das von Zola beleidigt worden war, sondern der Kriegsminister den Strafantrag gestellt hatte und dem Ansuchen des inkompetenten Kriegsministers der öffentliche Ankläger nicht hätte willfahren dürfen. Der Referent Chambareaud hat empfindliche Kritik geübt an dem ganzen Verfahren, das gegen Zola belagerte. Er hat gerügt, daß dem General Boisdespre gestattet wurde, durch eine Rede auf die Geschwornen zu wirken, nicht aber dem Vertheidiger Labori Fragen an den General zu stellen. Er hat ferner die mangelhafte Beerdigung der Madame de Boulancy getadelt, bei welcher man weislich die Worte „ohne Furcht oder Haß“ aus der Beerdigungsformel weglassen hatte. Madame de Boulancy war nämlich vom Kriegsministerium wie von Esterházy in der unerhörtesten Weise bedroht worden für den Fall, daß sie sich nicht jeder belästigenden Neugierigkeitsfrage enthalten sollte. Der Referent war es auch, der erklärte, daß es möglich sei, das Urtheil aufzuheben, o h n e eine neuerliche Verhandlung anzuberaumen. Der Kassationshof hat sich dieser Auffassung angeschlossen und damit vermuthlich den ganzen Zola-Prozeß aus der Welt geschafft. Noch hätte das Kriegsgericht, das Esterházy freisprach, bis zum 12. April Zeit, sich neu zu konstituieren und in eigenem Namen die Verleumdungsklage gegen Zola zu erheben. Aber es ist schwer zu glauben, daß es den ehrenwerthen Männern nach einer Neuauflage eines Prozeßes gelüsten sollte, der nur unter größtlicher Verletzung der primitivsten Rechtsgrundsätze zu einer Verurtheilung des Angeklagten führen könnte. Zola ist frei und Herr Delagorgue ist gerichtet.

Der Kassationshof hat mit seinem Urtheil nicht nur dem großen Schriftsteller, der heute seinen 58. Geburtstag feierte, ein werthvolles Geschenk gemacht, sondern auch der französischen Nation einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Die Rechtlichdenkenden des ganzen Erdensandes hatten sich mit tiefem Abscheu von einem Volk abgewendet, das an den Stätten der Gerechtigkeit Orgien des Hasses feierte. Keine Niederlage hatte das Prestige des Geburtslandes der Freiheit in dem Maße erschüttert wie die Rechtsgränzen, die ein französischer Gerichtshof im Namen des Gesetzes an einem der größten Männer der Gegenwart verübte. Nun ist die Schmach wenigstens zum Theil gelöscht. Der Kassationshof hat gezeigt, qu'il y a de juges à Paris, daß es noch Richter gibt in Frankreich. Die Staatsraison hat nicht die gesammte Justiz in ein Ungeheuer verwandelt. Der Kassationshof aber hat der Staatsraison doch insoweit Rechnung getragen, daß er, soweit es in seiner Macht stand, eine Wiederaufnahme des alle Gemüther so tief erregenden Prozeßes verhinderte. Er hat dem beleidigten Rechtsgesühl Sühne verschafft, ohne ihm zu gestatten, den staatlichen Frieden abermals zu gefährden. Weiteren Schritten zur Schaffung vollen Lichts und voller Gerechtigkeit in der mit der Zolasache identischen Affaire ist dadurch nicht präjudizirt; aber für den kritischen Moment vor den Wahlen

ist die Ruhe hergestellt und damit vielleicht die Republik gerettet. Nach den Wahlen wird man zweifelsohne Weiteres hören.

An der Unabhängigkeit französischer Richter hat man soweit zweifeln gelernt, daß man auch in dem Spruche des Kassationshofes eine Aktion der Regierung erblickt. Damit wirft sich die Frage von selbst auf, warum die Regierung — nach wahrnehmbarem Schwanken — Zola erst hat verurtheilt und dann freisprechen lassen. Bei einem Wohlwollen für das Kabinet Méline wird man auch die Antwort auf diese Frage finden. Das Kabinet wich dem Drucke übermächtiger Gewalt. Militarismus, Chauvinismus und Antisemitismus hatten die Affaire Dreyfus geschaffen; sie hatten sie auch mit wahrer Fiebergluth ausgebeutet. Es war gefährlich, den aufgehetzten Massen in den Tagen der höchsten Erregung mit einem mißfälligen Spruch entgegenzutreten. Massakres und Revolten wären unvermeidlich gewesen, und in Frankreich weiß man bekanntlich nie, wohin eine Revolte führen kann. Heute ist Frankreich ruhig und wird den Spruch des Kassationshofes ohne große Erregung hinnehmen. Erregung und Abspannung sind die Symptome der schweren Krankheit, an der Frankreich leidet: der großen, nationalen Neurasthenie, die wiederum eine Folge der Niederlage von 1870 und der nachherigen Ueberanstrengung aller nationalen Kräfte ist. Der Militarismus ist im nationalen Organismus, was die Hypertrophie der Muskeln in dem des Individuums ist. Sie ist stets begleitet von einer Schwächung des Intellekts und der moralischen Widerstandskraft. Alle diese neurasthenischen Symptome lassen sich an Frankreich nachweisen; sie sind es, die den Fall Dreyfus geschaffen und so gefährlich gemacht haben. Gelingt es dem Kabinet Méline, die Wahlen zu überdauern, so wird unzweifelhaft eine Kur in Angriff genommen werden. Vielleicht wird gerade eine Revision des Dreyfus-Prozeßes, die ja nach den Ergebnissen des Zola-Prozeßes zu erwarten ist, die Möglichkeit geben, das Volk von den allmächtig gewordenen Politikern des Generalstabes zu befreien. Schon muß selbst das Organ Rochefort's gestehen, daß Esterházy das Bordereau geschrieben hat, wegen dessen Dreyfus verurtheilt worden ist. Vielleicht gelingt es, die ganze Intrigue aufzudecken, deren Opfer Dreyfus geworden ist, und damit die Clique zu vernichten, die sich der Affaire Dreyfus zum Mauerbrecher gegen das Gefüge der Republik bedienen wollte. Dann aber hat Zola nicht umsonst gelitten, und aus dem Dornenkranz des Märtyrers, der seine Stirne gedrückt hat, werden für ihn und die Menschheit noch Rosen der Freude erblühen.

Budapest, 2. April.

* Die heutigen Nummern der Budapestener und Wiener Amtsblätter veröffentlichen die L e n. H a n d s c h r e i b e n, durch welche die D e l e g a t i o n e n für den 9. M a i nach B u d a p e s t e i n b e r u f e n werden. Das an den Minister des Neufjern gerichtete allerhöchste Handschreiben lautet:

„Hieber Graf S o l o u c h o w s k i! Die zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten durch den Reichsrath im Sinne des Gesetzes vom 21. Dezember 1867 für das Jahr 1898 gewählte Delegation und die

europäischen Nation die Feinde mit Dum-Dums oder noch böseren Knallerbsen begrüßen wollte.

Doch wo bleibt die Humanität? wird man fragen. Nun, human sind die Dum-Dums allerdings nicht. Aber ist der Krieg überhaupt human? Explosivpulver unter vierhundert Gramm sollen nicht gebraucht werden. Daß aber explosive Bomben aus Riesengeschützen geworfen werden, findet Jedermann in der Ordnung. Und reißt eine solche Bombe Jemandem den Kopf ab, ich wette, er läßt sich nicht mehr an den Körper nahen. In der ganzen gebildeten Welt entrüstet man sich in diesen Tagen über den Gebrauch der Dum-Dums, aber die Uebung, mit Kartätschen zu schießen, findet man in derselben gebildeten Welt statt und zulässig. Die kleine Satire von Alfred Capus, der uns den empörten französischen Kriegsminister zeigt, wie er die Feinde nur mit Kugeln von ausgetesener künstlerischer Arbeit niederschleßen lassen will, ist sehr treffend. Und dann? Man kann eine Schonung des Feindes gelten lassen, wenn er Wiedervergeltung übt. Allein auch die Kurdischen schießen mit Dum-Dums, wenn sie solcher habhaft werden, was zum Glück nicht zu oft der Fall ist. Auch sonst benötigen sie gerne gefährliche Waffen, sie schleßen vergiftete Pfeile ab und kämpfen mit vergifteten Speeren. Soll man ihnen das wirklich übel nehmen? Wie lange ist es schon, daß man sich in Europa mit ähnlichen Mitteln verteidigte, wie diese Wilden es heute thun? Haben die Spanier nicht alle Brunnen vergiftet, als die Heere Napoleon's die pyrenäische Halbinsel überschwemmten? Sag in der verweifeltesten Vertheidigung dieses Volkes, dem kein Mittel der Gegenwehr zu schlecht war, um nur von dem Er-

oberer nicht besiegt und unterworfen zu werden, nicht wirklicher Heldemuth? Stützlinge der spanische Lieder preisen noch heute die patriotische Mutter, die aus dem Becher vergifteten Weines trank und auch dem Säugling an ihrer Brust daraus zu trinken gab, um das Mißtrauen der Feinde zu zerstreuen und sie umso sicherer zu verderben. . . O, die schöne, heroische Barbarin! . . .

Es ist erst eine Errungenschaft der neuesten Zeit, daß zwischen den civilisirten Nationen der Begriff eines halbwegs menschlichen Kriegsvölkerrechts konstatiert wurde. Die ganze Geschichte ist zwei, drei Jahrzehnte alt und datirt von der St. Petersburger Konvention des Jahres 1864, die durch die Brüsseler Konferenz von 1874 etwas erweitert wurde. Frühere Zeiten kannten keinerlei wie immer gestaltete Beschränkung in dem, was sie für ihr Kriegsrecht hielten. Es war sehr schön von Gustav Adolf, daß er auf strenge Zucht in seinem Heere hielt und keine Ausschreitungen seiner Krieger duldete, aber er bildete nur eine Ausnahme unter den Kriegsführern seiner Zeit, in welcher im Morden, Rauben und Plündern ein gutes Theil des Krieges bestand. Was die Truppen Wallenstein's und Tilly's in dieser Hinsicht leisteten, braucht nicht besonders angeführt zu werden. Die Alten gingen noch schärfer ins Zeug. Julius Cäsar galt als ein Mann von milder Gesinnung, und in dem Kriege, den er gegen die Helvetier führte, reduzirte er sie von 380,000 auf 110,000 Seelen. Die Kriege der alten Juden aber waren, wie Blumenski einmal in einer bemerkenswerthen Studie nachwies, durchwegs Vernichtungs- und Ausrottungskriege. Die Stadt Ai, welche 12,000 Menschen Raum

gebieten, wurde nach der listigen Eroberung niedergebrennt und der Wüthe gleichgemacht. „Alles, was Athem hatte“, mit der „Schärfe des Schmerzes geschlagen“. Später milderten sich diese Sitten ein wenig, aber ihre Grundzüge wirkten weiter. Jahrhunderte später schärfte noch der Hohepriester Samuel dem König Saul, als dieser wider die Amalekiter zu Felde zog, ein: „Schlege die Amalekiter und verbanne sie mit Allem, was sie haben. Schone ihrer nicht, sondern tödte beide, Männer und Weiber, Kinder und Säuglinge.“ Saul folgte der Weisung und that, wie ihm geheißen war. Doch, war es Laune oder wirklich eine Regung des Mitleids, einen Einzigen aus dem besiegten Volke, Agag, den König der Amalekiter, wollte Saul am Leben erhalten. Dafür schalt ihn Samuel, sagte, Saul verdiene seine Krone nicht und bedrohte ihn mit dem Horn Jehova's. Schließlich erschlug der Hohepriester eigenhändig den König Agag, der wehrlos dastand, im Angesichte Saul's. Und König Agag hätte dazumal seine besiegten Feinde wahrscheinlich gleich unhöflich behandelt.

So hat jede Zeit ihre kleinen barbarischen Scherze, und die der Gegenwart heißen Dum-Dums. Es würde sich kaum verlohnen, darüber zu reden, wären diese Dum-Dums nicht geeignet, wieder einmal die Humanitätsheuchelei mancher civilisirten Völker ein wenig zu illustriren. In dem großen Karitäten-Kabinet, das die Spezialitäten unserer Zeit umfaßt, werden die Dum-Dums ihre Stelle haben. Vielleicht thut sich der menschliche Erfindungsgeist darauf noch etwas zugute.

Domino.

leichte die wird man cher Richter h man auch eine Aktion h die Frage ng — nach ist hat ver- Bei eini- Meline wird age finden. chtiger Ge- und Anti- geschaffen; luth ausge- zten Massen mit einem affaktes und a, und in wohin eine reich ruhig ofes ohne und Ab- eren Krank- fen, natio- eine Folge nachherigen e ist. Der smus, was des Indi- von einer moralischen chen Sym- sie sind es, lich gemacht die Wahlen eine Kur in wird gerade die ja nach a erwarten on den all- meralstabes gan Noche- dereau ge- verurtheilt ge Intrigue worden ist, sie sich der gegen das Dann aber aus dem Stirne ge- Menschheit

durch den ungarischen Reichstag auf Grund des G. A. XII. 1867 für das Jahr 1898 entsandte Delegation für gemeinsame Angelegenheiten berufe ich durch Meine in Abschrift beigelegten Handschreiben auf den 9. Mai 1898 nach Budapest ein, demzufolge ich Sie beauftrage, wegen Erstattung der bezüglichen Vorlagen zu verfügen.

Wien, am 30. März 1898.

Franz Joseph m. p.
Sokolowski m. p.

Neulich lauten auch die an die beiderseitigen Ministerpräsidenten Baron Vánffy und Grafen Thun gerichteten allerhöchsten Handschreiben.

* Ministerpräsident Baron Desider Vánffy hat sich heute Abends, Finanzminister Dr. Ladislaus Sukács bereits Nachmittags nach Wien begeben, wo morgen in einem gemeinsamen Minister- rathe das gemeinsame Budget für 1899 festgestellt werden wird. Die Nachricht, als ob sich auch Honvedminister Baron Géza Fejérváry zu diesem Zwecke in Wien einfänden werde, ist irrig. Außer den beiden genannten Ministern wird sich kein anderes Mitglied des Kabinetts in den nächsten Tagen nach Wien begeben. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Die gemeinsame Berathung wird unter dem Vorstehe des Monarchen schließen. Besonders groß wird sich das Marinebudget gestalten. Dasselbe dürfte die Höhe von 45 Millionen erreichen. Die Anschaffungen sollen auf einige Jahre vertheilt werden. Alle alten Panzerschiffe und alternden Mi- sionschiffe sollen durch neue ersetzt werden. Der Bau der projektirten Schiffe soll ausschließlich in Oester- reich-Ungarn erfolgen. Es sollen fünf Panzerschiffe durch neue Schlachtschiffe ersetzt werden, außerdem dürfen fünf Kreuzer und einige kleine Fahrzeuge gebaut werden.

* Eine Budapest-Zeitung der Wiener offiziellen „Pol. Kor.“ beruft sich darauf, daß in verschiedenen Organen der Presse der Tadel darüber ausgesprochen wurde, daß Bischof Strohmayer den Kanonikus Engelbert Worsak als Weihbischof kon- sekriert und zum Coadjutor bestellt habe, ohne die Befugnisse des königlichen Patronats- rechtes gehörig beachtet zu haben. Die Miß- billigung, welche dieser Akt des Djakovarer Bischofs hervorrief, müsse man als durchaus gerechtfertigt anerkennen. Bischof Strohmayer scheine der Ansicht zu sein, daß die Bestallung eines Coadjutors nur zwischen dem Bischof und der Kurie mit Ausschluß des Einflusses der Krone zu verhandeln sei. Es erscheine auch ohne umfassenden Nachweis dieses Irrthums schon auf den ersten Blick klar, daß es dem Geiste des ungarischen Staats- kirchenrechtes widerspreche, wenn bei der Bornahme eines so wichtigen Aktes die Mitwirkung des obersten Patrons, des apostolischen Königs, umgan- gen wird, wie dies vom Djakovarer Bischof ver- sucht worden sei. Es gelte in den Budapest-Zeitung- kreisen als gänzlich ausgeschlossen, daß die Regierung gegen diesen unzweifelhaften Uebergriff Strohmayer's nicht entsprechende Sanktionen unternehmen solle.

* In der heutigen Sitzung des Abgeordneten- hauses brachte Ackerbauminister Darányi einen Gesetzentwurf zum Schutz der Wälder ein. Es sollen die Wälder, welche im Besitze der Klein- und Großkommunen sich befinden, ferner jene, die bei der Urbarmachung in den Besitz der Urbarmachungs- übergegangen sind, sowie die den Municipien ge- hörigen Wälder, welche bereits gegenwärtig vom Staate manipuliert werden oder für die sich eine besondere Verwaltung nicht auszahlen würde, dann die den geistlichen Korporationen und den Fidei- kommissen angehörigen Wälder der Leitung des Staates anheimgestellt werden. Endlich soll der Staat eine ganze Reihe fahler Gebiete, auch wenn auf denselben bisher das Weiderecht gestattet war, nach einem vorher festgestellten Plan aufforsten. Das Ziel, welches mit dieser Vorlage verfolgt wird, ist offenbar, daß der bisherigen Waldausrodung ein Ende bereitet und daß die Aufforstung der fahlen Gebiete unter der Leitung des Staates, wel- cher in der Lage ist, die hierzu nöthigen Mittel, sowie die fachlich ausgebildeten Organe beizustellen, kräftig von statten gehe.

* Der in der heutigen Sitzung des Abgeord- netenhauses vom Minister Baron Fejérváry ein- gereichte Gesetzentwurf über Bauen des Honved- ministeriums bestimmt, daß dem Honvedminister zur Einrichtung des Honved-Oberkommandopalais 60,000 fl., zum Ausbau des Budapest Honvedspitals 41,000 fl., zur Verbindung des Kanals dieses Spitals mit dem Hauptkanal auf der Weißerstraße 26,000 fl., für Zu- bauten an der Wäagner inneren Infanteriekaserne 27,000 fl., zur Ergänzung der Honvedkomturen und Ausrüstungen 140,000 fl., zusammen 294,000 fl. als außerordentlicher, beziehungsweise Nachtragskredit bewilligt werden.

* Die Prager „Politik“ meldet in einem Wiener Situationsberichte, Ministerpräsident Graf Thun werde gleich nach den Oesterreichertagen behufs Aufhebung der Sprachengesetze unterbreiten, welcher im Abgeordnetenhause eventuell sofort zur ersten Lesung gelangen dürfte. Die Linke soll

diesen Ausweg für diskutierbar erklärt haben. Auf den Vorschlag, daß der zur Behandlung der Sprachenanträge einzusetzende Ausschuss einen Gesetzentwurf ausarbeiten möge, sei die Linke nicht eingegangen. Das Blatt behauptet, daß auf der rechten die Stimmung herabgedrückt sei, umso mehr, als es kein Geheimniß sei, daß die katholische Volkspartei sich auf dem Sprunge befinde, aus der Majorität auszutreten, und bei der Verhandlung über die lex Falkenhayn auf keinen Fall in der Majorität zu finden sein werde. Es sei kein Zweifel, daß in jenem Augenblicke die bisherige Majorität aufgehört haben werde, zu existieren. Es frage sich nur, ob die Tschechen und die Polen die Zustimmung dazu geben werden, daß ein sogenanntes Rahmengesetz für Regelung der Sprachenverhältnisse in Oesterreich in Verhandlung gezogen werde. Die Situation sei hiemit neuerdings an einen Wendepunkt gelangt.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. April 1898 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienpreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements- Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 2. April.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach- stehendes:

die erste: das Feuilleton „Der Erzherzog- Protektor“, Aus dem Reichstage, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuig- keiten), Der Kapitallist, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Verlosun- gen und Wasserstand, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Aus dem Bau- und Um- schreibung von Immobilien, Ehe- ausbote in den hauptstädtischen Standesämtern und Auszug aus dem „Kölöny“, ferner Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Hochzeit im Hause des Sultans, „Mllelei“, sowie die Fortsetzung des Romans „Zweiter Lieber“) und Inserate.

die vierte: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest-Waaren- und Effektenbörse und die Kurs- tabelle.

* Wetterbericht. In der verfloffenen Nacht so- wohl als auch während des ganzen Tages hatten wir hier starken Regen. Die Temperatur sank auf 12 Gr. N. der Barometerstand ging bis 748 Mm. zurück. In Mitteleuropa regnet es zumeist, in den Karpathen ist die Temperatur überaus hoch, die Winde sind lebhaft und nördlicher Richtung. In Ungarn hat sich im Westen all- gemein Regen eingestellt, im Osten ist es trocken geblie- ben, die Morgenstemperatur ist überaus hoch. Es ist regnerisches Wetter und sinkende Temperatur zu er- warten.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat der Baro- nin Stephanie Szentkerestty von Zágon in Anerkennung ihrer um die Schaffung, Erhaltung und Leitung philanthropischer und kultureller Anstalten erworbenen Verdienste das goldene Verdienst- kreuz mit der Krone verliehen.

* Kronprinzessin-Witwe Stephanie wird, wie man uns aus Wien telegraphirt, Dienstag nach Grätz bei Bozen abreisen.

* Aus dem Finanzministerium. Auf Vorschlag des Finanzministers wurden ernannt: der Sektionsrath und Vizedirektor der Finanzprokuratur Dr. Anton Roska zum Ministerialrath und Direktor der Finanz- prokuratur; der Procuratur-Oberath Desider Simon zum Sektionsrath und Procuratur-Vizedirektor; der Procuraturrath Dr. Paul Gervay zum Procura- turs-Oberath. Ferner wurde dem Procuraturrath Dr. Ludwig József Titel und Charakter eines Procura- turs-Oberathes verliehen.

* Die Gebeine des Königs Béla III. und seiner Gemahlin Anna von Antiochien werden be- kanntlich in der Ofner Mathiaskirche beigelegt wer- den. Dieser Tage wurde die Dreifaltigkeitskapelle von dem Hauptschiffe der Kirche abgeschlossen. In dem geschlossenen Raume wird gegenwärtig an dem Sarkophag, welcher die königlichen Gebeine fassen soll, gearbeitet. Die Pläne des Sarkophags stam- men von Professor Friedrich Schulek. Die Kosten des marmornen Sarkophags, welcher mit kirchlichen und Kriegselementen reich verziert wird, sowie des Leichenbegängnisses wird der König aus der eigenen Privatkassette decken. Die Kosten werden sich auf beiläufig 25,000 fl. belaufen. Da die Ar- beiten kaum vor drei Monaten beendet sein dürften, wird das Leichenbegängniß erst im Juli oder August dieses Jahres stattfinden können. Das Begräbnis- ceremoniel wird das Ministerpräsidium im Vereine mit dem Obersthofmeisteramte feststellen

* Graf Géza Szapáry. Das Befinden des Obersthofmeisters Grafen Géza Szapáry hat sich wesentlich verschlimmert und gibt zu den schwersten Besorgnissen Anlaß. Der Kranke liegt mit geschlossenen Augen apathisch im Bette, und nur von Zeit zu Zeit entringt sich ein schwerer Seufzer seiner Brust. Am Krankenlager weilen die Gattin des Obersthofmeisters, Gräfin Helene György, und seine beiden Söhne La- dislaus und Paul.

* Silberne Hochzeit. Der gemeinsame Finanz- minister Benjamin v. Kállay und Gemahlin Wilma geborne Gräfin Bethlen feierten heute in aller Stille die silberne Hochzeit.

* Annulirter Beschluß der Universitäts- jugend. Der Rektor der Budapest-Universität Dr. Michael Herczegh veröffentlichte heute folgen- den Erlaß an die Universitätsjugend: „Bei der gestern Nachmittags abgehaltenen Konferenz der Präsi- denten der Universitätsjugend erhielt ich davon Kenntniß, daß am 31. März nicht eine Ver- sammlung des akademischen Lesevereins, sondern eine allgemeine Generalversammlung der Universitätsjugend abgehalten wurde. Nachdem ich aber nur dem akademischen Lesere- verein die Erlaubniß erteilte, eine Versammlung abzuhalten, und die allgemeine Generalversammlung ohne Erlaubniß des Rektors einbe- rufen und im Universitätsgebäude abgehalten wurde, verstoß dieselbe gegen den §. 85 des Disziplinar- Reglements, Zahl 28,458, vom Jahre 1891, und ist demnach der Beschluß dieser Versammlung, wonach die Universitätsjugend den 50. Jahrestag der Sanf- tionirung der 1848er Gesetze nicht mitfeiern solle, als nichtig und ungültig zu betrachten. Gegen die Einberufer dieser Generalversammlung wird der §. 90 des Disziplinar-Reglements zur Anwendung gebracht.“

* Der „Klub der Musikfreunde“, ein neuer, zur intensiven Pflege der Tonkunst aus ausübenden Kunst- freunden und Musikliebhabern gegründeter Verein in- augurirte heute seine Thätigkeit mit einer glänzenden Soirée, welche in den schönen Räumen des „Nemzeti Szalon“ stattfand. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Gröfnungsrede des Präsidenten Dr. Max Mát- ton, der in schwingvollen Worten die idealen Ziele der neuen Vereinigung auseinandersetzte und zugleich um die hingebungsvolle Mitwirkung aller Freunde der Kunst bat. Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenom- menen Rede folgte als zweiter Theil der Soirée ein Kon- zert, welches eine Reihe durchwegs gelungener musikalischer und deklamatorischer Produktionen bot. Den lebhaftesten Anklang fanden die Gesangsvorträge der Damen Paula Haas und Henriette Lam- berge, von denen die Erstere die Guadenarie aus „Robert der Teufel“ mit prächtiger, wohlgehaltener Stimme zu Gehör brachte, während Fräulein Lam- berge sich mit der Wiedergabe von Kalbys „Nachtigallen- lied“ warme Anerkennung holte. Sehr hübsch brachte Fräulein Rosa Bési den Walzer aus der „Wohéme“ zum Vortrag, und schöne stimmliche Ver- gabung zeigten auch die Herren Schechter und Goldmark. Angenehmes Aufsehen weckte die Deklamation des Fräulein Gisella Hollósy, welche Joseph Kiss' dramatische Ballade „A rab-asszony“ mit ergreifender Wärme und trefflicher Charakteristik des Ausdrucks zum Vortrag brachte. Der stürmische Beifall des Auditoriums nöthigte die reichbegabte junge Dame zu einer Zugabe. Vervollständigt wurde das abwech- slungsreiche Programm durch eine Produktion des aus den Herren Kelen, Freund, Kramberger und Kohn be- stehenden Hausquartetts des Vereins, welches Ferdin- and Singers „Thema mit Variationen“ (eine von Geßföndung und reichem Können zugehende Komposition) zu Gehör brachte, ferner durch einen Solovortrag des Primarius Kelen, der mit Raffs' Cavatina sich warmen Beifall holte, endlich durch das Terzett aus dem „Nachtlager von Granada“, an dessen Interpreta- tion sich Fr. Lamberge und die Herren Schechter und Rubin beteiligten. Nach dem Konzert, dessen einzelne Nummern die beifällige Aufnahme seitens des in großer Zahl erschienenen Publikums fanden, folgte als frohlicher Schluß der Soirée eine animirte Lang- unterhaltung, eine Schlussnummer, an deren Interpre- tation sämtliche Vereinsmitglieder mit Begeisterung theilnahmen. Wir wollen hoffen, daß die so glücklich eingeleitete Thätigkeit des Vereins die Liebe zur Ton- kunst in die weitesten Kreise tragen werde.

* Von der Honvedarmee. Se. Majestät hat angeordnet, daß dem Oberkommandanten des Agra- mer Honved-Infanterie-Regiments Nr. 25 Hannibal Ritter v. Bogdanovics anlässlich seiner Ver- setzung in den Ruhestand der Ausdruck der aller- höchsten Anerkennung zur Kenntniß gebracht werde; ferner dem Kommandanten der ungarischen Kron- wache Hauptmann Koloman Szabó und dem Hauptmann im Großwardeiner Infanterie-Regiment Nr. 4 Ignaz Láng anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand den Majorstrang ad honores ver- liehen, und den dem Honved-Central-Transport- hause zugetheilten Hauptmann Vinzenz Farkas de Nagyöskö zum Kommandanten der königlich un- garischen Kronwache ernannt; dem Honvedhaupt- mann i. P. Karl Prohászka den Majorstrang ad honores und dem Hauptmann im Honved- Infanterie-Regiment Nr. 15 Ludwig Magyar, sowie seinen gesetzlichen Nachkommen zu ihrem alten ungarischen Adel das Prädikat „Ásmaggyar“ ver- liehen; schließlich dem Gendarmere-Wachtmeister des IV. Gendarmerebataillons Johann Wárady und dem Gendarmere-Wachtmeister des I. Distrikts Jo- seph Kollórá das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Das landwirtschaftliche Museum. In unserem jüngsten unter diesem Titel erschienenen Feuilleton war die Bemerkung enthalten, daß die Gebäude des ungarischen landwirtschaftlichen Museums sich in einem bedenklich schlechten Zustande befinden. Seitens der Direktion dieses Museums werden wir um Konstatierung dessen ersucht, daß unter der Einwirkung des ungünstigen Winters wohl einige Gebäude geringen Schaden genommen haben, daß aber diese Mängel rasch behoben und sämtliche Gebäude mit Eintritt des Frühjahrs in Stand gesetzt sein werden; auch für die Instandhaltung der Ausstellungsgebäude wurde in wirksamer Weise vorgesorgt. Das landwirtschaftliche Museum wird Ostermontag, den 10. d., für das große Publikum eröffnet und steht, mit Ausnahme der Montage, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags gratis zur Besichtigung offen. Am Ostermontag und Pfingstmontag wird der Eintritt ausnahmsweise gestattet sein.

Blak-Otthon. Unter diesem Titel ist eine prächtig ausgestattete Festschrift mit Beiträgen der namhaftesten Politiker und Schriftsteller und mit schönen Illustrationen von unseren ersten Künstlern erschienen. Unter Anderen haben für das von Joseph Hevesi sehr geschickt zusammengestellte Fest Heftchen geliefert: Graf Albert Apponyi, Baron Ernst Daniell, Julius Wlajkovic, Dr. Michael Herczegh, Baron Geza Keszervary, Dr. Max Kall, Alex. Hegedus, Franz Kossuth, Eugen Rakosi, Graf Geza Zichy, Albert Verzeviczyk; von Künstlern: Cenczur, Basch, Brodsky, Baronin Brauner, Bruck, Ebner, Ferenczy, Fr. Fadrus, Grünwald, Innocent, Karvaly, Knopp, Kallós, Pog, Sigeti, Székely, Kóna, Strobl, Tornai, Filzer. Das Heftchen trägt die schöne Festschrift ist für den Universitäts-Unterstützungsfonds bestimmt.

Professor S. Stricker. Laut einer telegraphischen Verständigung ist heute in Wien der Universitätsprofessor Dr. Samuel Stricker gestorben. Stricker war der Begründer der experimentellen Pathologie und hat auch auf dem Gebiete der Entwicklungslehre Hervorragendes geleistet. Stricker's experimentelle Thätigkeit war von glänzendem Erfolg gekrönt. Stricker war zugleich ein glücklicher Erfinder; mit Hilfe des von ihm konstruierten elektrischen Episkops ist man im Stande, das Bild des thierischen Blutkreislaufs, der Herzthätigkeit auf eine weiße Fläche zu projizieren und zu veranschaulichen. Auf dem ganzen Erdkreis finden sich Schüler Stricker's vor, darunter sind 45 als Professoren und 17 als Dozenten thätig. Stricker war auch literarisch hervorragend thätig und wurde in Anerkennung seiner erproblichen Thätigkeit zum korrespondierenden Mitgliede der Wiener kaiserl. Akademie der Wissenschaften ernannt. Er war bei den Studenten als Prüfer geschätzt und war mehrermale der Mittelpunkt feindseliger Demonstrationen. Stricker wurde im Jahre 1834 in Waag-Neustadt geboren. Nachdem er 1858 zum medicinae doctor promovirt worden, habilitirte er sich 1862 als Privatdozent für Entwicklungslehre. 1868 wurde er an der Wiener medizinischen Fakultät zum außerordentlichen und fünf Jahre später zum ordentlichen Professor für experimentelle Pathologie und Therapie ernannt.

Die sozialistische Bewegung. Als eine Folge der gegen die sozialistische Agitation eingeleiteten energischen Aktion hat das sozialistische Organ „Wlaghabadsag“ zu erscheinen aufgehört. Dasselbe erschien vor dem unter dem Titel „Nachblatt der Feldarbeiter“. Die Vereinsleitung theilte dies den Lesern des Blattes in einem Circular mit, in welchem es heißt, das Blatt habe wegen der Verfolgungen und der von Seite der Behörden in Angriff genommenen Ausnahmsmaßregeln aufhören müssen; die Abonnenten werden durch die „Nepheva“ entschädigt, welches als politisches Wochenblatt erscheint. Die eigentliche Ursache des Aufhörens der „Wlaghabadsag“ liegt wohl darin, daß die Partei in Folge der häufigen Konfiskationen die Druckkosten nicht zu bestreiten vermag, wozu auch noch der Umstand kommt, daß der Redakteur des Blattes, der Agitator Csizmadia, unlängst aus der Hauptstadt für immer ausgewiesen wurde. Das Aufhören des Blattes hat im Kreise der sozialistischen Arbeiter große Verstimmung hervorgerufen.

Traum. In der Unitarierkirche führte heute der Sektionsrath im Honvedministerium Honvedoberst Franz Schmezer die Witwe Frau Sigmund Eddvits III's zum Traualtare.

Brand in einer Telephonstation. Aus Zürich telegraphirt man: In der hiesigen Telephon-Centralstation entstand heute um 9 Uhr 12 Min. Vormittags durch Kurzschluß ein Brand. Wahrscheinlich fiel ein in Folge Schneefalles abgerissener Draht der Trambahn auf den Telephondraht. Die ganze Lokalabtheilung stand im Nu in Flammen. Das Personal mußte die Flucht ergreifen. Eine Telephonistin erlitt eine leichte Verletzung. Nach einstündiger Arbeit war das Feuer gelöscht. Das vierte Stockwerk und der Dachstuhl sind ausgebrannt. Sämtliche Apparate wurden zerstört. Das Gebäude gehört dem Bunde. Die Einrichtung hat 500,000 Francs gekostet. Der Betrieb ist für eine Reihe von Tagen unmöglich.

Eine Verwandte Franz List's. Aus Dedenburg, 31. März, wird geschrieben: Gestern Nachmittags trug man ein altes Mütterchen zu Grabe, von der die Wenigsten wußten, daß sie eine Verwandte des großen Franz List war. Frau Elisabeth M a r, Gattin des hiesigen Parkwärters, geboren zu Naiding als Elisabeth List, lebte mit ihrem Mann und ihrer Tochter in den ärmlichsten Verhältnissen als Hausmeisterin im Hause Esengergasse 3. Nur ihren intimen Bekannten gegenüber äußerte sie oft, daß sie auf einen Nachlaß vom Maestro, der ihr leiblicher Cousin war, rechnete. Als Franz List in den Siebziger-Jahren in Begleitung des Grafen Geza Zichy hier weilte, wurde die Arme von List reichlich beschenkt. Seither war die Frau den größten Entbehrungen ausgesetzt.

Pistolenduell mit tödtlichem Ausgang. Wir erhalten in vorgerückter Nachstunde die unkontrollirbare Nachricht von einem blutigen Pistolenduell, welches heute Nachmittags im Czinkotzer Wäldchen stattgefunden haben soll. Es standen sich dafelbst, nach der uns zugegangenen Meldung, der Temejer Beamte Julius Szentpeteri und der Privatbeamte Ludwig Szabó mit gezogenen Pistolen gegenüber. Beim zweiten Kugelwechsel sank Szabó, ins Herz getroffen, todt zu Boden. Als Ursache des Duells wird eine thätliche Insulte bezeichnet, welche die Folge einer beim Kartenspiel entstandenen Differenz von — zwölf Kreuzern war.

Der 11. April und die Arbeiter. Die Nachricht einiger Blätter, als ob die Arbeiter am 11. April einen demonstrativen Trauerzug zu veranstalten wünschten, entspricht nicht der Wahrheit. Im Sinne des von der Parteileitung gefassten Beschlusses werden Ostermontag, Nachmittags 2 Uhr, an nicht weniger als 60 Orten sozialistische Arbeiterfahnenparaden stattfinden, nach welchen die Arbeiter auf das Rondeau vor der Arena sich begeben, wo eine große Volksversammlung stattfinden wird. Am folgende Tage veranstaltet die Parteileitung weder einen Umzug noch irgend welche andere Demonstration, wie sie eine solche auch am 15. März nicht veranstaltete, das schließt jedoch nicht aus, daß die Sozialisten im Hinblick auf ihre Demonstrationenlust an den Festlichkeiten sich nicht beteiligen und dort in der bekannten Manier nicht eine Rolle spielen.

Pariser Mode. Aus Anlaß der demnächst abzuhaltenden Frühjahrspferderennen sind bei der Firma K a n u, F e h e r, Hoflieferanten der Fürstin Pauline Metternich-Sándor (Waisenrgasse Nr. 24), herrliche Toiletten aus Paris angekommen, welche gewiß nicht versehen werden, bei der Damenwelt Bewunderung zu erregen. Diese wahrhaft schönen Modelle können bei der genannten Firma zu jeder Zeit besichtigt werden.

Eine Versammlung am Witternacht. Der Erste Budapester F i a k e r g e h i l f e n - K r a n k e n u n t e r s t ü t z u n g s - u n d L e i d e n b e s t a t t u n g s v e r e i n hielt gestern Nachts unter Vorsitz des Vereinspräsidenten Joseph F u d r u c h seine Jahresversammlung. Punkt 12 Uhr Nachts eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und hob hervor, daß es trotz der Bemühungen der Verwaltung in abgelaufenen Jahre nicht gelungen sei, das Gleichgewicht im Haushalte herzustellen. Das Vermögen des Vereins beträgt 11,059 fl. 50 kr. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und der Verwaltung das Abolutorium erteilt. Die Wahl der Funktionäre ergab folgenden Resultat: Präsident Joseph F u d r u c h, Vizepräsident Leopold K a n t e r, Kassier Mathias M o l i t o r, Kontrolleur Johann B a u e r, Oekonom Anton B r a d, Rechnungsexperten Moriz K e n s e l d, Joseph L i e d l, Franz M e m e d y, Stephan E l h n e r und Gustav H a m m e r.

Landes-Frauenbildungsverein. Unter Führung der Frau Joseph N u d n a y sprach heute eine aus den Damen Frau Gustav E m i t h, Frau Koloman Csikly, Frau Baronin Koloman Kemény, Frau Ernst Hollán, Frau Julius Katay, Frau Koloman Góri-Farkas, Frau Julius Szigethy, Gräfin Wilhelmine Hugonay, Frau Albert Grün, Frau Philipp Szende, Frau Johann Celebrant, Frau Bethes, Frau Baronin Jóna Bougráz, Frau Béla Gönczy, Frau Albert Darzsi, Frau Karl Szöner, Frau Julius Swarcz und Frau Attila Beniczky bestehende Deputation des Landes-Frauenbildungsvereins beim Präsidenten der Pester Kommerzialbank, Abgeordneten Leo L a n c z y, vor, um ihn um die Erlassung der Stornogebühren bei Rückzahlung des Vereinsdarlehens zu erwirken. Präsident Leo L a n c z y stellte die Erfüllung der Bitte in Aussicht. Die Deputation begab sich sodann zu Geheimrath Koloman v. S z e l l, um ihm für die seitens der Hypothekbank bereits bewilligte gleiche Bitte den Dank auszusprechen.

Todesfälle. Gestern ist hier die Witwe Frau Anna D e v a u r geb. Jakinsky im Alter von 66 Jahren gestorben. — Der Budapester Privatier Herr David S c h n i g e r ist im hohen Alter von 87 Jahren gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Hingeshiedenen.

Ein verhafteter Wechselfälscher. Heute Vormittags reichte bei der Pester Ersten vaterländischen Sparkasse ein junger Mann einen über 550 Gulden lautenden Wechsel behufs Eskomptierung ein, auf welchem die Namen von drei bekannten Stabsoffizieren figurirten. Der Wechsel erschien verdächtig, und während der junge Mann auf die Abrechnung wartete, wurde die Polizei avisirt, welche sofort zwei Detektive zur Verhaftung des Wechselfälschers ermittelte. Der junge Mann gab sofort zu, die Unterschriften der Offiziere gefälscht und die Verwerthung des Wechsels bei verschiedenen Bankinstituten versucht zu haben. Der Wechselfälscher heißt Joseph S t e r n und ist 19 Jahre alt; er war seit län-

gerer Zeit beschäftigungslos und wollte sich auf diese Art zu Geld verhelfen. Er wurde in Haft gehalten.

Unglücksfall bei einem Bau. Am Schauplatz des gestrigen Unglücksfalles in der Podmaniczkygasse arbeiten seit heute Morgens Zimmerleute an der Wiederherstellung des gestern eingestürzten Gerüstes. Die Kommunikationshindernisse sind zum großen Theile bereits entfernt, doch müssen die elektrischen Waggons aus der Podmaniczkygasse vorläufig noch über die Schienen der Wollgasse geleitet werden. Was die sieben verwundeten Arbeiter anbelangt, die ins Nothspital überführt worden sind, so steht zu hoffen, daß, falls Komplikationen nicht eintreten, auch die Schwerverletzten gerettet werden können.

Eine haupstadtische Ehrengewürdigkeit! Wenn unsere Hauptstadt bisher noch eines jener großartigen Etablissements, welche die Spezialität von Paris und London bilden, nämlich eines jener Hefenestabliements wie der Louvre, Printemps und Bon Marche, fehlte, so ist jetzt auch diesem Mangel durch das auf der Kerepeserstraße 38 errichtete Pariser große Baarenhaus der Brüder Goldberger abgeholfen. In zwei mächtigen Fronten sich ausbreitend, birgt das Etablissement in seinem Innern eine unerschöpfbare Menge von Waaren, durch welche die Bedürfnisse vieler Tausende befriedigt werden können. Vom Souverain angefangen, im Parterre und Etage dieses kolossalen Neubaus dehnen sich die Waarenlager dieser leistungsfähigen Firma und bieten in ihrer Gesamtheit einen imposanten Anblick und größte Reichhaltigkeit. Von der überwältigenden Großartigkeit dieses Etablissements kann man sich ungefahr einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß dasselbe nicht weniger als 200 Angestellte beschäftigt und im Souverain auch seinen eigenen Dynamo von 50 Pferdekraft zur Selbsterzeugung der elektrischen Beleuchtung besitzt. Das Pariser große Baarenhaus, welches in Folge all dieser Umstände auf einen Massenverkauf berechnet ist, zeichnet sich in Folge dessen bei der vorzüglichsten Qualität seiner Waare durch eine in Budapest bisher unerreichte Billigkeit aus, welche dasselbe geradezu als ein Unikum in dem Geschäftsleben unserer Hauptstadt erscheinen läßt.

Statistisches. Laut den Ausweisen des centralstatistischen Landesamtes wurden im Monate Februar in Ungarn mehr als 26,000 Ehen geschlossen (in Budapest 679). Mißgehen kamen in 247 Fällen, Ehen zwischen Juden und Christen in 27 Fällen vor. Die Zahl der im Februar Lebendgeborenen betrug 52,827, todtgeborenen wurden 1242. Die Zahl der Todesfälle belief sich auf 39,370. Im Februar forderten die epidemischen Krankheiten nicht besonders viel Opfer. Die Tuberkulose raffte 5070 Personen (in Budapest 211) hin. An Diphtheritis sind 1100, an Scharlach 1012 und an Masern 865 Personen gestorben.

Frau Odilon in Budapest. Wie uns aus Wien mitgetheilt wird, erklärte die Künstlerin Frau Odilon, daß sie unbedingt am nächsten Mittwoch in Budapest eintreffen wird, um am selben und dem darauffolgenden Tage im Somoff'schen Orpheum mit dem ganzen Wiener Volkstheater-Ensemble in ihren Glanzrollen, und zwar am ersten Abend, Mittwoch, und Donnerstag Nachmittags im Lustspiel „Renaissance“ und Donnerstag Abends im Lustspiel „Hauenderker“ zu wohlthätigem Zwecke aufzutreten. Beide Stücke machten in Wien ausverkaufte Häuser.

Ein verhaftetes Wuchererjontium. Der Gleichberger Hotelier Joseph H ö l z e l erstattete gestern Abends bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß ihm Wechsel in der Höhe von 12,000 Gulden präsentirt wurden, auf welchen seine Unterschrift gefälscht wurde. Die Fälschungen beging der eigene Sohn des Hoteliers, der zur Fälschung der Unterschrift seines Vaters von den Geldverleihern überredet wurde. Der junge Hölzel gestand bei seinem Verhör die That unumwunden ein und erklärte, daß er für die Wechsel im Betrage von 12,000 Gulden nur einige hundert Gulden erhalten habe. Stadthauptmann A r a n y i, der die Untersuchung in dieser Angelegenheit leitet, ließ die Beschuldigten, den Geldverleiher Adolf A l t s c h u l und den Geldagenten Emanuel H a r t m a n n, vorführen und verfügte nach Feststellung des Thatbestandes, welcher die Angaben des jungen Hölzel bestätigte, die Verhaftung der Beschuldigten.

Eine Ziegelfabrik in Mató. Die Stadt Mató hat zur Hebung der Baukunst und um dem bauenden Publikum von Mató und Umgebung billige Ziegel zu verschaffen, den Beschluß gefaßt, eine Ringofenziegelneuefen System zu errichten, und zwar nach den Plänen des Spezialisten in Ziegeleianlagen Julius H o l z n e r aus Lugos, dessen patentirtes System unter den eingelaufenen Projekten, in Folge des großen Heizmaterialsparrisses und der großen Leistungsfähigkeit, als das beste befunden wurde. Mit den Baueinrichtungen und der Inbetriebsetzung der kompletten Fabrik wurde Herr Julius Holzner aus Lugos betraut, trotzdem er eines der theuersten Offerte einreichte.

Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht dem Grundbesitzer Joltan G o r o v e, welcher aus Anlaß des Jubiläums der 1848er Gesetze eine neue Stipendienstiftung für arme Universitäts Hörer errichtet und dieselbe mit 20,000 Kronen dotirt hat, Dank und Anerkennung aus.

Vorlesung. In der gestrigen Plenaritzung des Landes-Industrievereins feste Dr. Jidor Deutsch seinen Vortragsskizzen über „das österreichische Patentgesetz und den gewerblichen Rechtsschutz“ fort. Nachdem Redner die den Patentgesetz betreffenden gesetzlichen Verfügungen in Oesterreich eingehend kritisiert hatte, beschäftigte er sich mit den Fragen des Marken-

Die X-Strahlen im Dienste der Finanzwache. Direktor Dr. Karl Kiss hat an den Finanzminister eine Eingabe gerichtet, worin er vorschlägt, die Revision an der Grenze möge mit Hilfe von Röntgen-Strahlen vorgenommen werden. Durch diese Neuerung — welche übrigens in Frankreich schon eingeführt ist — wäre das Publikum von mancherlei Unannehmlichkeiten verschont, welche die Revision des Gepäcks mit sich bringt. Auch vom finanziellen Gesichtspunkte soll das neue System sehr vorteilhaft sein.

Selbstmordversuch im Spital. Aus Güns wird berichtet, daß der pensionierte Polizeihauptmann der Stadt Güns Johann Porziaczyn, der wegen eines schweren Herzleidens im Spital gepflegt wird, dieser Tage einen gräßlichen Selbstmordversuch verübte. Mit seinem Taschmesser, das er unter die Bettdecke versteckte, versuchte er seinen Bauch aufzuschlitzen, er konnte sich jedoch nur einen geringfügigen, aber langen Schnitt beibringen, weil die die Aufsicht führenden Nonnen die Sache sofort bemerkten und für rasche Hilfe sorgten, so daß der Kranke sich außer Gefahr befindet. Er erklärte, den Selbstmord deshalb versucht zu haben, weil er seine Leiden nicht länger ertragen könne.

Revision der unnummerierten Fialer. Am 29., 30. und 31. März wurden seitens der Oberstadthauptmannschaft die unnummerierten Fialer revidiert. Da an den bezeichneten Tagen viele Fialerbesitzer nicht erschienen waren, wurde für den 20. April, von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, eine Nachrevision anberaumt. Diejenigen Fialerbesitzer, die nicht erschienen, werden empfindlich bestraft und ihnen die Lizenz entzogen werden.

Polizeinachtichten. Der 52jährige Oberkondukteur der elektrischen Straßenbahn Barnabas Kerekles sah sich in Folge seiner verwirrten Gesundheit gezwungen, bei der Direktion um seine Entlassung einzukommen; er hat bei dieser Gelegenheit um Abfertigung und Pension: seitens des Central-Oberinspektors J. Frisai wurde dem Petenten bedeutet, daß er auf beide Benefizien zugleich keinen Anspruch erheben könne. Erbittet über diese Erledigung, schrieb der Oberkondukteur dem Fialer einen Brief, in welchem er Letzteren für den Fall der endgiltigen Abweisung mit Erschießen bedroht. Kerekles wurde heute wegen lebensgefährlicher Drohung und Erpressung verhaftet. — Der 20jährige beschäftigungslose Privatbeamte Joltan Roth trat heute in selbstmörderischer Absicht eine Blausteinlösung und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Er hat dies in seiner Verzweiflung begangen, da er trotz vieler Bemühungen keine Stelle bekommen konnte.

Christus am Kreuze und Jerusalem. Da in der Charwoche ein Massenbesuch des kolossalen Rundgemäldes „Christus am Kreuze und Jerusalem“ zu erwarten steht, hat die Direktion der ungarischen Rundgemäldegesellschaft die Verfügung getroffen, daß die Besuchsstunden schon zeitlich Morgens beginnen und bis zur späten Nachmittags dauern. Besonders empfiehlt sich der Besuch in den Abendstunden, da die elektrische Beleuchtung die Wirkung des Gemäldes angenehm hebt. Das Gemälde kann nur bis 15. April besichtigt werden, nachher wird das von Eisenhut und anderen Malern fertiggestellte Gemälde, welches den Huldigungsfestzug darstellt, zur Aufstellung gelangen.

Unterhaltungen. Zu Gunsten des Unterstützungvereins der hauptstädtischen Beamten und Diurnisten fand heute im Franzstädter Bürgerklub eine animierte Tanzunterhaltung statt; derselben ging ein gelungenes Konzert voraus. Um das Arrangement machten sich insbesondere die Herren Franz Liebold und Julius Nagy verdient. — Der Fachverein der Budapester Friseur- und Rasurgehilfen veranstaltet am 10. d. im Széchenyi-Kiosk eine mit internationaler Weltpost und Confettiwirren verbundene Tanzunterhaltung.

Unfall. Das Mitglied des Volkstheaters Franz Szerdahelyi stürzte heute Vormittags in der Alliangasse mit seinem Fahrrad und erlitt so schwere Kontusionen, daß er im Wagen nach seiner Wohnung befördert werden mußte.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist wechselnd bewölkt, zu Niederschlägen geneigtes Wetter mit folgender Abkühlung voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Adolf Adler aus Irva-Malatinia verlobte sich mit Fräulein Kornelia Csik in, Tochter des Herrn Moriz Csik aus Turóc-Eskabina.

Sanitätsanweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 2. April. Infektions-Krankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 1, Malaria, Varioloid, Scharlach 1, Scharlach 6, Masern 16, Diphtheritis u. Group 1, Trachoma 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Ohrenentzündung —, Rothlauf —, Puerperalfieber —, Influenza —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2275, im Johannesspital 364. Im Laufe des heutigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 55, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 8, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk —, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 10, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperalfieber —, Scharlach —, Varioloid —, Influenza —, Scharlach 2, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Cholera —, sonstige Krankheiten 6.

Maison Sophie Basch, Modes Robes, Atelier für Damen-Toiletten jeden Genres, Wien, I., Salvatorgasse 10.

Mme. Legrand lehrte von ihrer Pariser Reise zurück, von wo sie sich zur Führung ihrer Hutabtheilung den Premier des Modellschneiders Mangin Maurice mitgebracht hat.

Frühjahrs-Saison. Die dem besten Aufse sich erfreuende Damenhüte-Fabrikfirma J. Neumann (Schlangengasse) empfiehlt ihr assortirtes Lager, in welchem die schönsten Neuheiten vorrätig sind; auch sind bereits Original-Pariser Modelle angelangt.

Obstbäume, so auch Gartenanlagen, geeignete Zierbäume und Ziersträucher sind zu mäßigen Preisen erhältlich bei der erzhertzoglichen Hof-Gärtnerei in Mauth (Fejérmegye). Preiscurant wird gratis zugesendet.

Stiercier aus Zuder, Seide und Peluche in feinsten Ausführung werden heuer in E. Stampf's Zuderwaarenhandlung Sebastianigasse Nr. 2 und Nr. 6 zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

„Creme de Fanchon“ Beste Verfeinerungs- und Schönheitscreme der Welt. Schutzmarke 3 Herzen, 1 Tiegel 2 Kronen. Hauptniederlage „Ursitis“, Apotheker, Budapest, Károlyi-Platz.

Die orthopädische Kunstanstalt von J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherzogutca 17, versichert unter Garantie: Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnießer für Schiefgewächse, Streck- und Gebnastriemen, k. u. k. priv. Bandagen eigener Erfindung, Krampfadernstrümpfe, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Gummivaaren. Hauptdepot für Ungarn in Krankenwagen u. Große illustrierte Preiscurante gratis.

Kennen zu Alag.

— Zweiter Tag. —

Ob des strömenden Regens war der Besuch des heutigen zweiten Meetings stark beeinträchtigt. Aus derselben Ursache beteiligten sich an den einzelnen Items weniger Konkurrenten als beim gestrigen Eröffnungsmeeting. Demnach bot der Verlauf der Rennen vom sportlichen Gesichtspunkte manches Interessante. Im „Handicap“ wurde gegen Graf Karolyi's „Bajag“, die als Erste eingetroffen war, wegen Kreuzens Protest erhoben. Die Stewards fanden den Protest gerechtfertigt und disqualifizirten die Stute des Grafen Karolyi. Graf Saworowsky's Stute „Chisjel“ kam mit dem Stallburshen Kovacs im „Verkaufshürdenrennen“ zu Fall, doch blieben Hof und Reiter unverfehrt. Ueber die Einzelheiten des Rennens berichten wir Folgendes:

1. „Maiden-Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 1600 Meter.) Sieger wurde Richard Wahrmann's „Bacillus“ (Reiter Baron Elk), nach einer Kopplänge Zweites Capt. Gasson's „Abgar“, Graf Chorinsky's „Chiman Hercegnö“ Drittes (Horthy). Sechshen. Totalisateure 5:19, Platzwetten I. 25:67, II. 25:43.

2. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 1200 Meter.) Das Rennen gewann Anton Deher's „Bumdiöh“ (Prinz Taxis), Zweites Prinz Taxis' „Abhinens“ (Göndör); die Stute „Bajag“, die als Dritte eintraf, wurde wegen Kreuzens disqualifizirt. Vier Hen. Totalisateure 5:12, Platzwetten I. 25:41, II. 25:84.

3. „Präsidium-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 4000 Meter.) Beim Ziel traf als Erstes ein General Halap's „Bimbó“ (Prinz Taxis), Zweites Baron Korobidenheim's „Lord Fijherman“ (geritten vom Eigenthümer), Drittes Graf Julius Karolyi's „Miklet“ (Horthy). Vier Pferde liefen. Totalisateure 5:20, Platzwetten I. 25:46, II. 25:46.

4. „Verkaufshürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen dem Sieger, 500 Kronen dem Zweiten, 200 Kronen dem Dritten, Distanz 2400 Meter.) Das Ziel passierte als Sieger Mr. Lincoln's „Sprunginsfeld“ (Salter), Zweites Kaspar Geit's „Limlom“ (Csompora), Drittes Oberlieutenant Abonyi's „Gibonog“ (Man). Sechshen. Totalisateure 5:19, Platzwetten I. 25:60, II. 25:42.

5. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 2800 Meter.) Gewonnen von Graf Frisch's „Thella“ (geritten vom Eigenthümer), Zweites Mr. Blad's „Campeador“ (Baron Elk), Drittes Kaspar Geit's „Dogaresse“ (Horthy). Sechshen. Totalisateure 5:26, Platzwetten I. 25:64, II. 25:61.

6. „Tribünenpreis.“ (1200 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 2000 Meter.) Den Preis holte sich Graf Theodor Andrássy's „Veloce“ (Mr. Brooke), Mr. Wood's „Foth-Park“ (Baron Elk), Drittes Kaspar Geit's „Fodrák“ (Horthy). Sechshen. Totalisateure 5:16, Platzwetten I. 25:45, II. 25:42.

Nächstes Rennen morgen.

Theater, Kunst und Literatur.

In Folge Indisposition des Fel. Jema Török entfällt im Nationaltheater die für den 6. d. anberaumt gewesene Aufführung des Abonyi'schen Schauspiel „Kápolna“. Am Dienstag, den 5. d., gelangt das Chegaravische Drama „Folt, mely tiszt“ und am Donnerstag „Die Tragödie des Menschen“ zur Aufführung. Die nächste Novität des Nationaltheaters wird das Barriere und Murgersche Schauspiel „Das Bohemeleben“ sein. Die Hauptrollen haben die Herren Mihályfi, Dezsö, Csáky, Gabányi, Szigeti und Bilahi, sowie die Damen Csillag, Török und Paulay inne. — Das Repertoire der kommenden Woche ist folgendes:

Montag: „Figaro házassága“; Dienstag: „Folt, mely tiszt“; Mittwoch: „Egy estély“ und „Nagyon szép asszony“; Donnerstag: „Iskarióth“; Freitag und Samstag geschlossen; Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr „A tudós nők“, Abends: „Az ember tragédiája“.

Julius Bizvári, das ausgezeichnete Mitglied des Nationaltheaters, feierte gestern in aller Stille sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Mitglied des Nationaltheaters. Direktor Graf Andor Festetics hat an den Künstler, wie „Bud. N.“ meldet, aus diesem Anlasse das folgende Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Künstler! Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich Sie, sehr geehrter Künstler, am Tage der fünfundzwanzigsten Jahreswende Ihres Eintritts in den Verband des Nationaltheaters mit aufrichtiger Freude begrüße und Ihnen die Anerkennung und den Dank der Direktion verdolmetzhe für die hervorragenden Dienste, die Sie im Interesse des Aufblühens, des Ruhms der ungarischen Kunst geleistet haben und mit welchen sie insbesondere jene schwere Arbeit unterstützten, die erforderlich war, damit das Nationaltheater sein hohes Niveau erreiche. Ihr nie erlahmender Eifer, Ihr Pflichtbewußtsein und die warme Liebe und Begeisterung, welche Sie jederzeit für die erste Kunst an den Tag legten, dienen Ihren Kollegen als Beispiel, die Sie mit aufrichtiger Freundschaft, Sympathie und Verehrung umgeben; während die Direktion in Ihnen einen der stärksten Pfeiler, den Stolz des Instituts sieht und würdigt, indem sie sich auch anlässlich des heutigen Tages beilich, Ihnen gegenüber ihrer Anerkennung und ihrer Verehrung Ausdruck zu verleihen. Ich wünsche, der Himmel möge Ihnen Gesundheit, Kraft, Ausdauer und Begeisterung verleihen und daß Sie im Kreise Ihrer Künstlerfamilie das wahre Glück finden. So soll sich Ihre weitere Lebensbahn gestalten und so sollen Sie auch die zweiten fünfundzwanzig Jahre erreichen.“ Budapest, 1. April 1898. — Andor Festetics, Direktor des Nationaltheaters.

Im Lustspieltheater wird am 10. d. zum ersten Male die amerikanische Burleske „Fräulein Jeri“ aufgeführt werden.

Die nächste Novität des Ungarischen Theaters, die Feydeau'sche Posse „Eduard's Prozeß“, wird nach den Plänen zum ersten Male in Szene gehen. — Am kommenden Mittwoch und Donnerstag finden jedesmal um 6 Uhr im Ungarischen Theater Kindervorstellungen statt. An beiden Abenden wird „Aranylakodalom“ gegeben werden.

Die Stadtrepräsentanten des III. Bezirks haben beschlossen, da derzeit in Altkon keine Schauspieltruppe gastirt, die Bevölkerung ihres Bezirks in Gruppen von 50—100 Personen ins Volkstheater zu führen. Die erste Gruppe wohnte gestern unter Führung des Stadtrepräsentanten Ferdinand Holzschach jun. der Vorstellung des „Hadak utja“ bei.

Der Wiederabend des k. k. Hofopernsängers Fritz Schrödter findet am Dienstag, den 5. April, im Saale des „Hotel Royal“ unter Mitwirkung des Frl. Ernestine Schulz mit folgendem Programm statt: I. Rich. M. andel: „Frühlingssnacht“; Beethoven: „Der Ruf“; Tschaikowski: Arie aus der Oper „Eugen Onegin“, Herr Schrödter. II. Bruch: Introdution mit Abagio aus dem I. Violinconcert, Frl. Ernestine Schulz. III. Schubert: „Horch, horch die Vögel“, „Sei mir gegrüßt“; Smetana: Arie aus der Oper „Die verkaufte Braut“. IV. Hubay: a) „Arioso“, b) „Mazurka de Concert“, Frl. Ernestine Schulz. V. Jene: „Margareth am Thor“; Schumann: „Der Nussbaum“; Goldmark: Arie aus „Heimchen am Herd“. Das Arrangement besorgt die „Harmonia“.

Der Budapester Kammermusikverein macht das Publikum darauf aufmerksam, daß zu dem Sonntag, den 3. d., stattfindenden Brahm'schen Abend nur die mit Nummer VIII versehenen Karten gültig sind, die mit Nummer VII bezeichneten gelten für den am 18. April stattfindenden Abend der ungarischen Autoren.

Aus Wien wird uns telegraphirt: In Theaterkreisen war heute Nachmittags das Gerücht verbreitet, daß der neue Direktor des Burgtheaters, Dr. Paul Schlenther, nach Ablauf der viermonatlichen Probezeit wieder in den Redaktionsverband der „Börsen Zeitung“ zurückkehren wird. Die Richtigkeit des Gerüchtes läßt sich nicht prüfen, da Dr. Schlenther seit gestern in Berlin weilt.

Aus Wien wird uns telegraphirt: In der Hofoper macht sich eine starke Strömung gegen Direktor Mahler bemerkbar. Es soll darüber große Erbitterung herrschen, daß der Direktor selbst von jenen Mitgliedern, welche einen kurzen Ausflug unternehmen, Urlaubsgelände fordert. Auch gegen die Mitglieder des Balletcorps wurden strenge Maßregeln erlassen. An der Spitze der Malkontenten steht der Sänger Fritz Schrödter, der die Absicht hat, aus der Oper zu scheiden. Schrödter, der in der Charwoche in Budapest ein Konzert veranstaltet, soll angeblich mit der Direktion der Budapester Oper in Engagements-Unterhandlungen stehen.

Die Frühjahrsausstellung im Künstlerhause wird am 14. April eröffnet. Die Ausstellung wurde von zahlreichen in- und ausländischen Künstlern besichtigt.

Dem bekannten Maler Arthur Ferraris, der gegenwärtig in Berlin weilt, wurde die Auszeichnung zuteil, daß ihn Kaiser Wilhelm II. beehrte, sein Porträt zu malen. Der Kaiser ist wiederholt im Atelier des Künstlers erschienen und hat sich lobend über die Kunst des Malers ausgesprochen. Ferraris wird das Porträt des deutschen Kaisers im Laufe der Herbstsaison in Budapest ausstellen.

Der Landesrath für bildende Künste schreibt einen Konkurs auf zwei Reise stipendien zu je 200 fl. für Künstler aus. Die Bewerber, jüngere Künstler, welche als Thier- oder Landschaftsmaler bereits Beweise ihres Talents geliefert haben, wollen ihre Gesuche bis 1. Mai an den Landesrath für bildende Künste (Mondgasse Nr. 8) richten. Das Stipendium wird vorerst für ein Jahr bewilligt, kann aber auf weitere ein zwei Jahre verlängert werden.

* Der Ausschuss des Landes-Sänger-Bundes hielt jüngst eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, das diesjährige Landes-Sängerfest am 13., 14. und 15. August in Arad abzuhalten. Zur selben Zeit soll auch eine Trauerkundgebung am Grabe der Ucker-Martyrer stattfinden. Endlich wurde beschlossen, das 50-jährige Jubiläum Kornel Abrányi's, des Gründers des Sängerbundes, im Rahmen des Landes-Sängerfestes feierlich zu begehen.

* **Uj Idők.** Seit langer Zeit ist in der ungarischen Literatur kein Roman erschienen, in welchem die oberen Zehntausend so treffend und geistreich geschildert worden wären, wie in dem Roman von Szikra „Die Sinwandere“, welcher in der heftigsten Zeitschrift „Uj Idők“ erscheint. „Szikra“ ist das Pseudonym einer hocharistokratischen Dame, die vorläufig nur den Nachweis ihrer schriftstellerischen Befähigung führen will. Szikra und Franz Herczegh selbst werden von nun ab ihre Federn an sich selbst zu wenden und zu ihnen gesellt sich unter Anderen auch der bekannte Erzähler Stephan Szomaházy, der seinen interessanten Roman „A pártatlan szerdák“ in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Offener Sprechsaal.*)

Grosse öffentliche Feuerlöschprobe

Feuerlöschgranate „Labbe“

am Montag, den 4. April, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Neuenmarktplatze, VIII. Bez., Budapest.

Alleinverkauf zu vergeben durch Moreau & Lentz, zur Zeit im Hotel Royal, Budapest. 93768

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch

WIEN, I. Bez., Wipplingerstrasse Nr. 14. Volleingezahltes Aktienkapital Kronen sechshunderttausend.

Gemäss der mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Aktienkapital 10 Millionen Mark mit 2 1/2 Millionen Mark Einzahlung) für 10 Jahre geschlossenen Vereinbarung des 17. Januar 1898 hat dieselbe für alle Ansprüche, welche aus den Versicherungs-Verträgen der Ersten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch entstehen, die vollständige Haftung übernommen.

Vericherung gegen Abhandenkommen, Beschädigung und Vernichtung durch Einbruch:

- a) aller beweglichen Gegenstände und Werthsachen jeder Art, im Haushalte, sowohl in der Stadt als auch in Villen und Sommerwohnungen;
- b) von Baargeld und Werthpapieren;
- c) von Warenlagern, Gold- und Silbergegenständen und Juwelen.

Die Versicherung gilt auch für Schäden, welche mittelst Einbruches durch Angehörige des Haushaltes oder Geschäftes verursacht werden.

Alle gewünschten Ankünfte werden ertheilt und Anträge entgegengenommen von der General-Repräsentanz für Ungarn in Budapest,

V., Marokkanergasse Nr. 2. Dasselbst werden Agenten für Budapest und die Provinz aufgenommen. 93797

VI. Gesellschafts-Reise nach dem **MORDCAP** zur Zeit der Mitternachtssonne. Auskünfte und Prospekte durch A. Silberhuber in Abbazia.

Pariser und Wiener Modellhüte sind in grosser Auswahl angelangt, zu deren Besichtigung die geehrten Damen höflichst einladet

Mme. Hermence Nachfolger, IV., Váci-utca 19, I. em. 7.

Die Hotel- und Garten-Restaurations sowie das Kaffeehaus im St. Lukashade werden vom 1. Mai d. J. ab verpachtet. Nähere Auskunft ertheilt die Direktion der St. Lukashad-Aktiengesellschaft in Budapest. 93705

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

VELODROM hat die größte und eleganteste Winter- und Sommer Fahrrad-Schule.

VELODROM ist streng geschlossen und hat das feinste Publikum.

VELODROM hat die Vertretung der besten fettenlosen Fahrräder Acatene der Weltfirma

Les Fils de Peugeot Freres in Valentigney-Paris.

VELODROM hat die Vertretung der besten amerikanischen Fahrräder der „Monarch Cycle Manufacturing Co.“ Chicago. Erzeugung täglich 500 Stück.

„Adria“ Spiritus-Presshefefabrik, Budapest, liefert die verlässlichste und billigste PRESSEHEFE.

Brief- und Telegrammadresse: „Adria-Presshefe“, Budapest. 93688

Knorr's echter brasil. Tapioca

eine delikate Suppe, besonders für einen zarten und empfindlichen Magen. Als Kindernahrung vorzüglich, weil sehr nahrhaft. Zu haben in Spezerei, 90078 Delikatessen- und Droguenhandlungen.

Julius Holzner

in Lugos, Südbungarn, baut als Spezialität Ringöfen zur Massenerzeugung von Dach-, Mauerziegeln und Kalf mit größtem Heizmaterialersparnis, nach eigenem patentirten System. Prima-Referenzen. Lieferung sämtlicher Ziegelmaschinen nach vereinfachtem patentirtem System. 93825

Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Die Direktion bringt zur allgemeinen Kenntniss, dass mit Eröffnung der Passagierschiffahrt folgende Fahrpreise eingehoben werden: von Wien nach Budapest I. Platz fl. 5.50, II. Platz fl. 3.45, Verdeck fl. 2.30; von Budapest nach Wien I. Platz fl. 4.—, II. Platz fl. 3.—, Verdeck fl. 2.—.

Postschiff	Tägliche Schiffsverbindung	Postschiff
Erste Fahrt ab Wien (Praterquai) am 9.45 an	ab Wien (Praterquai) an 2.50 am	Erste Fahrt ab Budapest (Praterquai) nach Wien am 2. April
„ „ „ 9.55 an	ab Preßburg (an) 9.45 am	„ „ „ 9.35 an
„ „ „ 7.00 an	ab Budapest (an) 8.00 am	„ „ „ 8.00 am

Mit Rücksicht auf die Abtragung der Franzensbrücke im Wiener Donaukanale erfolgt bis auf Weiteres die Abfahrt, beziehungsweise Ankunft des Wien-Budapester Postschiffes nur in, beziehungsweise von Wien-Praterquai. Die Eröffnung der täglichen Wien-Preßburger Personenfahrten erfolgt gegen Mitte April und wird separat verlautbart.

Unterfertigte Geschwister und Verwandte geben hiemit tiefbetrübt Nachricht von dem heute Nachts nach langem Leiden im 87. Lebensjahre erfolgten Ableben des Herrn

David Schnitzer, Privatiers

Die Beerdigung findet morgen, Sonntag, den 3. April, um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause: Karlsring Nr. 16, aus statt.

- Johanna Brenner, Hanni Klein als Schwestern.
- Rosa Lefkowitz, Therese Gellmann, Hermine Komorner, Lotti Schnitzer, Regine Schnitzer, Katharine Schnitzer, Cäcilie Klein als Nichten.
- Louis Brenner, Moritz Brenner, D. Schnitzer, Moriz Schnitzer, Alois Schnitzer als Neffen. 93827

hevesi BISCHITZ DAVIDNÉ

elhunyt a társaságunk részvételével, hűköszégekkel, társulatoktól és egyesektől oly nagy számban vettünk részvétélylatkozatokat, hogy képtelen vagyok külön-külön mindenkivel szemben egyenként kifejezni családunk köszönetét. Arra kérem tehát mindazokat, kik fájdalunkat részvétellyel enyhíteni siettek, miszerint hálánk kifejezését ezen uton kegyesen elfogadni méltóztatásnak. Budapest, 1898. április havában.

Bisicz Lajos.

Telegramme.

Das Urtheil im Zola-Prozesse kassirt.

Paris, 2. April. (Privat-Telegramm.) Vor dem Kassationshofe fand heute Mittags die Publikation in der Affaire Zola statt. Nur wenige Personen hatten sich zur Publikation dieser Entscheidung eingefunden. Zumeist waren Richter und Advokaten erschienen. Unter den Anwesenden sah man auch Labori und Albert Clemenceau. Zola war nicht anwesend. In der Entscheidung des Kassationshofes wird das Urtheil des Pariser Schwurgerichtes unter dem Vorstehe des Präsidenten Delagorgue, wonach Zola zu einem Jahre Gefängnis und 3000 Francs Geldbuße verurtheilt wurde, in seiner Gänze aufgehoben.

Die Aufhebung des Urtheils stützt sich darauf, daß der Kriegsminister keine Klagelegitimation gehabt habe, sondern daß das Kriegsgericht, welches Esterházy freisprach, beleidigt wurde und nur dieses das Recht gehabt hätte, zu klagen. Die Entscheidung des Kassationshofes spricht zugleich aus, daß Zola nicht abermals vor ein Schwurgericht gestellt wird. Wenn der Prozeß wieder aufgenommen werden soll, ist eine neue Klage erforderlich.

In der Begründung des Urtheils führt der Kassationshof aus, daß die Militärgerichte ebenso ständige Körperschaften seien wie die Civilgerichte. Der Kriegsminister habe nicht das Recht gehabt, sich an Stelle des Militärgerichtes zu setzen und der öffentliche Ankläger sei nicht befugt gewesen, die Sache vor das Geschworenengericht zu bringen.

Obwohl die Entscheidung des Kassationshofes nicht zweifelhaft war, erregte die Thatfache, als sie bekannt wurde, dennoch ungeheures Aufsehen und werden an dieselbe allerlei politische Kombinationen geknüpft. In den Kammercouloirs bildete das Urtheil den Ausgangspunkt bedeutamer Erörterungen. Man sprach von einer partiellen Ministerkrise, mit welcher der Kriegsminister Billot und Justizminister Milliard in Verbindung gebracht wurde.

Paris, 2. April. (Kammer.) Die Radikalen Habert und Chichee interpelliren über das Urtheil des Kassationshofes in der Affaire Zola und greifen den Gerichtshof heftig an. Sie werfen den Richtern, welche die Regierung berietken, Unwissenheit vor und behaupten, das Urtheil sei die Antwort der Richter auf die Affidichung der Rede des Deputirten Viviani. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident Méline rechtfertigt unter fortwährenden Unterbrechungen die Haltung der Regierung, und sagt, der Prozeß sei geregelt und gesetzmäßig geführt worden. Er habe vor dem Prozeß hervorragende Rechtsgelehrte konsultirt. Méline drückt seinen Respekt vor den Richtern und dem Urtheile des Kassationshofes aus und weist die Angriffe der Sozialisten auf die Richter zurück. Eine Verjährung in der Affaire Zola sei noch nicht eingetreten. Kriegsminister Billot werde ein Kriegsgericht zusammenberufen, welches darüber schlüssig werden müsse, ob Zola in Anklagezustand versetzt werden solle.

Das Centrum verlangt die einfache Tagesordnung.

Méline schließt sich dem an.

Die einfache Tagesordnung wird nach einigen Bemerkungen über die Affidichung der Rede Viviani's mit 333 gegen 174 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Paris, 2. April. (Privat-Telegramm.) Die gemäßigteren Elemente in der Kammer meinen, daß trotz der Kassirung des Urtheils der moralische Effekt der Verurtheilung bleibt. Die heftigeren Gegner Zola's

Die Kaiser.
at-Tele-
ation in
nige Personen
Entscheidung
er und Abmo-
nden sah man
ence a u.
Entscheidung
des Pariser
des Präsidenten-
la zu einem
es Geldbuße
änge auf-
ngt sich dar-
er keine
es Osterhazy
dieses das
Entscheidung
aus, das
vor ein
ird. Wenn
den soll, ist
des Ur-
us, das die
körperchaften
Kriegs-
Recht ge-
gerichtes zu
nkläger
die Sache
n.
Kassations-
die Thatsache,
heures Auf-
he politische
mmercouloirs
ankt bedeut-
n einer par-
riegsminister
Liard in
) Die Radi-
interpelliren
ationss-
ola und
f heftig
die Regie-
d behaupten,
ter auf die
Biviani. (Bei-
rechtfertigt
die Haltung
sei regel-
ührt worden.
nde Rechts-
ücht seinen
n und dem
aus und
f die Richter
in der
icht ein-
r Billot
t zusam-
darüber
ob Zola
ekt wer-
einfache
ordnung
die Affi-
gegen 174
die Sitzung
at-Tele-
mente in der
Affirmation des
kt der Ver-
egner Zola's

gebrauchten Worte, wie: „Zola muß sitzen.“ Die Radikalen Marcelle Habert und Chiech kündigten in der Kammer Interpellationen des Inhalts an, welche Konsequenzen die Regierung aus der Entscheidung des Kassationshofes zu ziehen gedenkt. Nach Erledigung der Tagesordnung meldete Präsident Brisson die Interpellationen an. Ministerpräsident Méline erklärte, daß die Regierung gegen die Diskussion nichts einzuwenden habe.

Paris, 2. April. Die Blätter des Generalstabes erörtern heute die Eventualität einer Kassation des Urtheils in sehr gedrückter Stimmung. Einem dieser Blätter jammert, daß wegen einiger Worte, die in dem Cid der Madame Boulan fehlten, das Urtheil aufgehoben werden soll. Die Cidesformel, welche von Madame Boulan gesprochen werden sollte und aus Versehen des Richters nicht gesprochen wurde, enthält die Worte „ohne Furcht und ohne Haß“. Diese Worte, welche weglassen, haben mit Rücksicht auf die Aussage der Madame Boulan eine besondere Bedeutung, da so manche Versuche gemacht worden sind, Madame Boulan in Furcht zu versetzen. Auf diese bei der Verhandlung gegen Zola festgestellte Thatsache, welche auch dadurch charakterisiert wird, daß Madame Boulan sich wirklich fürchtete, zu der Verhandlung zu erscheinen, wird von einem Theile der Blätter hingewiesen gegenüber den Versuchen, den Nullitätsgrund der unrichtigen Cidesabnahme zu entkräften. Ueber den zweiten von dem Staatsanwalt anerkannten Nullitätsgrund, daß der Kriegsminister gar nicht das Recht hatte, Namens des Kriegsgerichtes die Klage gegen Zola einzuleiten, und daß nur das Kriegsgericht allein die Befugnis hatte, den Strafantrag wegen der Angriffe Zola's zu stellen, herrscht lebhaftes Polemik in den Journalen. Mehrere derselben versuchen diesen Nullitätsgrund zu widerlegen, indem sie behaupten, daß das Kriegsgericht gar nicht in der Lage gewesen sei, über den Strafantrag und die einzuleitende Strafverfolgung zu berathen, wie das Gesetz es vorschreibt, da nach geschöpftem Urtheil und nach der abgeschlossenen Verhandlung das Kriegsgericht gar nicht mehr vorhanden sei. Falls das Urtheil aus letzterem Grunde, das heißt wegen mangelnder Klagelegitimation des Kriegsministers aufgehoben werden sollte, dann würde der Prozeß nicht vor ein anderes Schurgericht verwiesen werden. Das Urtheil wäre nicht, wenn die Klage ungültig gewesen wäre. Es müßte dem ersten Kriegsgericht, das über Osterhazy urtheilte, überlassen bleiben, sich nochmals zu versammeln, um die Strafverfolgung gegen Zola zu verlangen. Die Verjährung ist noch nicht eingetreten, da die Beleidigung am 13. Januar durch Zola's Artikel in der „Aurore“ begangen wurde und die Verjährungsfrist drei Monate beträgt. Bis zum 12. April kann also der neue Strafantrag gestellt werden. Es herrscht aber wenig Geneigtheit, diesen Prozeß zu erneuern.

Spanien und Nordamerika.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) Die Korvette „Frundsberg“ wird gegenwärtig ausgerüstet, um nach Ostafien entsendet zu werden.

Berlin, 2. April. (Privat-Telegramm.) Dem „Berl. Tgbl.“ wird aus Paris gemeldet, daß in diplomatischen Kreisen die Situation zwischen Spanien und Amerika sehr ernst aufgefaßt wird. Einflußreiche amerikanische Persönlichkeiten sind aus finanziellen Gründen für den Krieg.

Berlin, 2. April. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Obwohl die Lage sehr kritisch ist, sei die Hoffnung auf eine Verkündigung durch den Ausschub der Entscheidung auf Montag gestiegen. Die in Schußweite der New Yorker Forts befindlichen prachtvollen Palais seien mit Dynamit unterminirt, um sofort in die Luft gesprengt werden zu können. Die Kriegsversicherung für Schiffe sei in Amerika enorm gestiegen. Zwei spanische Kriegsschiffe sind von Savannah abgedampft und haben sich der vor Portorico stehenden Torpedoflotte angeschlossen. Diese Vereinigung benachteiligt nach Mittheilung amerikanischer Marinebehörden die amerikanischen Chancen ungemein.

Paris, 2. April. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Madrid hofft man dort, Präsident Mac Kinley werde Spanien eine neue Frist bis zum Zusammentritte der Cortes und der kubanischen Kamern geben, was hinsichtlich der Operationen gegen die Insurgenten einen bedeutenden, jedoch in politischer Beziehung keinerlei Vortheil hätte, da diese Körperchaften Vorschläge betreffend die Anerkennung der Insurgenten als kriegsführende Macht oder betreffs der Unabhängigkeit oder des Verkaufs Kubas, niemals in Erwägung ziehen würden.

London, 2. April. (Privat-Telegramm.) Die Nachrichten von einem amerikanischen Ultimatum sind falsch. Mac Kinley hat dem spanischen Gesandten vier Punkte zur Erwägung vorgelegt. Spanien verlangt, daß die Insurgenten um Waffenstillstand ansuchen, und ist bereit, drei Millionen Pesetas für die nothleidenden Kubaner anzuwenden. In der Angelegenheit der „Maine“-Explosion schlägt Spanien den Schiedspruch einer neutralen Macht vor. Die bezüglichen Comités mit den befreundeten Kabinetten haben bereits stattgefunden, doch wird die Erörterung des Vorfalles von keiner Seite als dringend aufgefaßt. Amerika will die Explosion als traurige Episode im Völkerleben betrachten und überläßt Spanien die Art der Genugthuung. („N. W. Tgbl.“)

London, 2. April. (Privat-Telegramm.) Zahlreiche beurlaubte amerikanische Offiziere und Schiffbauer, welche Schiffe und Munitionsvorräthe in Europa kauften, sind plötzlich nach New York zurückgekehrt.

London, 2. April. Von der vorgestrigen Vorstellung im Madrider Opernhaufe wird noch folgender Fall berichtet: Um Mitternacht, als die Vorstellung noch dauerte, kam ein Heben von der Provinz eingelangter Arbeiter zur Kasse, erlegte 500 Pesetas, verweigerte aber, seinen Namen zu nennen. Er sagte nur, daß er in drei Kämpfen für Spanien geblutet habe. Man wolle, heißt es, diesem „braven Manne“ den Titel eines Granden von Spanien verleihen; die Deposche sagt jedoch nicht, wie dies möglich wäre, wenn sein Name unbekannt bliebe.

Madrid, 2. April. (Privat-Telegramm.) Sagasta gibt zu, daß die Spannung den höchsten Grad erreicht hat, doch hofft er noch immer, daß Mac Kinley nichts Unmögliches verlangen und dadurch den Krieg provoziren werde. Die Grundbesitzer und Bankiers beabsichtigen, tausend Millionen Pesetas für die Flotte zu sammeln. Die Königin und die Bank von Frankreich zeichneten je eine Million, der Herzog von Tetuan 500,000 Pesetas. Die Bischöfe und Klöster wetteifern in patriotischer Opferwilligkeit.

Ziime, 2. April. Die Autonomisten partei erließ heute eine Proklamation in welcher sie die Wähler auffordert, sich an den bevorstehenden Wahlen für die Stadtrepräsentanz zu betheiligen. Die Proklamation betont, daß die Autonomistenpartei seit Jahren unermüdlich für die Autonomie der städtischen Verwaltung, für den Schutz der italienischen Sprache kämpfe und die Güter der politischen Rechte sei, welche durch den §. 66 des G. N. XXX: 1868 garantiert werden. Die Partei wird auch fernhin dafür kämpfen, daß die Verfügungen des städtischen Statuts nicht illusorisch seien, ausschließlich in italienischer Sprache amtlich und daß die Autorität der städtischen Behörde unverändert aufrechterhalten werde. Die Autonomistenpartei tritt mit demselben Programm vor die Wähler, wie anlässlich der zwei letzten Wahlen. Seither hat aber die ungarische Regierung eine Reihe von Gelegenheiten gefunden, welche die autonomen Rechte und Privilegien Ziimes empfindlich schädigen. Die Partei wird trotzdem die Hand dazubieten, daß normale Verhältnisse eintreten sollen; sie fordert jedoch auf Grund der Privilegien, daß Ziime ein an Ungarn angeglichener selbstständiger, mit autonomen Rechten versehenen Körper sei. — Die Proklamation ist vom Parteipräsidenten Michael Mayländer unterfertigt.

Konstantinopel, 2. April. (Privat-Telegramm.) Der Sultan wird in einem neuen Rundschreiben einen in türkischen Diensten befindlichen Deutschen als Kandidaten für den Gouverneurposten von Kreta vorgeschlagen.

Berlin, 2. April. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 222.25 ex, Lombarden 32.62, Franzosen 146.—, Buschtiehrader —, Diskonto 201.25, Handelsgef. 164.37, Deutsche 200.25, Dresdener 161.25, National 146.87, Breslauer Diskont 123.—, Laura 182.75, Bochumer 204.12, Gelsen 177.60, Harpener 177.50, Dannenbaum —, Hibernia 187.20, Consolidation 267.50, ung. Goldrente —, ungarische Krone —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4pers. Russen —, Italiener 93.—, Meridional 134.37, Mittelmeer 95.25, Gottthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost 93.—, Jura Simplon —, Raaber 50.40, Montanindustrie 133.40, Dynamit Trust 185.75, Gr. B. Ferdeh. 480.—, Hamburger Packet 113.50, Edison 278.—, Rubel —, Brau-

Schweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Darmstadt —.

Frankfurt, 2. April. (M. Bendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 301.50, Südbahnaktien 65%, Staatsbahn 295, 4pers. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, Oesterr. Goldrente —, Union-Bankaktien —, Nordwestbahn —, Still.

Hamburg, 2. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 86.80, Oesterreichische Kreditaktien 301.75 ex, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 737.50, Südbahn 158.—, Italiener 93.60, 4percentige Oesterreichische Goldrente 103.90, 4percentige ungarische Goldrente 103.—, Still.

Paris, 2. April. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 103.12, 3/4 Prozentige Rente —, Italiener 93.80, Oesterreichische Bodentredit —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 101.75 ex, vierpercentige Oesterreichische Goldrente 104.70, 4percentige ung. Goldrente —, Ottomanebank 143.50, türkische Tabakaktien 286.—, Banque de Paris 908.—, Oesterr. Länderbank 485.—, Alpine Montan 330.—, Schwach.

London, 2. April. Englische Conjols 111 1/2, Südbahn —.

Berlin, 2. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per 1000 Nm. —, Roggen per 1000 Nm. —, Hafer per 1000 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per März Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 47.90, per April Nm. —.

Hamburg, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner, 192.— bis 203.—, Roggen, Mecklenburger 140.— bis 150.—, russischer 112.— bis 113.—, Del loco 50.50, Spiritus per April 24.25, per April-Mai 24.25, per Mai-Juni 24.—, per Juni-Juli 24.—, Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus flau. — Wetter: Schön.

Breslau, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.10, gelber Weizen loco 19.—, Roggen loco 14.90, Hafer loco 15.40, Reys loco —, Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per April 66.50, mit 70 Nm. Konsumsteuer per April 46.80, Mais per 100 Kilo 12.—.

Paris, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 29.—, per Mai 28.90, per Juli-August 28.10, per vier Monate vom Mai 27.10. — Roggen per laufenden Monat 18.10, per Mai 18.—, per Juli-August 17.10, per vier Monate vom Mai 16.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 63.25, per Mai 62.60, per Juli-August 61.25, per vier Monate vom Mai 59.90. — Rüböl per laufenden Monat 53.50, per Mai 54.—, per vier Monate vom Mai 54.50, per letzten vier Monate 55.30. — Leinöl per laufenden Monat 40.75, per Mai 41.25, per vier Monate vom Mai 41.75, per letzten vier Monate 42.25. — Spiritus per laufenden Monat 46.50, per Mai 45.75, per vier Monate vom Mai 45.25, per letzten vier Monate 42.25. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rüböl, Leinöl und Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Newyork, 2. April. Mehl 3.95, Weizen per April 100%, per Mai 87%, per Juli 81.75, Mais per Mai 34.

Chicago, 2. April. Weizen per Mai 105.—, Mais per Mai 29%.

Wiener Börse vom 2. April.

Die heutige Börse eröffnete trotz der festen Tendenzberichte von den gestrigen Auslandsbörsen mit abgeschwächten Kurven, da die Nachrichten aus Amerika über die kubanische Frage wieder drohender lauten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2 p., 100.15, 1860er Lose, 143.75, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes items like 1854er Lose, 163.50, Innsbrucker Lose, 27.—, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 354.62, ungarische Kreditaktien 373.25, Anglobank Aktien 158, Bankverein 270.50, Unionbank 296.25, Länderbank 219.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 342.37, Lombarden 74.25, Elbethalbahn 260.50, Nordwestbahn 245.50, Rima-Muranyer 252.50, Tabakaktien 131, Alpine 151.25, Mairente 102.25, ungarische Kronenrente 99.40, Türkenlose 56.90, Marknoten 58.76 per Kasse, 58.77 per Ultimo, Napoleond'or 9.53.

Herausgeber: Sigismund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Oesterreichische-Steuerbeamter: Dr. Ludwig Brody. Druckort: „Hungaria“ Druckereibetrieb und Verlagsgeßsch.

HARMONIA Musikalien- und Klavierhandlung, Budapest, Waitznergasse 9.
 Großes Lager Klaviere, Pianinos und Harmoniums der besten in- und ausländischer Meister. Billigste festgesetzte Preise bei
 Baar- und Monatszahlung. Alleinverreter von 92925
FRIEDR. EHRBAR, k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabrik, Wien.
 Grosses Musikalien-Lager, Klavier-Leihanstalt und Klavier-Reparatur-Anstalt.

Azon hölgyek,

kik szükségleteiket angol és francia női ruhakelmékben, lyoni és zürichi selymekben, valódi francia mosószövetekben még eddig be nem szerezték, tisztelettel felkértemek üzletemet becses látogatásukkal minél előbb megüdvözölni, mert a raktáromon lévő szövetek úgy az árakban, valamint minőség és izlésben felülmúl minden eddig nyújtottat.

Hölgyek, kik jutányos árak mellett legfinomabb és legdivatosabb ruhakelméket hajlandók vásárolni, ne mulasszák el úgy az izlés, valamint árak tekintetében magukat nálam tájékoztatni.

Czélom nem csak az árun olesón találni, hanem tényleg b. vevőimtel rendkívül jól kiszolgálni, miről bárki — anélkül, hogy vásárolna is — meggyőződést szerezhet.

Kohn F. Károly,

zürichi áruháza

Budapest, VI., Andrassy-ut 37,

a Bessenyeiféle csemege-üzlet mellett.

STEINBRUCHER KÖNIGSBIERBRAUEREI
 AKTIEN-GESELLSCHAFT.

Stamm-Kapital: 4.800.000 Kronen.
 Telephon 61-50.

Malzbier.

Unser nach echt bairischer Art bereitetes Malzbier ist berufen, sämtliche ausländischen Bierprodukte zurückdrängen. Wegen seines angenehmen Geschmacks ein beliebtes Erfrischungsgetränk, wird es zufolge seiner Heilwirkung, von den ersten ärztlichen Kapazitäten vornehmlich empfohlen, insbesondere bezeugen die Herren Universitätsprofessoren **Dr. Friedrich Koranyi** und **Dr. Karl Kéty** die wohlthätige Wirkung dieses Bieres. Bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen etc. bildet unser Malzbier ein wahres Heilmittel.

Preise für die Provinz:

Große Kiste: 60 kleine Flaschen à 6 fl., Einlage: 4 fl., zusammen 10 fl.;

Kleine Kiste: 30 kleine Flaschen à 3 fl., Einlage: 2 fl., zusammen 5 fl. ab Budapest per Nachnahme geliefert.

Das Bier hält sich bei sorgfältiger Aufbewahrung durch Monate in seiner originalen Qualität.

Die für Kisten und Flaschen zu deponirende Einlage von 4 fl. resp. 2 fl. wird nach deren franko Retournierung zurückertattet.

Bestellungen nehmen an: Unser Fabrikbureau in Steinbruch, unser Stadtbureau VII., Kortész-utca 40, und unsere Provinz-Depotsture.

In Budapest durch alle größeren Spezererhandlungen zu beziehen und wird glatteweise verabreicht im **Quintana-Automaten-Duffet, Váci-körut 12.**

93044

Steinbrucher Königsbierbrauerei
 Aktien-Gesellschaft.

In jedem
Gasthaus,
Wirthshaus,
Kaffeehaus

verdient mehr neuer patentierter Schütz-Automat mehr Geld als ein Süßholz. Amulanten Sport für die Gatte, Nimmt wenig Raum ein und ist für wenig Geld käuflich. Wer mit dem Verkauf dieser sinnreichen Erfindung sich befaßt, wird hat seltene Gelegenheit viel Geld zu verdienen.

Markt.

Neuheiten haben niemals einen Erfolg gehabt, wenn man nicht 10 bis 15 Stück von ihnen hat. Eine Bestimmung ist es in den Weg zu nehmen, die in sich bergen den Schatz dieser Erfindung auszunutzen.

M. Borsodi

Budapest, Tabakg. 10.

Der Lance-Parfum

„BODO“

parfumirt und erfrischt, netzt und befeuchtet nicht. Feinste Parfums.

Crème

Pompadour

ist dasjenige Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre bewunderte Schönheit bis zu ihrem hohen Lebensalter erhalten konnte, ohne daß es ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hände Morgens und Abends benützt und wird sodann mit dem „Blanc-Strail-Poudre“ eingestreut. Ein Tiegel fl. 1.60.

Zu haben beim Fabrikanten
J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant.

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Eine sehr schöne u. werthvolle adelige

Herrschaft

in Oberungarn, 6 Kilometer von der Güzugstation, mit 7000 Joch, von denen 2000 Joch bestes Defonomie-Land, der Rest geschnittener, theilweise schlagbarer Wald, Nadelholz, Eichen, Buchen, wird um 550.000 fl. verkauft. Schönes großes Schloss, alter Park, drei Meierhöfe, Alles massiv, in gutem Stande. Reicher Fuhndus, großer Viehstand, Spiritusbrennerei und Mühlen. Eigene Jagd: Bären, Schwarzwild, Rehe, Forellenfischerei. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft **Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12.** 93808

Jedermann

Kann sich täglich leicht fl. 10 durch den Verkauf von geschäftlich gehaltenen Wartenbieren verdienen. Offerte sind zu richten an das Wechselhaus **H. FUCHS** Budapest, IV., Keckelmeiergasse 1. Begründet 1886.

Kein Stahlrad mehr!!!

„BAMBUS“-Fahrräder-Niederlage.



Das beste, eleganteste, leichteste u. dauerhafteste

Fahrrad der Gegenwart

ist unübertroffen in den meisten Staaten patentirtes

Fahrrad

aus Bambusrohr.

Mehrfach prämiirt.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.

3jährige Garantie.

Unsere offenen und geschlossenen Jahrschulen stehen dem P. T. Publikum zur Verfügung.

KÖVESDI ÉS TOTIS

a cs. és kir. szab. „Bambus“-kerékpárgyar főraktára

Budapest, VI., Nagymező-utca 20.

a Somossy-mulatóval szemben.

Nagy kerékpáriskola.

Fahrrad ersten Ranges.

Özv. Székler Adolné,

ezelőtt: BECSKE K.,

Modell- u. Wachsbüsten-Atelier,

Budapest, Király-utca 10 — Szerecsen-utca 3

orzeugt alle Sorten Damen-, Herren- und Kinderbüsten, Modelle, Probir-

körper, Wachsbüsten, Miederbüsten, Figuren für Kostüme und alle Arten Cache-

Artikel, sowie Auslage-Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.



PUCH-Styria-Rad

Beste Marke nur bei

Puch János és Társa

Budapest, VI., TERÉZ-KÖRUT Nr. 5.

Fahrschule: VI., Városligeti fasor Nr. 40.

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **KARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der kaiserl. u. k. k. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Farben-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich. Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Aus dem Reichstage.

Sitzungen vom 2. April.

Heute hielten beide Häuser des Reichstages Plenarsitzungen. Das Abgeordnetenhaus trat bloß zur Entgegennahme des Nuntiums über die Annahme des Gesetzes betreffend die Feier der 1848er legislativischen Schöpfungen zusammen.

Zur Magnatenhaus aber gab es aus Anlaß der Budgetverhandlung einen stundenlangen Ideenaustausch über den Agrarsozialismus und die Mittel zur Bekämpfung desselben. Die Grafen Joseph Teleki und Emerich Széchenyi anerkannten die guten Intentionen und billigten die Schritte der Regierung in dieser Richtung, sie forderten aber weitere Maßnahmen auf dem Wege der Gesetzgebung namentlich gegenüber der sozialistischen Presse und zur Verhinderung aufreizender Versammlungen.

I. Abgeordnetenhaus.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 11 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe legte Präsident Szilágyi das Nuntium des Magnatenhauses vor, laut welchem letzteres die Vorlage über die Feier der 1848er Gesetze und den Entwurf der aus der gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Reichstages Sr. Majestät zu überreichenden Adresse unverändert angenommen und dem betriebs der Modalitäten der am 11. April abzuhaltenden gemeinsamen Sitzung vom Abgeordnetenhause erbrachten Beschlüsse zugestimmt hat.

Sodann unterbreitete Honvédminister Baron Géza Fejérváry eine Vorlage betreffend einen außerordentlichen, beziehungsweise Nachtragskredit zu Zwecken der Einrichtung des Palais des Honvéd-Überkommandos, für Zubauten beim Honvédspital und bei Honvédkasernen, und Ackerbauminister Ignaz Darányi einen Gesetzentwurf

betreffend die staatliche Verwaltung kommunaler und einiger anderer Forste. — Die Vorlagen werden dem Finanz-, beziehungsweise dem Ackerbauauschusse zugewiesen.

Hierauf erschien die Tagesordnung als erschöpft. Schluß der Sitzung um 10 Uhr 40 Minuten.

II. Magnatenhaus.

Vizepräsident Graf Tibor Károlyi eröffnete die Sitzung um 11 Uhr Vormittags.

Nach Erledigung der Einläufe wurde zunächst die Wahl der Mitglieder der Quotendeputation, sowie die Besetzung der in einigen Ausschüssen eingetretenen Vakaturen vorgenommen. Es wurden gewählt in die Quotendeputation: Bischof Szirmai, Graf Antal Desseffy, Baron Friedrich Harkányi, Anton Lukács und Markgraf Eduard Pallavicini (auf Alexander Welker entfielen von 73 Stimmen nur 24); in den Justizauschuss Graf Emerich Károlyi, in den Finanzausschuss Johann Ludwig, in den Wirtschaftsausschuss Ludwig Sombory und in das königliche und Landesverwaltungsdisziplinargericht Baron Sigmund Bohus zum ordentlichen und Graf Gabriel Reglevich zum Ersatzmitgliede.

Nachdem noch die Streichung des verstorbenen Grafen Eugen Haller aus der Liste des Magnatenhauses zur Kenntnis genommen und Baron Andor Drey in die Liste der Magnatenhausmitglieder aufgenommen wurde, folgte die Debatte über

das 1898er Budgetgesetz.

Graf Joseph Teleki, der die Debatte eröffnete, gab zunächst seinem Vertrauen zur Regierung Ausdruck und eröffnete sodann eingehend die agrarsozialistische Bewegung, deren entschieden komunistische Tendenz er betont, der man mit den energigsten Maßnahmen entgegenzutreten müsse. Wo wirkliche Uebel vorhanden sind, müsse an gründliche Sanierung gedacht werden. (Beifall links.)

Redner hat sodann die Regierung, unverzüglich an die gründliche Heilung zu schreiten; dem Agrarsozialismus müsse energischer begegnet werden; insbesondere empfahl Redner die äußerste Strenge gegen die Bodenvertheiler, denen gegenüber Alles erlaubt sei. Die bevorstehende Regelung des Kreditgenossenschaftswesens dürfe viel Gutes im Gefolge haben. Auch das Arbeitergesetz wird heilsam wirken, doch müsse darauf gerechnet werden, daß in die Arbeiterverträge keine zur Bedrückung der Arbeiter geeigneten Bestimmungen aufgenommen werden. Die beste Präventivmaßregel sei, wenn die Grundbesitzer gerecht und milde ihren Arbeitern gegenüber vorgehen. Aufreizungen gegen die besitzende Klasse, insbesondere gegen die Herausnahme der Arbeiterzertifikate müssen mit den gewaltsamsten Mitteln gehandelt werden. Redner sollte volles Lob der Regierung, die auch in das Arbeitergesetz Bestimmungen aufnahm, welche die im Wege der Presse begangene Anreizung abndet. All dies genüge aber noch nicht.

Im Rahmen des Pressegesetzes, das zur Wahrung der Freiheit erschaffen wurde, betrügen gewissenlose Hezer das leichtgläubige Volk. Solche das Volk gewerksmäßig irreführende Pressezeugnisse sind nicht dazu geeignet, die Achtung vor dem Pressegesetz als einem der Palladien der Freiheit zu vernehmen. Redner müsse seiner Ueberzeugung Ausdruck geben, das gegenwärtige Pressegesetz bedürfe dringend einer Reform, und es müsse daher ehestens ein neues, einheitliches Pressegesetz geschaffen werden. (Beifall.) Redner stellt diesbezüglich keinen formellen Antrag, doch ersucht er die Regierung, das Gesagte in Erwägung zu ziehen.

Zunächst sei aber — da außergewöhnliche Verhältnisse außerordentliche Maßregeln involviren — unbedingt ein Gesetz zu schaffen, welches den Minister des Innern und den Justizminister für eine gewisse Dauer bevollmächtigt, durch ihre Organe zu verhindern, daß auf-

reizende Pressezeugnisse unter das Volk gelangen und sozialistische Versammlungen abgehalten werden. Redner glaubt, die Regierung werde in nicht allzuferner Zeit diesen Weg betreten müssen (Beifall links), und schloß damit, daß er das Budgetgesetz votire. (Beifall links.)

Graf Emerich Széchenyi spricht ebenfalls über die agrarsozialistische Agitation. Er ist im Allgemeinen mit den Verfügungen, welche die Regierung zur momentanen Bekämpfung der Agitation getroffen hat, einverstanden. Was jedoch speziell die Maßregelung der Presse betrifft, welche die Regierung versucht hat, so wäre es viel richtiger gewesen, dies auf novellarischem Wege zu thun, und zwar so, daß dies auch die auf der Höhe ihres Berufes stehende Presse hätte billigen können und in ihrer Wirksamkeit nicht behindert worden wäre.

Ein unverzeihliches Verfaßmiß war es, daß die Regierung mit allen ihren Maßregeln zu spät herangekürt sei. Seit sieben Jahren läßt man den Sozialismus ungehindert anwachsen. Damals waren nur drei Municipien von der Bewegung infiziert und heute sind es schon 27 Komitate. Dies ist aber nicht so sehr der Fehler des jetzigen, als des früheren Kabinetts, welches die Bewegung leicht im Keime hätte ersticken können.

Redner erörtert sodann die Motive, warum sich selbst solche Bauern, welche Grundbesitzer haben, der Agitation anschließen. Die Hauptursache sei, daß das Feld so belastet ist, daß man von demselben nicht leben kann. Diefem Uebel könne aber auch mit politischen Maßregeln nicht abgeholfen werden. Als man im Jahre 1848 die Urbarmittelgesetz aufhob, habe man den Bauer wohl freigemacht, aber sich dann auch nicht weiter um ihn bekümmert. Und auch jetzt kennen die Abgeordneten die Bauern nur während der Wahlen, damals wird er von den Korteschen mit Besprechungen gefüttert und nach der Wahl erlischt er wieder nicht mehr. Auch haben sich die Ansprüche der Bauern gehoben. Die Steuern sind größer geworden, dann kam die Regalesteuer und besonders arg trieb es der Getreidewucher, gegen den ein Gesetz nötig wäre. Ueberhaupt arbeitet Alles, die Kötäre, die Advokaten, die Verwaltung, der Justizdienst, auf Kosten der Bauern.

Redner ist gegen die allzu kleine Parzellierung des Grundbesitzes, da diese kleinen Parzellen zu wenig zum Leben und zu viel Steuern bieten und den Bauern abhalten, seine Arbeitskräfte im Tagelohn zu verwerten. Ein noch größeres Uebel sei, daß bei unseren Bauern sogar schon das Zwei-Kinder-system um sich zu greifen beginnt. Wenn der Bauer in Schulden geräth oder die Steuer nicht bezahlen kann, nimmt man ihm Alles fort, seinen Besitz, seine Hausthiere, seine Geräthe, während man dem Gewerbetreibenden seine Geräthe nicht wegnehmen darf. Die Regierung hätte Vieles thun können, wenn sie nur recht wollte. Allerdings trage auch die Großgrundbesitzerklasse viel Schuld. Graf Franz Széchenyi, der Begründer des Nationalmuseums, sagte einst vor seinen Leibeigenen seinen Söhnen: Der Schweiß dieser Bauern besorgt unsere Felder, seid ihnen dankbarer! Du, mein Sohn Stephan, küsse dem ältesten Bauer die Hand! Jetzt hat dieses patriarchalische Wesen aufgehört, aber es ist nichts Besseres an dessen Stelle getreten. Uebrigens befindet sich die sogenannte Gentry auch in keiner guten Hand. Was hat die Regierung gethan zur Erhaltung dieser Klasse, die Jahrhunderte hindurch das Land aufrechterhalten hat? Nichts. Man hatte zur Unterstützung derselben auch kleinere Majorate schaffen müssen, da man ja die Schwächeren viel eher unterstützen muß als die Starken. Sehr bedauerlich sei das immer stärkere Schwinden der adeligen Kurien, zumal in den von den Nationalitäten bewohnten Gegenden waren diese die kräftigste Stütze des Ungarthums und des ungarischen Staates. Mit den Kulturvereinen werde es nie gelingen, die Wirksamkeit der adeligen Kurien zu ersetzen.

Redner wandte sich schließlich gegen die Behauptung, daß die Fideikommissie die Ursachen des Agrarsozialismus seien. In der Hand statistischer Daten vertritt nun Redner den Nachweis zu führen, daß gerade

Der Erzherzog-Protector.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Dem Prinz-Gemahl von England, Albert, wissen seine Biographen und Lobredner nichts Ruhmvolleres nachzusagen, als daß er sich einen umfassenden und für sein Adoptivvaterland erspriechlichen Wirkungskreis zu schaffen wußte, ohne auch nur den Anschein zu erwecken, als würde er sich in die Regierungsgeschäfte mengen, welche ausschließlich seiner Gemahlin, der gekrönten Königin Victoria, zukamen. Das dem Prince-consort gespendete Lob gebührt in viel höherem Grade dem verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig, der als der älteste Bruder des Kaiser-Königs Franz Joseph dem Throne so nahe stand, in Folge des frühen Ablebens des Kronprinzen Rudolf sogar die Anwartschaft auf den Thron gewann, und der seine hohe Position niemals zur Einmischung in verfassungsmäßig ihm nicht zustehende Regierungssäfte benützte, wohl aber aus freiem Antrieb, den Regungen seines edlen und thatendürstigen Herzens folgend, sich einen Wirkungskreis schuf, in welchem er im Interesse der Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie Segen stiften konnte. Unvergänglich werden die Leistungen des edlen Prinzen bleiben, dem Alfred von Sindenheim in einem prächtig ausgestatteten und mit hübschen Illustrationen geschmückten Buche (Erzherzog Karl Ludwig 1833—1896. Ein Lebensbild.) ein würdiges literarisches Denkmal gesetzt hat. Sehr richtig und in dankenswerther Weise hat der Verfasser das Hauptgewicht nebst der Schilderung des Lebenslaufs auf jenen höheren und umfangreicheren Wirkungskreis gelegt, in welchem der verbliebene Erzherzog den Monarchen als Schirmherrn künstlerischer, wissenschaftlicher oder gewerblicher Be-

strebungen vertrat und als Protector von internationalen und Landesausstellungen der Beschützer einer Reihe der wichtigsten humanitären und gemeinnützigen Vereinigungen wurde. Aber selbst abgesehen hiervon, ist das Bild, das uns von der Erziehung des Prinzen und von seinen Beziehungen zur Gesellschaft geboten wird, so anziehend, daß das Buch v. Sindenheim's, der sich einer ganzen Reihe berufener Mitarbeiter brüsten kann, schon um deswegen eine hochinteressante, erbauliche und erhebende Lektüre ist.

Es ist männiglich bekannt, daß die Prinzen aus dem Hause Habsburg ihre Kindheit und Jugend nicht im Spiele und in der Zerstreung, sondern in systematischer Arbeit und miunter recht anstrengenden Studien verbringen. Es ist das sozusagen eine Tradition, die man — um nicht noch weiter in die Bergangenheit zurückzugehen — von Maria Theresia herleiten kann, welche der Hofmeisterin ihrer Tochter Maria Josepha schrieb: „Keine Familiaritäten sind nicht zu gestatten, jedoch sollte sie mit allen Leuten gnädig sein, der üble Humor gegen denen Cammerleuten ist besonders verbotnen. Man muß sie nicht gewöhnen, sich sehr warm zu halten oder häßlich zu sein, indem sie ohnedem apprehensive ist, aber auch im Gegentheil nichts vernachlässigen, sondern gleich mir, der Alja und dem van Swieten sagen lassen, wann es auch in der Nacht wäre, daß sie krank würde oder ein anderes Accident zustoßete, so muß solches nicht verschwiegen werden.“ Aber nicht nur körperlich wurden die jungen Prinzen und Prinzessinen abgehärtet, sie mußten auch doppelt und dreifach so viel lernen als ihre nichtfürstlichen Altersgenossen. Man weiß, welch ein kolossales Studium unser König abfolviiren mußte, um die entsprechende Vorbereitung für die dereinstige Thronbesteigung zu erlangen; und seine Brüder, in erster Reihe der ihm nächsten stehende Karl Ludwig, nahm redlich

Antheil an diesem anstrengenden Studiengange. Auch er wurde theoretisch und praktisch in alle Zweige der civilen und militärischen Administration eingeführt, wobei noch Zeit übrig bleiben mußte zur Pflege des Kunstsinnes. Wir wollen dem Verfasser nicht in die mit so erstaunlicher Sorgfalt geschilderten Details der Erziehung des Erzherzogs Karl Ludwig folgen, auch nicht uns mit den Debuts des erlauchten Prinzen im öffentlichen Leben befassen, sondern zwei Seiten seiner späteren Thätigkeit hervorheben, welche seinen Charakter in das rechte Licht stellen.

In erster Reihe ist der Erzherzog als Freund und Förderer der Kunst und Wissenschaften zu berücksichtigen. Doch bedarf es auch hier keiner eingehenden Würdigung, hiesse das doch, Wohlbekanntes und wiederholt Gesagtes reproduziren. Wohl aber ist es von Interesse, einen Mann wie Sonneithal, einen Künstler ersten Ranges, der sich der besonderen Gunst des Erzherzogs erfreute, über die Beziehungen des Letzteren zur Kunst sprechen zu lassen. Sonneithal machte dem Verfasser über diesen Gegenstand folgende Mittheilungen: „Alle Welt weiß, welch' edlen Förderer die Schauspielkunst und ganz besonders das Burgtheater in dem kunstsinigen Fürsten verlor, denn mit geradezu eifersüchtiger Fürsorge wachte er über unser erstes Kunstinstitut, dessen fortschreitendes Wachsen und Gedeihen ihm zum wahren Herzensbedürfnisse geworden. Es verging keine Novität, ja oft nur eine interessante Neu-befehung eines Stückes, von welcher Erzherzog Karl Ludwig nicht eifrig Notiz genommen hätte, und wenn mich dann nach einem solchen Theaterereignisse der Erzherzog oftmals zur Audienz beehren ließen, so glich dieselbe vielmehr immer einer künstlerischen Unterredung, in welcher das jeweilige Stück nach allen Richtungen besprochen wurde und in welcher der hohe Fürst

in jenen Gegenden, wo die meisten Fideikommiss sich befinden, die agrarsozialistische Bewegung am schwächsten sei. Ein Uebelstand sei allerdings, daß die Majoratsherren dem Fideikommissbesitzer gegenüber vollkommen gebundene Hand haben. Denn dadurch geschehe es oft, daß der Kleingrundbesitzer einen Besitz erwerben möchte, es aber nicht vermag, weil ihm der Großgrundbesitzer im Wege steht. Man müßte es vor allererst gestatten, daß der Kugnieber eines Fideikommisses, wenn die Umstände es erfordern, den Grundbesitz verkaufen dürfe und das Fideikommissvermögen als Geldfideikommiss anlege. Ebenso müßte es ihm gestattet sein, eventuell zum Fideikommiss gehörendes Ackerfeld verkaufen, um hiefür zur Kolonisation geeignetes Waldgebiet erwerben zu dürfen. Um die unzweifelhaft bestehenden Uebel zu saniren, muß man sich auf das Gebiet der aktiven Politik begeben. Eine richtige nationale Politik betreiben, die aber nicht nur in der Magparifizierung der Ortsnamen besteht. In der Hoffnung, daß die Regierung ihre Pflicht erfüllen wird, votirt Redner das Budget. (Beifall.)

Ackerbauminister Ignaz Daranyi, der hierauf das Wort nahm, erklärte, auf die Ausführungen der beiden Vorredner, welche sich mit seinem Ressort befaßt haben, kurz zu reflektiren. Graf Széchenyi hat die wirtschaftliche Politik der Regierung einer eingehenden Kritik unterzogen, ja er hat diese Kritik sogar auf die vorige Regierung erstreckt. Es ist jedoch ungerath, zu behaupten, daß die Regierung für den kleinen Mann, die ärmeren Klassen nichts gethan habe, denn sie hat jährlich große Summen für den wirtschaftlichen Nachunterricht ausgegeben, es werden in der jüngsten Zeit erfolgreiche landwirtschaftliche Vorlesungen für das Volk veranstaltet, welchen Tausende von Landwirthen beimohnen, und es ist zu hoffen, daß diese eine sehr günstige Wirkung ausüben werden.

Graf Széchenyi hat wegen der Ausbreitung des Sozialismus die Regierung zur Verantwortung gezogen. Aber es gibt ja auch in anderen, in fast sämtlichen Staaten Europas sozialistische Bewegungen — an manchen Orten sogar in sehr bedrohlicher Form — und nirgends ist es gelungen, diese Bewegungen durch Präventivmaßregeln zu verhindern. Was gethan werden konnte, hat die Regierung gethan. Sie hat die Noth der durch die Missernte heimgejudeten Volksklassen gelindert, indem sie ihnen Gelegenheit zur Arbeit gab. Freilich wurden die bezüglichen Verfügungen der Regierung nicht auf die große Trommel geschlagen, da ja in diesem Falle jeder zweite Mensch sich als nothleidend gemeldet hätte. Die Regierung hat den Weingartenbesitzern aufgeholfen, indem sie die Rekonstruktion der durch die Phylloxera vernichteten Weingärten förderte. Das Genossenschaftsgesetz, dessen Nothwendigkeit Graf Széchenyi betont hat, wird vom Justizminister schon demnächst eingereicht werden, und es ist zu hoffen, daß es segensreiche Folgen haben wird.

Was die im Laufe der Debatte gleichfalls erwähnten Komunalabgaben betrifft, weist der Minister darauf hin, was die Regierung hierauf bezüglich im Abgeordnetenhaus erklärt hat. Auf eines ist jedoch insbesonere hinzuweisen. Alle Verfügungen der Regierung würden verstaatlichte Wirkung haben, wenn die Reform der Verwaltung durchgeführt wäre. Es genügt nicht, nützliche Verfügungen zu treffen, dieselben müssen auch in entsprechender Weise durchgeführt werden und dies kann nur eine wohlorganisirte Verwaltung thun. (Beifall.)

Graf Széchenyi hat auch die Verteilung, die Parzellirung des Grundbesitzes zur Sprache gebracht. Der Minister will sich jetzt mit der Frage der Fideikommiss nicht befassen, in dieser Hinsicht wird seinerzeit der Justizminister dem Reichstage eine Unterbreitung machen. Die Vinkulirung des mittelgroßen Grundbesitzes kann jedoch der Minister nicht für die richtige Hilfe halten, dagegen billigt er die gesunde Parzellirung des Grundbesitzes und gedenkt er auch einen hierauf bezüglichen

Gesetzentwurf vorzulegen. Ueber diese Frage muß sehr vorsichtig gesprochen werden, deshalb habe er die Parzellirungen im Abgeordnetenhaus auch nicht erwähnt, obgleich dies seine Stellung in der Debatte wesentlich erleichtert hätte. Gerade zu jener Zeit traten im Szabolcser Komitate gefährliche, auf die Auftheilung des Grundbesitzes abzielende Verhebungen zutage.

Graf Teleki hat sich mit der Frage der Durchführung des neuen Arbeitergesetzes befaßt. Als der Minister im Abgeordnetenhaus erklärte, daß die Durchführung dieses Gesetzes in befriedigender Weise vor sich gehe, hat er dies im Allgemeinen gesagt. Nun haben die Arbeiter wohl in einzelnen Gegenden auf Anstiften von Agitatoren ihre Certifikate nicht ausgelöst, im Großen und Ganzen hat jedoch das Gesetz auch heute schon heilsame Folgen gezeigt.

Der Minister sprach hierauf über die Agitation im Wege der Presse und erklärte, daß die Regierung sich mit der Frage der Revision des Preßgesetzes befaßt. Das Beispiel vieler Länder lehrt jedoch, daß man zu exzeptionellen Maßregeln nur in seltenen Fällen schreiten darf, da die Medizin oft gefährlicher ist als die Krankheit selbst. Die Regierung kennt ihre Pflicht, sie hofft, die sozialistischen Anreizungen auch auf der Basis der bestehenden Gesetze bekämpfen zu können; sollte sich dies aber wider Erwarten als unmöglich erweisen, wird sie auch vor exzeptionellen Verfügungen nicht zurückschrecken. Der Minister hat schließlich um die Annahme des Budgets. (Beifall.)

Graf Stephan Keglevich, der nun das Wort nahm, erklärte, es sei nicht seine Absicht gewesen, in die Debatte einzugreifen, doch sehe er sich hierzu durch die Ausführungen der Vorredner veranlaßt. Er wolle sich ebenfalls mit der Frage des Sozialismus befassen, in der er eine große Gefahr erblickt, jedoch als keine solche ansehen kann, welche die Gesellschaft ernstlich bedrohen würde. Es sei überflüssig, zu untersuchen, wer den Agrarsozialismus verurtheilt, sondern nur was dazu geführt hat. Der Agrarsozialismus hat nach Redners Ansicht hierzulande kein Terrain. Außerordentliche Verhältnisse haben das gegenwärtige Uebel zur Folge gehabt. Diese Umtriebe haben bloß einen insidientalen Charakter, und wollten wir in ihnen eine Gefahr für die Zukunft unserer gesellschaftlichen Entwicklung sehen, würden wir ebenso unlogisch handeln, wie wenn wir die Entwicklung der hauptsächlichsten Verkehrsverhältnisse durch die zahlreicheren elektrischen Umsälle als in Frage gestellt ersehen würden, welsch letztere übrigens aufhören werden, wenn zufällig einmal ein Stadtrepresentant oder ein Journalist überfahren werden wird, da man dann ganz gewiß das schnelle Fahren unterlassen wird. (Heiterkeit.) Die insidientaler aufgetauchten Uebelstände werden durch die Verfügungen der Regierung wohl sanirt, doch ist Redner der Ansicht, daß die definitive Heilung nur von der Weiterentwicklung der Produktion abhängt, der besseren Verwertung der Produkte und der Vermehrung der Kreditmittel zu erwarten ist. (Beifall.) Zur Zeit müßte aber energig vorgegangen werden. Es sei zwar bedauerlich, daß hierbei auch Blut fließen muß, doch dürfte sich hiedurch die Regierung nicht von der vollen Bethätigung ihrer Energie abhalten lassen.

Redner nimmt als intransigentem Liberaler die Regierung gegen den Vorwurf im Schus, als ob dieselbe das Vereins- und Versammlungsrecht verlegt hätte, und gibt seiner Ansicht Ausdruck, daß man der Regierung für ihre Verfügungen, möge man auch dieselben als Verbrechen gegen die Rechtsfreiheit ansehen, Dank sagen müsse angeht. Die zweifellosen Erfolge, die sie durch solche im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung erreicht hat. Redner votirt übrigens die Vorlage. (Beifall.)

Graf Nikolaus Moriz Esterházy ergreift das Wort nur, um die allgemeine politische Lage zu erörtern und aus derselben die Vertrauensfrage aufzuwerfen. Ihn trenne eine unaberrückbare Kluft vom

Liberalismus, denn seine heilige Ueberzeugung sei es, daß über allen menschlichen Gesetzen die göttlichen Gesetze stehen. Der Liberalismus predigt andere Lehren, doch ist ihre Herrschaft heute nicht mehr so unbeschränkt; auch bei uns ist der Liberalismus morsch und altersschwach geworden. Redner will nicht nach der Ursache der bestehenden Uebel forschen, doch fallen dieselben größtentheils mit der Regierungszeit dieses Kabinetes zusammen, welches man ein Regime der Detadence nennen kann. Dieses Kabinet hat sich die Durchführung der kirchenpolitischen Reformen zur Aufgabe gemacht, doch ist ihr die friedliche Erfüllung dieser Aufgabe nicht gelungen. Die Partei, der Redner angehört, wird stets unentwegt die Revision der kirchenpolitischen Gesetze fordern. Er selbst begrüßt mit Freude jene Männer, welche die Reaktion verurtheilt haben. Von liberaler Seite wird dieser Regierung Energie nachgerühmt. Wo ist aber diese Energie? Man kann nur von Gewalt sprechen, und es scheint, daß die Regierung diese beiden Begriffe mit einander verwechselt. Die Regierung hat jede freie Meinungsäußerung unterdrückt und doch hat sie sich nicht als genügend stark erwiesen, die Bewegung gegen die Feier des 11. April niederzudrücken, damit der Huldigungsakt mit großer Begeisterung vor sich gehe. Wenn die Regierung nicht die Vertrauensfrage aufwirft, votirt Redner das Budget.

Davon Edmund Solomoss gab hierauf seinem Vertrauen für das Kabinet Ausdruck und konstatierte, daß die Regierung eine Reihe solcher Verfügungen getroffen hat, welche zum Wohle der Landwirthe gereichen. Er verweist diesbezüglich speziell auf die Rekonstruktion der Weingärten und auf die Verfügungen gegen den Kautschuk. Man kann und darf jedoch nicht Alles von der Regierung erwarten, auch die Gesellschaft müsse das Ihre thun, um dem Agrarsozialismus wirksamer begegnen zu können. Das Volk möge man in Ruhe lassen. An Allem seien die Eisenbahnen, die Ausbreitung der Telegraphen- und Telephonnetze schuld, die die ausländischen Heger und ihre aufreizenden Reden bis in den entferntesten Winkel des Landes tragen. Auch die Geilichkeit müßte der Gesellschaft in dem Werke der Aufklärung behilflich sein. Das Budgetgesetz nimmt Redner an. Da kein Redner mehr vorgemerkt ist, schließt Vizepräsident Graf Tibor Karolvi die Debatte, worauf das Budgetgesetz im Allgemeinen einstimmig angenommen wurde.

Nach einer Pause von zehn Minuten, die hierauf anberaumt wurde, begann die Spezialdebatte. Zum Vorschlage des Handelsministeriums nahm Graf Emerich Széchenyi das Wort, um auf die erschreckenden Dimensionen hinzuweisen, die der Export Amerikas in letzter Zeit angenommen hat. Amerika befolgt eine für Europa verhängnisvolle Zollpolitik. Dieselbe habe zum Beispiel unseren kleinen Export ganz vernichtet, indem speziell der neue Präsident Mac Kinley Oesterreich-Ungarn gegenüber eine 45prozentige Zoll-erhöhung eintreten ließ. Amerika verlegt den Meistbegünstigungsvertrag, und da taucht mit Recht die Frage auf, ob wir nicht berechtigt die Retorsion üben sollen. Da ganz Europa gefährdet ist, könnte man diesbezüglich eine internationale Aktion einleiten, wozu übrigens der Minister des Aeußeren in seinem Exposé selbst Anregung gegeben hat. Aber der Minister des Aeußeren kann selbst keine Initiative ergreifen, deshalb möge sich der ungarische Handelsminister mit seinem österreichischen Kollegen ins Einvernehmen setzen. Der Minister des Aeußeren wird gewiß die nöthigen diplomatischen Schritte thun.

Handelsminister Baron Ernst Daniell gab zu, daß die Zollpolitik Amerikas uns im hohen Maße nachtheilig sei, doch verlese sie vielleicht in noch höherem Grade die Interessen der übrigen europäischen Staaten, da ja ihr Export ein viel größerer ist. Die Tendenz Amerikas ist, durch riesige Schutzölle jeden Import zu verhindern. Auch wir fühlen bereits die Folgen dieses Prohibitivzollsystems besonders für unsere Zuckerindustrie. Wir haben zwar mit Erfolg ganz andere Absatzgebiete für

eine solch' umfassende Kenntniß auch der internsten Details des Theaters behandelte, die mich nicht selten in Erstaunen setzte. Er bemängelte oft den Abgang einer Nuance, die nur das schärfste Auge des erfahrensten Regisseurs herauszufinden vermocht hätte, wobei er jedoch gleichsam seinem Tadel entschuldigend hinzufügte: „Aber vielleicht irre ich mich, ich verstehe es ja doch nicht so wie Sie, ich habe es nur so gefühlt.“ Und er hatte immer richtig gefühlt. Und wo er andererseits sein volles Lob spenden konnte, geschah dies aus der jeweiligen Auffassung der Rolle des betreffenden Darstellers künstlerisch begründet, wobei ihm kein bewundernswürthes Gedächtniß zuhülfe kam. Er wußte noch ganz genau die Betonungen eines Anspruchs, Löwe, Laroche, Fichtner, Korn bei irgend einer markanten Stelle ihrer Rollen, ja nicht selten citirte er Stellen aus den Rollen einer Hoizinger, Neumann, Rettich, wie er ja überhaupt stets mit dankbarer Verehrung von dem alten Burgtheater sprach. Mit wahrer Freude konstatierte er jedesmal auch nur den kleinsten Fortschritt irgend eines neu eingetretenen Mitglieds des Burgtheaters, dem er auch sofort sein künstlerisches Horoskop stellte, bei dem er sich nur in den seltensten Fällen zu täuschen pflegte. Diese Audienzen waren im höchsten Grade anregend und belehrend für mich und veranlaßten mich gelegentlich zu der Aeußerung, daß es schade wäre, daß Se. kais. Hoheit seine Erinnerungen nicht zu Papier gebracht. „Sie sind aufbewahrt“, erwiderte er lächelnd, „hier und hier“, indem er auf Kopf und Herz deutete. Diesen Audienzen wohnte auch oft sein jüngster Sohn Erzherzog Ferdinand Karl an; mit wahrer Andacht hing er an den Worten seines Vaters und nicht selten ließ er seine eigenen künstlerischen Ansichten einfließen, wie ja überhaupt Erzherzog Ferdinand als Amateur und Regisseur bei gelegentlichen Vorstellungen ganz außergewöhnliche

Regabung an den Tag legte. So arrangirte er einmal in der Villa Wartholz in Reichenau zum Namensfeste des Erzherzogs Karl Ludwig eine Soirée, die aus den Einaktern „Mein Heim“ und „Experimentirt“, sodann aus lebenden Bildern zusammengefaßt war und woran sich die ganze Familie und der gesammte Hofstaat des Erzherzogs betheiligten. Mir ward die Auszeichnung zuteil, zu diesem Feste als Regisseur zugezogen zu werden, und die zwei Tage, die ich als Gast auf der Villa verlebte, werden mir unvergänglich bleiben. Meine Regieobliegenheiten nahmen mich nicht sehr in Anspruch, denn als ich zur ersten Probe kam, fand ich bereits das Lustspiel durch den Erzherzog Ferdinand und die lebenden Bilder durch das geist- und geschmackvolle Arrangement der Erzherzogin Maria Theresia so vortrefflich in Szene gesetzt, daß mir anzudeuten oder zu verbessern fast nichts mehr übrig blieb; daher konnte ich auch während dieser Tage, die ich im engsten Kreise der erzherzoglichen Familie verlebte, mit Muße meinen Eindringen über den Erzherzog Karl Ludwig als Oberhaupt seiner Familie, als Mensch hingeben. Es war ein ruhrendes Bild der Einfachheit, des wahren Herzensadels. Die Konversation während der Mahlzeiten und im Salon wurde so ungezwungen heiter, so geistig anregend geführt, daß ich mich des Dexteren gehen lassen wollte und erst an meinem Rockärmel zupfen mußte, um nicht zu vergessen, in welchem Kreise ich mich befand.

Als ich mich am dritten Tage, entzückt von der gastlichen Aufnahme, verabschiedete, reichte mir der Erzherzog mit den Worten die Hand: „Sowie ich nach Wien komme, mache ich meinen Gegenbesuch.“ Ich dachte anfänglich, dies wäre nur ein Scherz gewesen; aber nein, es war ganz ernst gemeint; denn kurz nach seiner Rückkehr von dem

Sejour in Reichenau erwies mir der Erzherzog die Ehre, mich in Begleitung seines Sohnes Ferdinand aufzusuchen und gegen zwei Stunden in meinem Hause zu weilen. Diesen Besuch wiederholte der Erzherzog, als ich später meine Wohnung veränderte und mein Heim im Cottage aufschlug, und als er acht Tage später nach diesem letzten Besuche ganz unerwartet und in Begleitung des Erzherzogs Ferdinand bei mir eintat und meine freudig überaschte Miene gewahrte, bemerkte er huldvollst: „Sie staunen, daß ich so rasch wiederkomme, aber heute ist der Namens- tag des Erzherzogs Ferdinand, und ich wollte ihm eine besondere Freude bereiten und brachte ihn zu Ihnen.“ Es war im letzten Sommer vor seinem Hinscheiden; ich befand mich zu einem kurzen Aufenthalt bei Freunden in Reichenau; der Erzherzog erfuhr davon und lud mich huldvollst zum Frühstück. Ich befand mich ganz allein mit Sr. Hoheit; die Unterhaltung kam wieder auf das Burgtheater. „Ich kenne kein größeres Vergnügen“, meinte der Erzherzog, „als einen Abend im Burgtheater zu verbringen und ein geistreiches Konversationsstück oder eines unserer Klassiker mit anzusehen; es ist die reinste, geistige Erholung, die man genießen kann.“ ... Das letzte Mal, als mir die Auszeichnung zuteil wurde, den edlen Prinzen zu sprechen, war kurz vor seiner Reise nach Egypten, und obgleich er sich damals schon nicht ganz wohl fühlte, freute er sich doch unendlich auf das Wiedersehen mit seinem Sohne Franz Ferdinand, und versprach mir, nach seiner Rückkehr über seine Reiseindrücke erzählen zu wollen. Ganz kurz nach seiner Ankunft in Wien besuchte er sofort das Burgtheater, das vorletzte Mal. Es war am 20. April (1896); man gab den „Güldenbesitzer“, und es fiel mir auf, daß der Erzherzog noch vor Ende des Stückes seine Loge verließ, was sonst nie seine Gepflogenheit war. Einen Tag später hörte ich

unseren Jüder gesucht, doch das verringert nicht die Wichtigkeit und Dringlichkeit der aufgeworfenen Frage. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in dieser Beziehung etwas geschehen müsse, doch darf man auf den bereits betonten Umstand nicht vergessen, daß die Initiative nicht allein aus Ungarn ausgehen kann, da ja die übrigen Staaten in viel höherem Maßstabe interessiert sind. Nur eine einheitliche Aktion würde vom Gewichte sein. Die Regierung ist diesbezüglich einer Ansicht mit dem Minister des Aeußern, und auch die österreichische Regierung wird sich gewiß einer solchen Aktion anschließen. Der Minister zweifelt nicht, daß es gelingen wird, eine einheitliche Aktion zu initiiren. (Beifall.)

Zum Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums nahm Erzbischof Georg Csákfa das Wort, um zu erklären, daß er die Post „Universitäten“ nur mit dem Vorbehalte votirt, daß daraus keine Folgerung für den rechtlichen Charakter des katholischen Studienfonds gezogen werde.

Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Julius Blaffics erklärte hierauf, die Einstellung des katholischen Studienfonds in das Budget präjudizirt nicht den rechtlichen Charakter desselben.

Hiermit war das Budget auch in den Details erledigt und wurde dasselbe auch in dritter Lesung votirt.

Es wurden sodann die Vorlagen betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des G.-N. LIX: 1881 und des G.-N. XXXIX: 1879, ferner die Vorlage betreffend die schmähpurige Bahn Gabela-Boche di Cataro, der Gesekentwurf betreffend die Modifikation einiger Bestimmungen des G.-N. XXIV: 1885 über die Aufhebung der Hauskommunion in der provinzialisirten Militärgränze, weiters die Vorlagen betreffend die Bismarckbahn Büspölladány-Füzesgyarmat, Vektörze-Vorgoprunb-Vorgobektörze, Szécsány-Albinnár und Szamos-Antalfalva angenommen und mehrere Berichte zur Kenntniß genommen, worauf Vizepräsident Graf Tibor Károlyi, nachdem er den Mitgliedern des Hauses glückliche Osterfeiertage gewünscht hat, die Sitzung um 2 1/4 Uhr schloß.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. April.

* Gegen die Hausordnung der Trödlerhalle haben die Trödler und die Hauswirer an den Magistrat eine Petition und einen Refkurs eingereicht. In Folge dessen wurde der Entwurf derselben in einer heute unter Vorsitz des Magistratsraths Hermann an abgehaltenen Sitzung der Approvisionierungskommission neuerdings verhandelt.

Die Einwendungen gegen §. 17, welcher bestimmt, daß an der Trödlerbörse nur alte Kleider und kleinere Gegenstände verkauft werden dürfen, wurden abgelehnt. Ebenso wurde der Refkurs gegen §. 18, welcher bestimmt, daß an der Börse nur stehend verkauft werden und ein Verkäufer nicht mehr als einen Quadratmeter Raum in Anspruch nehmen dürfe, abgewiesen. Eine interessante Diskussion entwickelte sich über die Frage, ob es den „Oszeres“ gestattet ist, die alten Kleider in reparirtem Zustande in die Trödlerbörse zu bringen. Im Bejahungsfalle würden sie sich durch nichts von den Trödlern unterscheiden, welche Gewerbetreibende haben und theure Mische bezahlen, während die Handläher Gewerbetreibende sind, noch Mietzins zu entrichten haben. Bezirksvorsteher Hanvay empfiehlt, es möge ausgesprochen werden, daß diese Reparatur nicht gewerbemäßig geschehen dürfe. Robert Kémi wünscht, es möge genau präzisirt werden, daß die „Oszeresek“ die alten Kleider nur den Trödlern, aber nicht auch dem großen Publikum verkaufen dürfen. Hanvay ist der entgegengesetzten Ansicht: die Trödlerbörse ist nichts Anderes als ein gedachter Kleidermarkt,

schon von seinem Unwohlsein und bald darauf von der schweren Erkrankung, von welcher der edle Prinz nicht mehr genesen sollte. „Vermöge seiner Milde und Herzensgüte achtete Erzherzog Karl Ludwig die Meinungen und Anschauungen Anderer, besonders toleranter aber war er, der strenggläubige Katholik, Andersgläubigen gegenüber. So sagte er einmal zu Sonnenthal, als die religiöse Frage zur Sprache kam: „Ich bin ein gläubiger Christ, sowie Sie ein gläubiger Jude sind; ich weiß es“; und seine Hand wohlwollend auf die Schulter des Angeredeten legend, fügte er hinzu: „das achte und schätze ich an Ihnen wie an jedem Menschen, der seinem Glauben, seiner Ueberzeugung treu bleibt.“

Der zweite hochbedeutende Zug in dem Charakterbilde des Erzherzogs ist seine rastlose Thätigkeit als Schirmherr humanitärer Vereinigungen, besonders aber der Gesellschaften vom „Rothem Kreuz“. Das Aufblühen der ungarischen Gesellschaft vom „Rothem Kreuz“ ist fast ausschließlich dem mächtigen Eingreifen Karl Ludwigs zu verdanken. Er präsidirte der konstituirenden Generalversammlung der Gesellschaft, er eiferte ihre leitenden Männer zu unermüdblicher Thätigkeit an, er errichtete Stützungen, besuchte alle Anstalten des Vereins, und so brachte er es zuwege, daß die Gesellschaft, welche 1879 über 2000 Mitglieder und eine Jahreseinnahme von 47,000 fl. verfügte, im Jahre 1895 28,000 Mitglieder mit einem Vermögen von 2,200,000 fl. und einem Mobilisirungsfonds von 393,000 fl. zählte, überdies aber für Verunglückte und von Elementarjähden Betroffene 520,000 fl. ausgegeben hatte. Wir lassen es bei diesen Proben aus dem schönen Buche A. v. Lindheim's bewenden; sie genügen, um einen Begriff sowohl von dem edlen Charakter des verbliebenen Erzherzogs, als von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit dieses biographischen Denkmals zu bieten.

wo man dem armen Publikum Gelegenheit bieten soll, billige Einkäufe zu machen. Die Kommission beharrte jedoch bei der ursprünglichen Textur, das heißt die Händler dürfen ihre Waare nur in der Kleiderbörse verkaufen und die alten Kleider nicht gewerbmäßig repariren. Endlich wurde beschloffen, daß am Sonntag an der Börse nur von 8 bis 12 Uhr Vormittags Geschäfte gemacht werden dürfen und die Lokale der Trödler in Zukunft nicht nach Kubikinhalt, sondern nach Quadratmeter des Fußbodens vermietet werden.

* Der hauptstädtische Magistrat erledigte heute die folgenden Angelegenheiten:

Der Antrag der Finanzkommission, daß der hiesigen Lazaristen-Kongregation zum Bau einer Kirche und eines Ordenshauses ein Grundstück zu überlassen sei, wurde mit dem Zusatze acceptirt, daß, wenn sich die hiesige Kongregation von der Grazer Ordensprovinz lösen würde, alle aus diesem Kirchenbau herrührenden Rechte und Pflichten auf die neue Ordensprovinz übergehen sollen. — Die Vorlage über die Organisation der Sanitätswache wird befürwortet. — Zur Beweivung des Andenkens des verstorbenen Oberbürgermeisters Karl Nátth proponirt der Magistrat, die Generalversammlung wolle das Protokoll des Dahingefahrenen malen und eine Gasse nach seinem Namen benennen lassen. — Die Aufstellung der Reschen transportablen Verkaufsbuden wurde gestattet.

* An Steuern sind im März 435,272 fl. eingegangen, d. i. um 96,368 fl. weniger als im März v. J.

* Eine neue Volksküche. Der Volksküchenverein des fünften Bezirks proponirt den Bau einer stabilen Volksküche im V. Bezirk nächst der Fejenseigasse auf einem städtischen Grund. Die Baukosten hätte die Stadtbehörde zu tragen, wogegen der Verein den Betrieb der Volksküche auf eigene Kosten übernehmen würde.

* Die Beleuchtung in den größeren ungarischen Städten. Wir werden aufmerksam gemacht, daß die Jahreskosten bei der Gasbeleuchtung in Miskolc3 pro 1897 nicht 16,231 fl., sondern nur 11,255 fl. betragen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 70 fr. bis 1 fl. 50 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 87 fr., gereinigt 1 fl. 50 fr. bis 3 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 88 fr., Bratenfleisch, hinteres 60 fr. bis 1 fl. 20 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 78.7 fr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 fr. bis 90 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 70 fr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 48-76 fr., Durchschnittspreis 65.4 fr., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 40-72 fr., Durchschnittspreis 54 fr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 66.9 fr., Leber 20-60 fr., Milz 20-52 fr., Nieren 48-64 fr., Zunge 45-80 fr., Knochen 20 bis 60 fr., Büffel Fleisch, hinteres 56-68 fr., vorderes 56-60 fr., andere Theile 40-48 fr., Knochen 20 fr. per Kilogramm.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. April.

* (Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest.) Die Bilanz per 31. Dezember 1897 zeigt folgende Ziffern: Aktiva: Kassebestand 24,812 fl., Portefeuille 139,756 fl., Werthpapiere und Kautions-Effekten 42,315 fl., Kautionsdebitoren 104,591 fl., diverse Debitoren 349,320 fl., Werth der Ziegelwerkseigenschaften und Investitionen 2,022,135 fl., Kapitalvertheilung des Bergwerkes Annathal 2,057,211 fl., Werth des im Jahre 1881 herabgesetzten Bergverkapitals 700,000 fl., Beitrag zum Bau der Budapest-Gran-Füzitör Lokalbahn 183,610 fl., Centralbureau-Einrichtung 1250 fl., Vorräthe a) auf den Ziegelwerken: 1. Ziegel, Pflaster- und feuerfestes Material 31,391 fl., 2. Materialien 28,502 fl.; b) auf den Kohlenwerken: 1. Kohle 17,837 fl., 2. Materialien 45,008 fl., Totale 5,747,744 fl. Passiva: Aktienkapital 1,700,000 fl., Kautionskreditoren 10,425 fl., Accepte 43,663 fl., diverse Kreditoren 533,957 fl., unabhobene Aktiendividenden 66 fl., Amortisationsfonds 91,399 fl., Reservefonds 196,981 fl., Spezial-Reservefonds: Aus der 1884er Aktienemission 112,599 fl., Spezial-Reservefonds: für herabgesetztes Bergverkapital 700,000 fl., Beamten-Unterstützungsfonds 71,976 fl., Werthverminderungs-Reservefonds 1,905,344 fl., Nettogewinn per Saldo 356,332 fl., Totale 5,747,744 fl.

(Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Geheimrath Baron Fedor Nicolics ihre ordentliche Generalversammlung. Die Bilanz weist ein Reinertrag von 134,530 Gulden (11 1/2 Prozent des Aktienkapitals), von welchem laut Beschluß der Generalversammlung 12 fl. = 6 Prozent per Aktie als Dividende zur Vertheilung gelangen, ferner 40,000 fl. zur Erhöhung des Reservefonds auf 130,000 Gulden (circa 11 Prozent des Kapitals) verwendet und 9516 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In die Direktion wurde Baron Eugen Nývárny neugewählt, während in den Aufsichtsrath die Herren Graf Nikolaus Thoroskai, Dr. Gustav Fialka, Robert Stehlo, A. J. Smoquina und Dr. Béla Rudnánky (neu) gewählt wurden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Natalie Hirschfeld in Krakan; Leopold Klingner, registrirter Kaufmann in Serajewo; Joseph Schwarcz, Kaufmann in Wien, 16. Bezirk, Lindauer-gasse Nr. 30; Elias Zahler, Kaufmann in Stanislau; Ant. Dufek u. Komp., Handelsfirma in Starfenbad; Friedrich Pick, protokollirter Kaufmann in Saaz; Anton Scherbaum, nichtprotokollirter Kaufmann in Bleistadt; J. Lusig's Sohn, protokollirte Firma in Hruschau; Heinrich Hunald, Kaufmann in Budapest, Kerepeserstraße Nr. 33.

Wien, 2. April. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.)

Weizen: Theiß 12 fl. 90 fr. bis 13 fl. 63 fr., Banater 12 fl. 15 fr. bis 12 fl. 85 fr., Stuhlweißenburger 12 fl. 90 fr. bis 13 fl. 60 fr., slowakischer (neu) 12 fl. 10 fr. bis 13 fl. 20 fr., Bacskaer zu 12 fl. 30 fr. bis 13 fl. 5 fr., Wieselburger — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn (neu) 12 fl. 60 fr. bis 13 fl. 25 fr., Marchfelder (neu) 13 fl. — fr. bis 13 fl. 40 fr., Ujance per Frühjahr 12 fl. 43 fr. bis 12 fl. 44 fr., Ujance per Mai-Juni 12 fl. 11 fr. bis 12 fl. 12 fr., Ujance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Roggen, slowakischer (neu) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bester Boden 9 fl. 35 fr. bis 9 fl. 60 fr., ab Südbahn 9 fl. 35 fr. bis 9 fl. 60 fr., anderer ungarischer 9 fl. 20 fr. bis 9 fl. 40 fr., österreichischer (neu) 9 fl. 20 fr. bis 9 fl. 40 fr., Ujance per Frühjahr (neu) 9 fl. 40 fr. bis 9 fl. 80 fr., Ujance per Mai-Juni 8 fl. 88 fr. bis 8 fl. 89 fr., Ujance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slowakische 9 fl. — fr. bis 10 fl. 65 fr., ab Südbahn 8 fl. 50 fr. bis 10 fl. 60 fr., nordmährische 8 fl. 50 fr. bis 10 fl. 60 fr., österreichische 8 fl. 25 fr. bis 9 fl. 50 fr., Weunengerste (alt) 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 75 fr., Futtergerste (alt) 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 50 fr. — Mais: ungarischer 6 fl. — fr. bis 6 fl. 50 fr., Cinquantin (neu) 5 fl. 80 fr. bis 5 fl. 85 fr., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 30 fr., per Juni-Juli 5 fl. 54 fr. bis 5 fl. 55 fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per August-September — fl. — fr. bis — fl. — fr., September-Oktober — fl. — fr. bis — fl. — fr., Saffer ungarischer, Merkantil — fl. — fr. bis — fl. — fr., geerntet — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer mährischer u. s. w. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Mai-Juni 7 fl. — fr. bis 7 fl. 20 fr., Ujance per Herbst 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 85 fr., Ujance per Frühjahr 6 fl. 99 fr. bis 7 fl. — fr. — Reis (Kohlspek, neu) prompte Lieferung 13 fl. 25 fr. bis 13 fl. 50 fr.; Kübbel, raffinirt, prompte Lieferung 35 fl. — fr. bis 36 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 19 fl. 60 fr. bis 19 fl. 70 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 21 fl. 50 fr. bis 22 fl. — fr., Nr. 2 20 fl. — fr. bis 20 fl. 50 fr., Nr. 4 19 fl. 50 fr. bis 19 fl. 70 fr., Nr. 6 18 fl. 80 fr. bis 19 fl. 20 fr., Nr. 8 17 fl. 80 fr. bis 18 fl. — fr., Nr. 1 11 fl. — fr. bis 12 fl. — fr.; Roggenmehl: Nr. 9 16 fl. — fr. bis 16 fl. 50 fr., Nr. 2 14 fl. — fr. bis 14 fl. 50 fr., Nr. 3 10 fl. — fr. bis 12 fl. — fr., Weizenkleie fein 4 fl. 55 fr. bis 4 fl. 75 fr.; ordinär 4 fl. 45 fr. bis 4 fl. 65 fr.; Roggenkleie 4 fl. 60 fr. bis 4 fl. 70 fr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Verlosungen.

Ziehung der Rudolf-Lose. Bei der gestern vorgenommenen Verlosung wurden nachstehende Serien gezogen: 69 72 85 90 205 247 384 625 845 954 1066 1096 1118 1384 1425 1619 1884 1992 2241 2249 2253 2296 2506 2715 2738 2797 2879 2964 2970 2996 3063 3102 3290 3294 3359 3465 3599 3857 und 3732. Aus diesen verlosenen Serien fiel der Haupttreffer mit 15,000 Gulden auf S. 72 Nr. 28, der zweite Treffer mit 3000 Gulden auf S. 845 Nr. 26, der dritte Treffer mit 1200 Gulden auf S. 2996 Nr. 34. Je 350 Gulden gewonnen S. 69 Nr. 34 und S. 2253 Nr. 4. Je 200 Gulden gewonnen S. 90 Nr. 41 und S. 2241 Nr. 46. Je 100 Gulden gewonnen S. 90 Nr. 8, S. 1619 Nr. 16, S. 2249 Nr. 31, S. 2797 Nr. 24 und 37. Je 50 Gulden gewonnen S. 69 Nr. 4 und 36, S. 90 Nr. 19, S. 205 Nr. 6, S. 845 Nr. 35, S. 1096 Nr. 26, S. 1992 Nr. 10, S. 2506 Nr. 19, S. 2879 Nr. 23 und 49, S. 2996 Nr. 44, S. 3465 Nr. 14 und 43. Je 30 Gulden gewonnen S. 85 Nr. 18, S. 1066 Nr. 23, S. 1118 Nr. 47, S. 2241 Nr. 5 und 29, S. 2249 Nr. 34, S. 2296 Nr. 28, S. 2715 Nr. 5, S. 2797 Nr. 19, S. 2879 Nr. 16, S. 2964 Nr. 21, 33, 25, 33 und 48, S. 3063 Nr. 8, S. 3290 Nr. 5, 10, 17 und 45, S. 3359 Nr. 8, S. 3465 Nr. 2, S. 3599 Nr. 6 und 28 und S. 3657 Nr. 5. Auf alle übrigen, hier nicht besonders aufgeführten Nummern fällt der kleinste Gewinn von je 12 Gulden.

Wasserstand.

2. April.

Table with 2 columns: Centimeter and 2. April. Lists water levels for various locations like Danubius, Theiß, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < geflogen; > gefunten um; ? unbekannt; ° nach Temperatur Celsius.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 3. April 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Délután fél 3 órakor:
A koronáért.
Dráma 5 felvonásban. Irta Coppée Ferencz.
István, püspök Bakó
Brankomir Mihály Szacsavay
Brankomir Konst. Mihályi
Ibrahim Effendi, Gyenes
Uros, öreg harcos Egrossy
Lazar, katona Iván
Török fogoly Körösmecsei
Örszem Horváth
Keszepásztor Latabár
Egy tiszt Abonyi
Bazilid Jászai
Millicza Maróthy
Anna Kertész
Zsófia, énekesnő Zilabné
Alexis, apród Várhelyi
Este fél 8 órakor:
Egy estély.
Dramolet 1 felv. Irta Dory.
Bartay Károly Gyenes
Gabriella, neje Paulayné
Dávérené Maróthy
Armand Mihályi
Koltay Benő Zilahi
Koltay Benőné Meszlényi
Demeterné Koczseri
Özv. Halnayné Várhelyi
Benkő Ábris Náday
A kápolna.
Színmű 3 felv. Irta Abonyi Á.
Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

M. kir. Operaház.
NINON.

Dalmá 2 felvonásban. Irta Ábrányi Emil. Zenéjét szer-zette Sztrojanovits Jenő.
Filipp, pástoriár Arányi
Suzanne, pástori. Ábrányiné
Ninon, pástori. Takáts
Villamois Kertész
De Chat Mihályi
De Noce Gontran Mihályi
De Foix Kiss
Sirieux Gaston Kornai
Yvette Fayer M.
Georgette Valent
Öreg paraszt Ney B.
Fő komornyik Várady
Első inas Zolnai
Második inas Szabó
Utána:
Nap és föld.
Ballet 4 képb. Irta Gault és Hassreiter. Zenéjét Bayer.
Kezdeté 7 órakor.

Vár-színház.
DELILA.
Dráma 3 felv. Irta Feuillet O.
Kezdeté 7 órakor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karliskaserno).

Seite:

Die Rose des Ostens
Vorher:
Fiu-e vagy leány?

Die Direktion

„ÖS BUDAVÁRA“

gibt hiemit bekannt, daß die Anmeldungen auf Abonnements-karten zu ermäßigten Preisen am

20. April 1. J.

abgeschlossen werden. In diesem Tage sind sämtliche im Verkehr befindlichen Sammelbogen der Direktionkanzlei im Stadtwaldchen einzusenden.

Vom 20. April 1. J. angefangen sind Saisonkarten nur zu gewöhnlichen Preisen erhältlich.

Porzellan-Gelegenheitskauf.

Wegen Auflösung meines Porzellan-Engros-Geschäftes verkaufe sämtliche Waaren (Kaffee-, Thee-, Mocca-, Wasch-, Speise-Service und Gebrauchsgüter) tief unter dem Einkaufspreis.

Nur noch kurze Zeit!

TOTIS LAJOS,

Porzellan en gros.

Nagymező-utca 66.

Frühjahrs-Toiletten

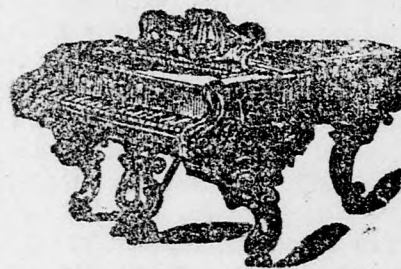
in elegantester Ausführung werden zu mäßigen Preisen angefertigt im

Modesalon

A. LEGRAND,

Budapest, IV. ker., Váci-utca 25. szám

Die besten Klaviere der Welt.



Steinway & Sons,
Julius Blüthner,
königl. Hof-Pianosfabrikanten.
Ausschließliche Vertretung bei
ALBERT KOHN,
Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Dieselbst sind vorrätig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts, ferner überspielte Instrumente in großer Auswahl.

Billigste Leihgebühr.



Ich bringe hiemit zur gefälligen Kenntniss, daß ich meine im Jahre 1854 am Hofplatz gegründete Sonn- und Regenschirmfabrik-Niederlage, sowie meine Filiale Kossuth Lajos-utca wegen Demolierung beider Häuser aufgelöst habe und ausschließl. Schlangengasse Nr. 1 weiterführe.

Wegen Ueberhäufung des Lagers bin ich in der Lage, den großen Vorrath in modernsten Sonn- und Regenschirmen zu den billigsten Preisen abgeben zu können u. zeichne Hochachtungsvoll

Láng Ágoston.
IV., Schlangengasse 1.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepest-ut 21.

Sensationell!!! Noch nie dagewesen!

Sisters Mascotte,
Englisches Schönheits-Trio,
Die Talmi-Yvette,
dargestellt von Springer.

Les Gignac.
Eingig in ihrer Art.
Das Heirathsbureau,
von Caprice.

AVIS.

Wir machen unsere p. t. Kunden höchst aufmerksam, daß wir alle Arten weiche Güte, so auch englische feise Güte unentgeltlich renoviren, die bei uns gekauft worden.

Gleichzeitig empfehlen unser enorm großes Lager aller Gattungen modernster Hüte eigener Erzeugung, sowie importirter echt englischer und italienischer Provenienz.

Hochachtungsvoll

Haasz Adolf és társa,
VI., Teréz-körut 17.

MEGÉRKEZTEK

a legujabb divatu angol
uri és fiukalapok,
bicycli-sapkák
Reisz Károly

kalapraktárában, 93710
Budapest, Andrassy-ut 16. szám.

Nur noch kurze Zeit!

Die noch am Lager befindlichen
Gold-, Silber- u. Juwelenwaaren
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft
Veräume daher Niemand, diese seltene Gelegenheit zu benützen.

Joseph Lang,
Kerepesti-ut 8.

Zur Frühjahrsaison und anlässlich der herannahenden Osterfeiertage

nur Károly-körut 20
4 Einheitspreise:

fl. 1.50, fl. 2.50, fl. 3.50, fl. 4.50.

Jedes Paar

Männer-, Damen-, Kinder- und Mädchenschuhe

solidester Ausführung in allen Formen und Größen; grün, braun u. schwarz. Auf Wunsch meiner p. t. Kunden ist außer den 4 Einheitspreisen noch ein feiner Herren- und Damenschuh zum Preise von fl. 5.50 erhältlich.

Mödlinger Schuhfabrik

91381 **Alfred Fränkel,**
BUDAPEST,
IV., Károly-körut 20.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Seite 2 Vorstellungen Nachmittags. Anfang 1/4 Uhr.

Grosses Variétéprogramm.
Abendvorstellung Anfang 8 Uhr.

E. THOMPSON'S
3 Wunder-Elephanten
Ergoti King Louis.

Presto, Musik-Excentriq-Pantomime.
Die Original-Barrißons

Geschwister Inga und Gertrud Barrison,
sowie das grosse Aprilprogramm.

NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle Munczi Lajos von 2 Uhr Nachmittags angefangen.

Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. April.
Gastspiel „Odilon“.

Mittwoch, den 6. April ... Renaissance.
Donnerstag, den 7. April ... Haubenlerche.

VANEK kávéháza,
Csömöri-ut 13. sz.

Heute, Sonntag, den 3. April.

Vorletzte Vorstellung der
Grossen optischen Cyclorama

und mechanischen Welttableaux nebst einer Anzahl komischer Bilder in gänzlich neuer Zusammenstellung.

Anfang 9 Uhr. Entrée frei.
Nächste u. letzte Vorstellung Oster Sonntag, den 10. April.

Kaiserbad.

Heute sowie jeden Sonn- u. Feiertag
grosses Militär-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Hochachtungsvoll

Anton Eder, Restaurateur.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert auch statt.

Restaurant KÖVESSY

Wein und Bierhalle
VII., Erzsébet-körut 27.

Ich beehre mich hiemit, anzugeben, daß ich vom heutigen Tage an warme Frühstücks- und Mittagstische zu tief herabgesetzten Preisen verabsolge, und erbitte zu dieser meiner neuen Einführung die Unterstützung des p. t. Publikums.

Hochachtungsvoll
Köveßy Nándor.
Abends täglich Militärkonzert.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 3. April 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.
Délután 8 órákor:
A szöke Katalin.
Drámai regé 8 szakaszban,
6 képből. Irta Voss Rikhard.
Este fél 8 órákor:
NIOBE.
Bobózat 3 felvonásban. Irta
H. Paulton és E. A. Paulton.
Niobe, szobor Láncozi
Dunn Péter Hegedűs
Karolin, felesége Hegedűsné
Griffin Helén Nikó
Griffin Hetty Varsányi
Griffin Kornél Tapolczay
Lord Hamilton Balassa
Siklos Péter Kazalierky
Beatrice, leánya Nógrády

Kaland.
Dramolett két szakaszban.
Irta: Makai E. és Szécsi F.
A gróf Gál
A néni Nikó
Pierrot Tapolczay
Perrette Delli E.
Gyöngyvirágos
domino Pécsi
Pincér Szerémi

Magyar színház.
Délután fél 8 órákor:
Aranylakodalom.
Látványos alkalmi játék 8
képből. Irta: Beóthy L. és
Rákosi V.
Este fél 8 órákor:
ugyanaz.

Népszínház.
Délután fél 8 órákor:
A kuktakisasszony.
Énekes bohózat 3 felvonásban
Irta Márkus József. Zenéjét
szerzette Szabados Béla.
Este fél 8 órákor:
1818.
(Hadak útja).
Látványos, zenés színjáték, elő-
játékkal, 11 képből. Zenéjét
szerzette Veró György.

Petőfi Sándor Lubinszky
Vasvári Pál Szardahelyi
Irinyi József Várnai
Zakár Gergely Kenedich
Gr. Batthány L. Ferenczy
Gr. Széchenyi I. Lendvai
Kossuth L. Szirmai
Darkó Mozes Horváth
Débor, a felesége Siposné
György a fiaik Szirmai
Laczkó) a fiaik Baskó
Bárdi
Eszter Gyúrki F.
Pituská Domokos Németh
Kriszka, a felesége Csatai Zs.
Aniko gyermek-Küry
Gergely) keik Kenedich
Gábor Aron Szardahelyi
Pupa Mihok Tollasi
Bem, honvédtá. Vidor
Honvédörnag Várnai
Genusz Hermath

Restauration
des
„Hotel Adria“,
Kerepesi-ut 41.
Heute, Sonntag, den 3. April:
Konzert der beliebten National-Kapelle
BALOG POLDI.
Vorzügliche Küche, unverfälschte Getränke, prompte Bedienung,
mäßige Preise.
Im Kaffeehanic daselbst liegen sämt-
liche in- und ausländische Journale auf.

Leopoldstädter
Wein- u. Bierhalle
(bei der Leopoldstädter Basilika).
Schönstes u. geräumigstes Gasthauslokal Budapests.
Zur Führung neu übernommen vom Gefertigten. Aus-
sicht der besten Biergattungen (Steinbruch), echter unver-
fälschter Weine, vorzüglich anerkannter Küche. Zum Mittags-
tisch werden Abonnements entgegengenommen bei mäßigen
Preisen und aufmerksamer Bedienung. Achtungsvoll
Cverczek Antal,
93805 gewesener Kompagnon d. „Plasticom“-Restauration.

Kaffeehaus-Eröffnung.
Beehre mich dem P. T. Publikum und meinen w. Gön-
nern die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in meinem
neuerbauten Hause
IV. Bez., Lipót-utca Nr. 23,
Ecke Sörház-utca,
heute, Sonntag, Mittags 12 Uhr ein elegantes
KAFFEEHAUS
eröffne, welches den modernsten Anforderungen vollauf entspricht.
Durch prompte Bedienung und Verabreichung nur der
besten Getränke, sowie durch Auflegen der in- und ausländi-
schen gelesesten Zeitungen hoffe ich mir die vollste Zufrie-
denheit meiner sehr geehrten Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Singhoffer, Cafétier.

KOMMER'S Hotel Metropole,
Kerepesi-ut 58.
Heute, ferner jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag
Musik-Konzert
FRADICS B.
Vorzügliche französische und ungarische
Küche, beste Getränke, billige Preise,
exakte Bedienung.
Ich erlaube mir den prachtvollen weissen Saal zur Ab-
haltung von Hochzeiten, Soiréen u. anderen gesellschaftlichen Unter-
haltungen bestens zu empfehlen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
93098
Ehmann, Restaurateur.

Vorzügliche
Weiss- und Rothweine,
als auch 93759
Slivovitz, Borovicska u. Trebern
של פמה
werden von 5 Flaschen aufwärts franko ins Haus gestellt.
J. H. Schwarz,
Restauration „Millennium“,
VI., Andrassystrasse 58.

Selten günstige Gelegenheit
bietet sich dem p. t. Publikum zum Einkauf von
Gold-, Juwelen-, Silberwaaren u. Uhren,
da wir unseren gesammten angehäufte Vorrath
ehebaldigst absetzen wollen.
Silberwaaren 131öthiger Probe:
Essbestecke à 5 kr.
pr. Gramm, Leuchter, Girandoles, Tas-
sen, Fisch- u. Braten-Schüsseln à
6 kr. per Gramm. Komplete Ess-
besteck-Service für zwölf Personen
à fl. 150 und aufwärts.
Benedek Gábor Testvére,
Juweliere, Budapest, IV., Kossuth La'os-utca 17.

Dienstag, den 5. April, im Hotel Royal
Abends 1/8 Uhr,
Lieder-Abend
des k. k. Kammer- u. Hofopernsängers
Fritz Schrödter.
Karten zu fl. 5, 3, 2 und fl. 1 in der „HAR-
MONIA“ Musikalien- u. Klavierhandlung.
Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Dreher's und Gulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon separées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

2 Stück Italienische Rothe Kreuz-Lose
2 „ Ungarische „ „ „
2 „ Wäpflka-Lose
Die 6 Stück Lose sind zu haben gegen
36 Monatsraten à fl. 2.—
Schon bei der Bezahlung der 1. u. 2. Rate
folge ich einen geschicklich ausgestellten mit
Serten u. Nummer versehenen Rentenbrief aus,
mit 3 Raten u. quittiert (also eine Rate gratis.)
Im Besitze dieses Rentenbriefes genießt der Käufer
sofort ganz allein das Spielrecht bei allen
Ziehungen. Diese Lose haben jährlich 8
Ziehungen mit 270.000 Kronen Gewinn.
Spieldauer bis 1935, resp. 1948.
Die nächste Ziehung 1. Mai.
FLEISSIG SÁNDOR
Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, Elisabethring 2.


Gegründet im Jahre 1820.
Wegen
Uebersiedlung!
Beehre mich, dem hochgeehrten p. t.
Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen,
dass ich mit meinem gegenwärtigen
Teppich- und Kotzenwaarenges-
chäft, Klyó-utca 3, wegen Demo-
lirung übersiedeln muss, und vom
1. August 1898 in die
Waitznergasse Nr. 2,
in das neue Grf. Szapáry'sche
Haus (vis-à-vis der Zsibárus-utca)
verlege.
Diese Gelegenheit benütze ich, meine
sämmlichen auf Lager befindlichen
Waaren, namentlich:

TEPPICHE 93490
aller Gattungen, Möbelstoffe,
crème und weisse Netzvor-
hänge, farbige Stoffvorhänge-
Flanelldecken, Bett- u. Tisch-
decken, engl. Plaids, Wagen- u.
Reisedecken, sowie PFERDE-
KOTZEN und alle in das Fach
einschlägigen Artikeln zu ausser-
ordentlich herabgesetzten
Preisen abzugeben.
Grossartiger Resteverkauf.
Auf diese besonders günstige Gele-
genheit ergebenst aufmerksam ma-
chend, zeichne hochachtungsvoll
Joannovits Döme,
bis August
Budapest, IV., Klyó-utca 3.

Avis für Damen!
Schöne und billige
echte Haarzöpfe,
zu allen modernen Frisuren verwendbar, von
fl. 1 aufwärts. Besondere Spezialitäten-Zöpfe
von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Scheitel, neueste
Stirnfrisuren, Stirnreife, Puppenperrücken
u. in reichster Auswahl billigt bei:
J. Löwenbein, Budapest, 7. Bezirk,
Geánigasse Nr. 4
(nächt der Theresienstädter Kirche).
Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegan-
genem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haar-
arbeiten billigt angefertigt. Provinzaufträge
werden gewissenhaft per Nachnahme genau laut
Saarmuster effectuirt.


Grosse Auswahl von
SPENGLER- u. BRONZE-
Arbeiten
in 1000 verschiedenen Artikeln, auf das
Solideste gearbeitet. Hauptächlich empfehle
meine neuen Klosets und Zimmer-Lo-
sette in verschiedener Façon; ferner Ver-
zeileum-, Gas- und elektrische Leuchter,
Stehlampen, ferner Küchenausstattun-
gen von 20-30 fl., Blumenkörbe und
Bäsen für Gräber, Blumenkörbe von Metall
in allen Formen und Gattungen zu den
billigsten Fabrikpreisen unter Garantie
beim Erzeuger
Georg Kutscheira,
Goldene Handgasse 6, vis-à-vis
dem Hotel Nagernom, Budapest.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Rasengeschäft,
schön eingerichtet, oder bloß Einrichtung, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31537

Kommis,
junger Jhr., der drei Landessprachen, besonders der slowakischen, mächtig, in der Manufaktur- und Spezialebranche verkehrt, wird per sofort, spätestens per 8. April, gesucht. Plötzer Aufhäuser, Auslagearrangementsbezug. Gehalt 15-20 fl. nach Leistung. Offerte an Leopold Wagner, Zsó-Várnya. 15417

Suche ein Fräulein,
welches Deutsch und Französisch unterrichten kann, für die Nachmittagsstunden. Adr. in der Exp. 31438

Kitnő hangu
pedálos ezimbalom, csaknem új, eladó. Czim a kiadóban. 31445

Komptoiristin.
Ein in Komptoirarbeiten versiertes Fräulein sucht per sofort Engagement. Offerte unter Chiffre „Erdőssám 497“ an die Exp. 31497

Kleine Villa
am Fuße des Blódsberges (Ménosi-ut 5) zu vermieten. Näheres Hollanderstr. Nr. 7 beim Hausmeister. 31495

Buchhalter
wird in einem Möbel-Etablissement aufgenommen; nur solcher, der im Hause schon thätig war. Adresse: Kardos D., Doak Ferencz-utca 3. 31499

Praktikant
wird für das Bureau eines Großhandlungshauses mit Anfangsgehalt acceptirt. Entsprechende Vorkenntnisse erwünscht. Adr. in der Exp. 31481

Gassenzimmer
in der Leopoldstadt, elegant möblirt, bei einer intelligenten, soliden Familie sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 15423

Komptoirist,
der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, in technischer Branche verkehrt, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Bachhundig 899“ an die Exp. 31478

Heberpieltes
Piano wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Piano 493“ an die Exp. erbeten. 31493

Komptoirist,
Jhr., welcher einfache Buchführung allein führen kann, der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig ist, wird für ein Gemischtwaaren-Engrosgeschäft per 15. April gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an János Schen, Boldogasszony, Hauptplatz 148. 15427

Willenverkauf.
Zwei am Schwabenberg, zwei in der Nagy János-utca, eine in Zugló, eine in Erzsébetfalva und eine in Maros, letztere um jeden annehmbaren Preis. Näheres 3. Spiegel, Stabellgasse 90, 3. Stock 16. 31500

Andráshystrafe
ist ein kleines, gut gelegenes Gewölblokal abzugeben, sehr geeignet für Komptoir. Adr. in der Exp. 31501

Ein größerer leerer Grund,
Váoz-ut 39, ist für längere Zeit in Pacht zu geben. Für industrielle Zwecke oder zur Einlagerung von Baugeräthen oder Materialien. Näheres bei Herrn Herzog u. Schöndorfer, Neutest, Pulverstr. 10. 15428

Geschäftslokal
am Neumarkt, billiger Zins, sofort zu vergeben. Dorfselbst wird ein Komptoir für ein einträgliches Geschäft mit 100 fl. gesucht. Adr. in der Exp. 31492

Prachtvolles Café-Restaurant in Oden
ist zu vermieten. Beste Gegend, elektrischer Bahnverkehr. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Joseph Paulics, IV., Pappnövelde-utca 3. 31490

Zwei Konjorte
Hofwohnungen sind preiswürdig per Mai zu vergeben. Näheres in der Glasner'schen Bäckerei, Königsplatz Nr. 56. Ebendasselbst wird ein tüchtiges Ladenmädchen aufgenommen. 31496

Palackborüzlet
es 20 hektoliter bor üzleti berendezéssel együtt azonnal eladó, itt helyben, jó környékben szép világos utcai pinceszélység 3 nagy kirakatablakkal, vagy társnak hajlandó azonnal belépni 1000 frt köszpénzzel; a pénzt köztisztviselői lehet. Czim a kiadóban. 31412

Deutsche Erzieherin,
die auch Unterricht erteilen kann, sucht Stelle in einem sehr feinen Hause in Budapest. Adr. in der Exp. 31469

Schöne Gassen-
wohnung mit Balkon, zweiten Stock, zu vermieten. Große Feldgasse 41. 31468

Gazdasági
kulesár vagy felügyelőnek keresetkelt egy kis családdal bíró vagy nőiellen egyén, ki jó bizonyítványokkal rendelkezik. Czim a kiadóban. 31459

Merztlich geprüfter
Raffineur übernimmt Privat-Raffinerien zu jeder Zeit. Für Rheinischs, Siedl, Wagnereisen, Kaltwasserstein und Abmagerungsmaschine, Johann Szemotán, Dembinthgasse Nr. 23, Th. 6. 31523

Raffiner
mit entsprechender Kaution wird für ein Selbststudium gesucht. Offerte unter „F. V. 467“ an die Exp. 31467

Erfahrener
Kaufmann, gewesener Fabrikant, guter Komptoirist, mit besten Referenzen, sucht einen Vertrauensposten, wie Raffiner, Verwalter oder dergleichen Stelle. Anfrage unter „S. W. 200“ an die Expedition. 31472

Butorverök
figyelmebe! Készletom teljes felosztása miatt eladok teljes hálószobákat, ebédlőket, konyhaberendezést és előszobaberendezést, darabonként is míg a készlet tart az elkészítő áron alul. Reich Mór, Baross-utca 85, II. udvar. 31514

Schadchen
zur Vermittlung einer Partie mit 2-3000 fl. Mitgift, wird um Angabe seiner Adresse gebeten unter „S. 2. 461“ an die Exp. 31461

Wirthshauseinrichtung
wird per sofort zu kaufen gesucht und gleich übernommen. Adr. in der Exp. 31465

Zimmer
und Verpflegung gesucht bei guter christlicher Familie. Gest. Adressen unter „Beamt 22“ an die Exp. 31466

Kerékpár,
egy férfi és egy női, egészen újak, jutányosan eladó. Goldstein, Nagymező-utca 54. 31493

Eminenten
johász Gyomaifalvi erteilt Korrespondenz. Gest. Anfrage unter „S. W. 498“ an die Exp. 31498

Spezialeinrichtung,
auf sehr lebhaften Posten günstig zu vergeben.

Diverse Gewölb-
einrichtungen mit oder ohne Waaren billig zu haben.

Greislerei,
Arbeitergegend, sammt Spätkem Haus mit 85 Parteien ist zu verkaufen bei

Grünfelder Alajos
és Társa, Budapest, Róck Szilárd-utca 25. 31487

Alle Gattungen
alte Thüren, Fenster,

komplet zum Einbauern fertig gestellt, staunend billig zu haben bei

Lefkovits Jakob,
Demolirungs-Unternehmer, Budapest, V. Nador-utca 58. 15434

Demolirung.
Wegen sofortiger Räumung des Platzes
VI. Sziv-utca 38,
Dachstuhl, Flugkraft, Doppelkraft, Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine und sonstiges Material billig zu verkaufen. 15433

Amortisationsdar-
lehen auf Häuser, Güter, Konvertierungen, Geld auf Wechsel, **Ausgleich insolventer,**
in Konturs befindlicher Kaufleute, Wien, Budapest, vermittelt J. Magyar, Podmaniczgasse 39. 31491

Ein Kompagnon
mit 3000 fl. Kapital wird zu einem lukrativen Unternehmen gesucht. Adr. in der Exp. 31524

Pályázat.
A zólyomi izr. hitközségnek ujonnan rendszeresített

másodkantori
állás f. évi május hó 15-én betöltendő. Évi javadalmazás 900 korona, a sechtának egy része és a szokásos mellékjövödelem. Ezen állásra csak oly egyének pályázhatnak, kik magyar honpolgárok és magyarul beszélnek, sochet-übedek vekora és annyi zeneképzettség birtokában vannak, hogy a templomi énekhar tanításában és vezetésében segédkezhelnek. A kellen felszerelt folyamodványok a fentemlitet képességeket igazoló hiteles okmányokkal együtt folyó évi április hó 20-ig az alulirt elnökhez beküldendők. Próbakérdésre csak a meghívottak bocsátatnak és utkölségek csak a megválasztottnak megfogják téríteni. Zólyom, 1898. évi április hó 1-én. Kun János, hitk. elnök. 15430

Billige Möbel
und Tapezier-Einrichtungen jeder Gattart sind zu haben gegen Baar- und Matensahlung zu den billigsten Preisen bei Philipp Weinberger, 6. Bez., Große Feldgasse 25. 31489

Wohnung und Stall
für 5 Pferde, 4 Wagen sammt Knecht, großen Heuboden bis 1. Mai zu vermieten. Adr.: 8. Bez., Szeszygár-utca 10. 31487

Es wird
ein Haus im 2. Bez. um 3000-6000 fl. gesucht. Adr. in der Exp. 31494

Wegen gänzlicher
Auflösung der **Seehandlung Domán-féle Occasio,**
Erläuterung 14, werden seine russische Thees

zu halben Preisen, ungar. Champagner à fl. 1.20, echt franz. Champagner à 3 fl. verkauft, so auch alle anderen Waaren. 31541

Előrendü.
vevőknek jól bevezetett vasutazó keresztetik. Ajánlatok „R. Z.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 15436

Stellagen, Pulte,
Schreibstühle sind Váozikörut 21 zu verkaufen. 31507

Zu vermieten
2 Gewölblokale zu 300 und 400 fl. jährlich,

besten Geschäftsposten für jede Branche, Soroksári-utca 10, nächst Galvimpf. 31519

Praktikant
aus gutem Hause wird aufgenommen. Bunzl és Biach, Kúlsó Soroksári-ut 38. 15497

Rasenziegel,
per Schuß in Ö sind zu bekommen bei Witwe Mészáros, Üllői-ut 52, Thür 11. 31442

Installateure
die auch im Telegr. thätig sind, werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 31525

Ich tausche
meinen **Grund 1760**
Kloster groß in Oden an **Rosenhügel**
gegen ein **Haus.**
Mein Grund hat **Wasserleitung,**
sehr schöne Aussicht und liegt zwischen Gärten und Wäldern. Ich bin auch geneigt, diesen Grund zu verkaufen. Preis **12 fl. 50 kr.**
per Kloster. **Müller Lajos, Eigenthümer.**
Budapest, **Kerepeserstraße 19, I. Stock.** 31502

Photographie-
Reiseapparat 13/18 englisch, neu, komplet, um 64 fl., sonst ein etwas gebrauchter, komplet, um 40 fl. Kaufst bei B. L. Deumann, Andráshystr. 28, 2. Stock 25. Von 2-4 Uhr. 31518

Kräftiger Lehrling
aus anständigem Hause wird gegen sofortige Bezahlung in einer hiesigen Tuchhandlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 31505

Schwaaren-
Geschäftseinrichtung
billig zu verkaufen: 1 Bull mit Marmorplatte, 1 Weinpult mit Leder und Blech, 1 Weinstellage ca. 4 Meter lang, 1 Weinstellage ca. 1 1/2 Meter lang, 2 Gasluster, zweiarig, 5 Auerbrenner mit Schirmen, 1 Parfümstiel mit Gasreg., 5 Tische, 12 Sessel, 1 Sparherd und 1 Ofen. Adresse in der Exp. 31517

Per sofort
oder 15. April ist ein nettes, reines, möblirtes, separirtes Gassenzimmer, eventuell mit sehr guter Pension, bei intelligenter Witwe zu vermieten. Näheres Rosenstraße 97, Thür 17. 31510

Als Wirthschafterin
empfehl ich eine 30jährige Frau, intelligent, angenehmes Aeußere, perfekt im Kochen und Haushalt, sehr fleißig, geschickt im Nähen und Handarbeiten, zu einem alleinstehenden Herrn oder mütterlichen Kindern unter sehr bescheidenen Umständen. Briefe erbeten unter „Gute Hausfrau 508“ Hauptpost lagernd. 31508

Ein in der
Expeditionsbranche versierter junger Mann wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „S. M. 476“ an die Exp. 31476

Dringend gesucht.
Ein bei besserer Kundschafft gut eingeführter Agent wird von einer streng soliden Maschinenhandlung gegen Firm und Provision zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Expedition. 31480

Als Buchhalter,
Hilfsbuchhalter oder gleiche Beamtenstelle sucht junger Kaufmann (Christ) ledigen Standes, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, bei einem Provinz-Unternehmen. Gest. Adressen unter „Selbstständig 527“ an die Expedition erbeten. 31527

Ein elegantes
Schlafzimmer, Korbend, Sallengarnitur, ein Biechl, Kinderbett und noch andere Möbelfstücke sind sofort billig zu verkaufen. Esmdörzerstraße 27. Näheres beim Hausmeister. 31522

Café B . . . g.
Jene Dame, welche wiederholt von ihrem Vis-à-vis auf dieses Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird zum letzten Male um eine kurze Unterredung gebeten. Da beide Theile doch aus bekannten Gründen gleiches Interesse an Discretion haben, riskirt die Dame nichts. Briefe oder Annoncen unter „Pester Versuch“ an die Exp. 31582

Ein Salonwagen
und ein Sechserwagen, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen. Nap-utca 21, 1. Stock, Thür 6. Von 1 bis 3 Uhr. 31506

Perfekter,
bilanzfähiger Buchhalter, deutscher, ungarischer, auch französischer Korrespondent, sucht Abendbeschäftigung. Gest. Anfrage unter „Sz. R. 443“ an die Expedition. 31443

Gelegenheitskauf.
Wegen Ueberfüllung ist ein mattes Schlafzimmer oder ein gefladertes Möbel und ein Stoffstapel sehr billig zu verkaufen. Kerepesi-ut 69, 2. udvar, 1. emelet 30. 31444

Wirthschaft,
welches nachweisbar in acht Monaten 250 hektoliter Bier, 80 hektoliter Wein und 30 hektoliter Schnaps konsumirt, ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31455

Photographie,
Retouche und Kopier-Anstalt, Weimann János, Budapest, 8. Bezirk, Barossgasse 107. Empfiehlt allen Herren Photographen und Amateuren seine seit Jahren bestehende Anstalt. Gemischneste und rasche Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Preislisten franko. 31441

Für eine Budapest
Aktiengesellschaft wird ein **Salda-Kontist**
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bestehert wird nur auf flotten, tüchtigen Arbeiter mit schöner Handschrift, der in gleicher Eigenschaft schon thätig war. Anfangsgehalt 70 fl. Offerte unter „Berühmlich 439“ an die Exp. 31439

Egy fiatal özvegy
egy idősobb magányos urhoz vagy paphoz mind gazdasszony alkalmazást keres. Czim a kiadóban. 31473

Kopirwaaren.
Kinderwagen.
Bronze-Gegenstände.
China- und Japanwaaren.
Halló!
K. az saját
ajáték”
szaklapot.
ad stb!!
unkatire:
oj Miklos.
an.
forint.
ha azt
tizessen elő
6 szaklapra.
nyban.
és bér-
dapestben,
98828
L
haben bei
Társas,
sse 17.
ne
den Preisen
22 fl.
23 „
23 „
36 „
57 „
36 „
ongyös.
iums-Aus.

Mein seit 36 Jahren bestehendes Geschäft löse ich auf.
Selbst erzeugte, ausserordentlich solid verfertigte **Salon-Garnituren und Möbel** in grosser Auswahl verkaufe ich um Kostenpreis.
Ich lade das p. t. Publikum zur Besichtigung meines Lagers ein. Hochachtung
Josef Karner,
Tapezierer und Dekorateur.
98838
Franziskanerplatz (im Bazar), I. Stock.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.
Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.
Cajütbureau: Wien, I., Kolowratring 9.
Zwischenbureau: Wien, 4. Bez., Weyringerstraße 7A.
I. Kajüte. 1. April bis 31. Okt. Mk. 290-400*)
II. Kajüte. 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200
1. Nov. bis 31. März Mk. 290-320
15. Okt. bis 31. Juli Mk. 190
) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Das neueste und sensationellste Fahrrad der Saison ist das **„Very Well“**
Präzisionsmaschine allerersten Ranges, aus durchgehends englischen Materialien. Zu Originalpreisen auch gegen Anzahlung zu haben in der Hauptniederlage bei **Josef Blau,**
Teréz Körut 23.
Dasselbst ist eine elegante mit elektrischer Beleuchtung ausgestattete Garten-Fahrradgüle, wo auch am Abend Unterricht erteilt wird. 98846

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Eine geübte
Kranatennäherin wird aufgenommen bei Müller Julia, Elisabethring 54. 31540

Thria-„Panther“
Fahrrad im besten Zustande, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31536

Bei intelligenter
ihr. Familie in der Nähe der Franz Jánosgasse u. Waisenstraße ist ein möblirtes Zimmer sammt sehr feiner Verpflegung zu vergeben. Adr. in der Exped. 31448

Französin
sucht Wohnung oder Mittagmahl gegen Stunden. Briefe unter „N. 25“ an die Exped. 31440

Zu Bartfeld-Bad
sind 2 Villen, wunderschön gelegen, mit größeren und kleineren Wohnungen, mit Küchen, vollkommen modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres: Badeverwaltung, Waisnerboulevard Nr. 45. 31210

Legons
de français et de correspondance commerciale à très-bas prix par un professeur diplômé de Paris. L'adresse à l'expédition. 31406

Lokomobile, Stabilmaschinen u. Dampfkeffel
von 6 bis 70 Pferdekraft, Flachmühlen und deren Bestandtheile, auch Dampf-motore und Centrifugalpumpen, Alles bestens reparirt bei Stephan Schuster, Maschinenwerkstätte, 5. Bezirk, Thurgasse 8. Lokomobile billigst leihweise. 31546

Autoreladás.
Jobb uri háznak megfelelő teljes négy szobabereendezés, és pedig: háló, ebédlő, szalon és uri szoba, a hozzá tartozó függöny, szőnyeg és ágybetétek, valódi olajestményekkel, együttesen vagy részletenként mély árban eladhatók. Megtekinthető 9-12-ig és 1/3-6 óra között V., Dorottya-utca 5. 1. emelet, ajtó 21. 15419

Női ruha-szabászt
keres Kás Ignác elhelyező irodája, Dohány-utca 6. 31479

Geschäftslokál,
brillanter Posten, sammt 8 Meter langem Hartholzportál, ist per sofort abzulösen. Agenten werden honorirt. Adr. in der Exped. 15422

Gyári koresma,
hol a hitel biztosítva van, kimutatható jó forgalommal, elutazás miatt minden áron azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 31464

Suche ein besseres
deutsches Stubenmädchen, welches auch mit Kinder umgehen kann und in Gandaarbeit bewandert ist. Adr. in der Exped. 31482

Ein Laufbursche
mit guten Zeugnissen wird aufgenommen im Bureau der Vereinigten Elektrizitäts-Alt.-Ges., Munkás-utca 14. 15429

Deutsche
Kinderwärterin, die auch französisch spricht und unterrichtet, möge sich brieflich offeriren oder persönlich vorstellen von 9-10 u. 2-4 Uhr. Adresse in der Expedition. 31475

Bazar,
lebhafter Posten, anderer Umtauschung halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31485

Greislerei
auf sehr lebhaftem Posten, seit 40 Jahren bestehend, mit ausweisbaren 40 fl. Tageslohnung, neuer Einrichtung und billigen Zinsen, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Exped. 31483

Agenten
für Manufaktur-Waren-geschäft, verheirathet, mit 100 fl. Kaution, fixes Monatsgehalt 50 fl., sucht per sofort Salomon Spitzer, Temesvári. 31470

Ein in der
Tapetenbranche vollkommen verfertiger junger Mann (Christi) wird als Verkäufer in einem Geschäftshause 1. Ranges sofort acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „N. 20“ an die Exped. Anton Regei in Budapest (Palais Haas). 31456

Uhren
an Jedermann, sowie Präzisionsverfälscher gegen Monatsraten von 2 fl. aufwärts und mäßiger Angabe Ludwig Mendl, Uhrmacher, Wien, 16/2 Gaudlachergasse 8. Preisliste franco. Reelle Garantie. 31471

Familienhaus
in Neupest, 7 Zimmer, 4 Küchen, Veranda, Keller, Speis, schattiger Hofgarten, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31462

Echter Schmirer
Eismovig, 700 Hl einjährig, per Liter 1 fl. bei Adolf Sonnenstein, Königs-gasse 15. 31484

Franz. bonne
superieur wird gesucht, die auch ein wenig deutsch spricht, mit guten Zeugnissen. Adresse in der Expedition. 31474

Eine kinderlose
Witwe tadelloser Charakter, Anfangs der 30er Jahre (Konfession Nebenache), engagirt als Hausrepräsentantin und Gesellschaftlerin ein alleinstehender, älterer, rüstiger Herr in Budapest. Auf Intelligenz, sympathisches Wesen, Gemüthlichkeit, feine Umgangsformen, Häuslichkeit, Klavierspiel, sowie auf Ungarisch und Französisch wird reflectirt. Eigenhändig, nicht anonym geschriebene Offerte mit Wohnungsangabe sind zu richten unter „N. 11. 7018“ an Haasenstein und Vogler (Zausus und Co.), Budapest Dorottya-utca 9. 15420

Eleganter Kaffee-schank
2-3 fl. Billardgelb, 25 Abonnenten für Mittagstisch, starkes Frühstück, billig zu verkaufen. Adr. i. d. Exped. 31454

Villa in
Káposztás-Magyar Megyeri-utca 7, zwei Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Veranda etc., hübscher Garten, gutes Wasser, auch im Winter bewohnbar, ist vom 1. Mai an zu vermieten. Näheres dortselbst oder Verbandsver-niederlage, Budapest, IV. Bezirk, Waisnergasse 25. 15418

Istállók
és mülhelyek, klein, auch größere, sind per Mai, Damjanichgasse 47, auch Elemer-gasse 31 zu verlassen. Näheres daselbst beim Eigenthümer Brud Manó. 31486

Deréktüzőné,
ki már jobb szalonokban alkalmazva volt, régtől felvétetik. A. Logrand, Váci-utca 25. 31483

Wiener Schneiderin
verfertigt elegante, sowie einfache Damen-Toiletten nach neuesten Pariser Journalen zu mäßigen Preisen. Isabella-utca Nr. 74, Thür Nr. 34. 31547

Kaffeeschank,
20jähriger Posten, mit Billard versehen, welches den Hauszins trägt, belebteste Gegend, ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Auskunft: **Elisabethring Nr. 6, Parterre 4.** 31511

Házi urak.
Jelenlegi házmesteremet házam lerombolása végett átadom. Józán eletű, dolgos, erőnyes, minden szak-mában megbízható, bärkinek is ajánlhatom. Czím a kiadóban. 31394

Geld für Offiziere
auch auf und für **Heirathskantionen.** Haus-, Grundbesitzer, Kaufleute, Beamte, Pensionisten, gegen kleine Raten, billige Zinsen, vermittelt „Finanzierler Herold“, Königs-gasse 44. Rückporto erbeten. 15435

Fix ártéssel
Allandó alkalmazást nyernok elegáns megjelenésű intelligens helyi úgynökök. Czím a kiadóban. 15439

Gasthaus,
700 Hektoliter Bier, 300 Hektol. Wein, 4 Hektoliter Schnaps Jahresumsatz, 100 fl. Tageslohnung, eines der nachweisbar besten Geschäfte Budapests, ist wegen Erkrankung des Eigenthümers zu verkaufen. Erforderliches Kapital 8000 fl. Auskunft: **Elisabethring Nr. 6, Parterre 4.** 31513

Ugyes derékvarró-nők,
kik már működtek elsősorú müteremben, felvétetnek Misner Janka, női divatteremben, Budapest, V., Nagykorona-utca 18. 15432

Bádógsmülhelybe
tanuló fizetéssel felvétetik. Czím a kiadóban. 31516

Gyári koresma,
hol a hitel biztosítva van, kimutatható jó forgalommal, elutazás miatt minden áron eladó. Czím a kiadóban. 31538

Czipők 50 kr.
heti részletfizetésre kaphatók: **Gyürky és Birnfeldnél, Erzsébet-körút 5. szám,** ajtó 31. 15431

Demoiselle
franchise-anglaise est cherchée dans famille distinguée, soit pour toute la journée, soit pour quelques heures. Adr. à l'exp. 31503

Komptoirist,
in der deutschen und ungarischen Korrespondenz gut verfür, perfekter Buchhalter und Stenograph, wünscht per sofort Anstellung. Gefällige Anträge unter „Preisig 296“ an die Exped. 31296

Heirath.
Suche für meine Freundin aus der Provinz, Waise, mittleren Alters, intelligent, häuslich und sparsam, mit 2000-3000 fl. Baargeld, eine passende Partie, Beamter bevorzugt, Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Nicht-anonyme Anträge unter „Glück 30“ an die Exped. 31312

Belépési felhívás
a fő- és székvárosi hitelszövetkezethez (V., Váci-körút 76) II. évtársulata-ba. Tagja lehet mindenki, ki legalább 1 korona heti befizetésre kötelezi magát. Minden korona után már a belépésnél 100 frt kölcsön igényelhető, míg 2 évi fizetés után további 50 frt. A kölcsönösszeg a heti fizetésekkel törlesztődik. Igen alkalmas tökélyjítésre, mert az elmult évben az I. évtársulat befizetési körülméül 7 százalékos kamatoztak. Beiratkozni lehet naponként délután 3-6 óráig az intézet helyiségében, hol a hitelkérvényeket is be lehet adni. Ugyanott mindennemű felvilágosítás készséggel adatik. 15416

Villen-Csigrund,
2 Strafen, 1400 Quadrat-maßer, am Törökvesz Nr. 5990, mit Wasserleitung, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 31289

Wegen Heberfied-
lung verlaufe ich sämmtliche am Lager befindlichen Tischler- und Tapezierer-Wöbel zu billigen Preisen. Schlaf-zimmer 120 fl., Ottomane 20 fl., Salon 65 fl. Adolf Braun, 4. Bezirk, Stadthaus-platz 5, Gröner Hof. 31521

Norddeutsche sowie ungarische
geprüfte Kinderwärterinnen, norddeutsche Sonnen super-niures mit englischer und französischer Sprache, sehr kinderlieb, mit guten Attesten; ungarische Sonnen, tüchtig in Handarbeiten, suchen Stelle zu sofortigem Eintritt durch Frau **Anna Gerjon-Nietisch, Budapest, nur Andrassy-ut 21.** 15384

Photographisches Atelier.
In einer großen Provinzstadt ist ein photograph. Atelier gleich zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Dr. Emerich Barabai in Groß-Besteferet (Torontál). 15355

Altrenommirte Lebens-
versicherungsaustalt sucht sowohl stabile Agenten wie tüchtige, solide und leistungsfähige Acquisiteure für die größeren Städte und Ortschaften der Komitate: Pressburg, Neutra, Trensesen, Turóc, Liptó, Bars, Sohl, Hont, Gran, Komorn, Raab, Wieselburg, Stuhlweissenburg, Veszprém, Odenburg, Eisenburg, Zala, Somogy, Tolna und Baranya. Auch solchen Herren, welche vermöge ihrer Stellungen über einen großen Bekanntenkreis verfügen, ist Gelegenheit geboten, durch Erwerbung von Lebens-Versicherungen sich einen bedeutenden Nebenverdienst zu schaffen. Respektanten mögen ihre Offerte unter „N. 2.“ Pressburg postlagernd gegen Inverantenchein einenden. 31348

3-500 Gulden
zahlb Realitäten-Agenten, die mir für einen Spekulations-Baugrund sofortigen Kaffee-käufer bringen. Erforderlich 17-19 Mille. Offerte unter „Matellos 395“ an die Exped. 31395

Schadchen
wird gesucht, der bei besseren Familien Zutritt hat. Zuschriften unter „Dunántul 528“ an die Expedition. 31528

Heirathsantrag.
Eine intelligente, schöne, alleinstehende Witwe, 25 Jahre, wünscht die Bekanntschaft mit einem General oder hochgestellten Beamten. Briefe unter „Zufällig 405“ an die Expedition. 31405

Schön möblirtes
Cassenzimmer, sehr hell, unbedingt rein, Parterre, separirter Eingang, im 5. Bez., Árpád-utca, an 1-2 Herren ab 15. d. zu vermieten. Adresse in der Exped. 31400

Norddeutsche Borne
sehr verlässlich, besitzt gute Zeugnisse, versteht auch Kinder-garten, sucht Stelle. Adr. in der Exped. 15424

Demolirung.
Wegen kleinerer Demolirung der Häuser **VI. Hungaria-ut 107.** beim neuen Garnisonsspital, verkaufe zu billigen Preisen **2 gute Dachstühle, Galb- und Doppelstrahl, Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Doppelholz, Thüren u. Fenster, Gatten, Bretter etc.** Näheres am Demolirungsort. 15421

Bérbeadó!
Egy kétemeletes ház VI. ker., Lovag-utca 19. sz. (1-6 augusztusra) iskolának vagy más nyilvános intézetnek, jelenleg is állami iskola van bent. Bövöb értesítést Boesey Istvánnál, Solyom-utca 15. sz. 31453

Damenschneiderin,
die seit vielen Jahren mit Chic arbeitet, nimmt an elegante Toiletten per 6 fl. zur Anfertigung, geht auch zu den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Exped. 31526

Bichel,
echt englisches Fabrikat, in gutem Zustande, zu verkaufen. Preis 80 fl. Adr. i. d. Exped. 31530

Elegant möblirtes
Cassenzimmer mit separatem Eingang von der Stiege, auch für zwei Herren, per sofort zu vermieten. Große Feldgasse 64, 2. St., Thür 10. 31504

Bescheidenes Mädchen
für Alles, mit besseren Manieren, die Arbeit nicht scheut, eventuell Hausmädchen, das noch nicht gebient hat, wird zu einer Frau und 7-jährigem Knaben sofort aufgenommen. 8 fl. Lohn und 3 fl. Nachtmahlgehalt. Bis Mai in Abbazia. Nur wirklich anständige, brave, bescheidene, arbeitame Mädchen sollen sich melden. Adresse in der Expedition. 31533

Milch-, Obst- und Grünzeuggeschäft
mit anstehender Wohnung, billiger Zins, in sehr belebter Gegend, Abreise halber billig zu übergeben. Adr. in der Exped. 31531

Geübte Arbeiter
und Arbeiterinnen werden im Damenmodelfalon Fáy und Fehér, Waisnergasse 24, sofort aufgenommen. 31542

Kleinere Häuser,
sowie Baugründe in einer fortwährend im Werth steigender Gegend werden günstig verkauft. Hornor, Faze-kas-utca 17. Von 8 bis 9 Uhr. 31535

Schönes Cassen-gewölblokal
mit 2 Deckungen (große Spiegeldecken) ist im ehemalige Podmaniczkygasse Nr. 21 per 1. Mai billig zu vermieten. Nächste Nähe zur Umsteig-stelle der elektrischen Stadtbahn; geeignet für Draht-, Delikatessen, Konditorei, Papier- und Schulrequisiten (Schule in der Nähe), kurz für jede Geschäftsbranche, wie auch für Komptoir. Daselbst auch eine **kleinere Wohnung,** bestehend aus einem zweifemrigen Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Boden und Keller zu vermieten. 30344

Hölzger,
kik titokban kívánnak szülni,forduljanakhozám özeveg vagyok és adhatok különösöbbarrészesülnek. Nálam mindig van hely. Uellő-ut 113, 1. em. ajtó 8. 31544

Elegantes
Cassenzimmer und kleines Hofzimmer, zusammen oder einzeln an 1 oder 2 bifinquirte Herren zu vermieten. Event. mit feiner Verpflegung. Adresse in der Exped. 31545

Szinpadi toilette.
A legkülönbözöb szerezpekhöz való számos gazdagon és leginomabb minőségben készített, alig használt színadi ruházatok és ékszerök jutányos áron eladandók. Czím a kiadóban. 15440

Kaffeeschank,
komplet und elegant eingerichtet, ist per 1. Mai zu übergeben. Näheres beim Hauseigentümer, Nellerstraße 34, 1. Stod, täglich zwischen 3 und 4 Uhr Namn. 31548

Für Mechaniker,
Schlosser, Spengler oder Installateure ist eine schöne, fertige Werkstätte, guter Posten sammt großem Kundenkreis, sofort trankheits-halber zu verkaufen. Adresse in der Exped. 31534

Nachweisbar
gut gehendes Konditen- und Dbliggeschäft, anstehend an einer der größten Schulen des 6. Bezirkes, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 31539

Reines Zeitungs-Makulaturpapier
ist nun 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern a 7 fl. Näheres in der Exped. 31539

Salon und Schlaf-zimmer
für 1 oder 2 Herren, in der nächsten Nähe der Kerepeserstraße, ist per 15. April zu vermieten. Adr. in der Exped. 31253

Társ
kerestelik egy már üzomben levő, nagy jövőjű vasműipar-vállalathoz a fővárosban, szükséges tölke 12 vagy 18 ezer forint. Ajánlatok „Reális vasműipar 175“ czimen a kiadóhivatalba intézendők. 31178

Heirath.
Intelligenter, besittuirtter, ehrenhafter junger Witwer von der Provinz, 32., in angenehmer Position, mit reichlichen Reueunen, sucht passende Lebensgefährtin mit entsprechendem Vermögen. Anträge unter „Alfred 177“ an die Exped. 31177

Aus dem Baurathe.

Budapest, 2. April. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorhänge des Vizepräsidenten Baron Friedrich Bodanietzky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Die von der Hauptstadt, dem Baurath und der Regierung gemeinsam zu tragenden Kosten der Regulierung der Fischerbastei — mit Rücksicht auf die Mathiaskirche und das Stephansdenkmal — sind derart repartirt, daß nach dem Plane des Professors Schüle der auf die Regierung entfallende Antheil 170,000 fl. ausgemacht hätte. Nachdem jedoch der Regierung zu diesem Zwecke nur 144,000 fl. zur Verfügung stehen, wurde Professor Schüle zur Umarbeitung des Projektes und zur Reduktion der Kosten aufgefordert. Dies ist nun geschehen und der neue Plan wird beifolgend dem Ministerpräsidenten unterbreitet.

In Zusammenhange mit der Placirung des Barockdenkmals entfällt vom Parle vor dem Dönhof eine etwa 116 Quadratklaster betragende Fläche zu Regulierungszwecken. Auf Grund der Repräsentation des Baurathes überläßt der Handelsminister die Fläche der Hauptstadt ohne Entschädigung.

Anlässlich der Feststellung des Regulierungsplanes der Altilla-Ringstraße wurde noch die Forderung in Rechnung gezogen, und mit Rücksicht auf die Steigung des St. Johannesplatzes hätte das nach Norden sich hinziehende Geleise durch die Ju- und Krotgasse geführt werden sollen. Demgemäß wurde die Breite des zwischen der Altilla-Ringstraße und der Krotgasse gelegenen Parzelle der Juggasse mit 10 Klaster, die Breite des zwischen der Juggasse und dem St. Johannesplatz gelegenen Theiles der Krotgasse mit 8 Klaster angenommen. Da dort nunmehr eine elektrische Bahn errichtet wird und diese die Steigung des St. Johannesplatzes ohne Hinderniß verträglich, werden die Ju- und die Krotgasse bloß auf 6 Klaster erweitert, hauptsächlich auch deshalb, damit die zwischen der Altilla-Ringstraße und der Krotgasse gelegenen Gründe auf beiden Fronten doppelt so groß bebaut werden können.

Der zwischen der Szalay- und der Marktgasse gelegene Theil der Palatinogasse erfordert in Folge der für die Umgebung des Parlamentsgebäudes mirten Regulierungsplanes eine Verlegung. Die durchgeführten Expropriationen ermöglichen bereits die Verlegung und der Baurath ersucht nun die Hauptstadt, diese Arbeit in ihr nächstjähriges Programm aufzunehmen und im Frühling des kommenden Jahres durchzuführen.

Joseph und Adolf Bojny bewerben sich beim Handelsminister um die Einführung eines elektrischen Stundenweisers. Der Baurath erhebt gegen die Konzessionirung keine Einwendung.

Die Regulierung, respektive Parzellirung der Bauquände des Arnold Messinger, VI. Bezirk, Gömbölgasse; der Budapester Straßenbahn N. G. II. Bezirk, Gde Henger- und Jölygasse; der Eduard Rem und Komorits, VI. Bezirk, Engelsfeld; des Johann Schill, III. Bezirk, Miosner Duai; des Landesverwesers der ungarischen Hausfrauen, VII. Bezirk, Damjanichgasse; des Jakob Ringler, III. Bezirk, Pulvermühlried; des Joseph Jancsics, V. Bezirk, äußere Waisenstraße; des Franz Peringer, II. Bezirk, Törösvörösd; der Witwe Frau Armin Freund, VI. Bezirk, Gde der großen Feldgasse und der Neugasse; des Franz Jakob Kugler, II. Bezirk, Sigmundgasse, wurde genehmigt.

Gegen die Durchführung der Pläne betreffs der Kanalisirung der Delegasse im X. Bezirk, der Legung von Wasserleitungsröhren durch die Raschawiese im II. Bezirk, durch die Mészárosgasse im I. Bezirk, in dem Steinbrudried und im Parkasried im I. Bezirk und durch die namenlose Gasse in Engelsfeld (VI. Bezirk), der Verziehung des Westbahnhofes (VI. Bezirk) mit filtrirtem Wasser, der Errichtung von Gasandabern auf dem Zollamtsplatz im IX. Bezirk, der Kanalisirung der Köztelekgasse im IX. Bezirk, der Gasbeleuchtung des Corlo vor dem Handelsmuseum, der Regulierung der Feldgasse im III. Bezirk, der Verpflanzung des Rákofer Kirchenplatzes im X. Bezirk, der Verbesserung der Beleuchtung der Sorokfärengasse im IX. Bezirk, der Verpflanzung der Laborgasse im I. Bezirk, der Gasbeleuchtung der Tömögasse im VIII. Bezirk, der Errichtung einer öffentlichen Toilette auf der Arenastrasse und der Kanalisirung der Miskagasse im VII. Bezirk wird keine Einwendung erhoben.

Schließlich wurden die Refurje des Johann Stowasser, des Karl Mutterichmiedt, des Koloman Szentkirályi, des Karl Hóstalet, des Joseph Steinich, des Ferdinand Tirafel, des Joseph Deiner, der ersten ungar. Nähmaschinenfabrik und des Martin Wimmer erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Johann Hollan und Frau, Barockgasse Nr. 63, auf Koloman S. S. Jastróbsky um 25,000 fl., Exitation; Haus der Dr. Moriz und Alexander Mezei, Mondgasse Nr. 9, auf Albert Wertheimer um 148,000 fl.; Haus des Daniel Hegedüs, Reménygasse Nr. 15, auf Daniel Király und Frau um 85,250 fl.; Haus der Salomon Hirsch Wolfner und Frau, Götvösgasse Nr. 27, auf Jakob Danczig und Frau um 58,000 fl.; Haus des Emil Bacher, gr. Johannesgasse Nr. 4204b, auf Alexander Sváb und Frau um 45,000 fl.; Haus der Frau Armin Welfeld, Mathiasplatz Nr. 12, auf Leopold Bodánky um 29,000 fl.; Liegenschaft der Firma C. A. Besold u. Komp., Franzensring Nr. 9195, auf Julius Szabó, Tausch; Haus des Armin Bernfeld, Pratergasse Nr. 30, auf Mac Klein und Interessenten um 29,000 fl.; Hausantheil des Ladislav Karácsonyi, Serbengasse Nr. 6, auf die Geschwister Karácsonyi, Erbchaft; Haus des Arpad Széter, Damjanichgasse Nr. 4287c, auf

Julius Siegler, Tausch; Haus der Katharina Gaiduschet, Rajeczgasse Nr. 53, auf Berthold R. Schlesinger und Interessenten um 19,250 fl.; Liegenschaft der Paul Rodenbauer und Interessenten, 10. Bezirk, Altberg Nr. 7996, auf Heinrich Rohu und Frau um 5454 fl.; Liegenschaft des Karl Graf, Engelsfeld Nr. 53, auf Witwe Ludwig Tolnau um 4600 fl.; Liegenschaftsantheil des Joseph Siehriegl, 10. Bezirk, Altberg Nr. 8406-7, auf Karl Stelzl um 1500 fl.; Liegenschaftsantheil des David Szathmáry, 10. Bezirk, Neugeb. Nr. 7943, auf Witwe Andreas Wallos um 1400 fl.

In Djeu: Liegenschaft der Joseph Kubál und Frau, Chabagasse Nr. 3785, auf Dr. Anton Vizaknai um 8376 fl.; Liegenschaft des Ludwig Csáks, Pajart Nr. 6116, auf Emerich Francsek um 7750 fl.; Liegenschaft der Anton Fischer und Frau, Adlerbergried Nr. 220, auf Alois Bruckner um 7000 fl.; Liegenschaft des Ignaz Salmai, Wotzberg Nr. 10,700-1, auf Jakob und Moriz Weich um 4200 fl.; Haus des Leopold Bróh, Gyorakcsigasse Nr. 3116, auf Witwe Karl Cullmann um 2400 fl.; Gründe des Anton Drebay, Kellenfeld Nr. 7, auf Witwe Joseph Kummer um 2346 fl., und Kellenfeld Nr. 20, auf Karl Wagner und Frau um 2240 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Martin Starb, Adlerbergried Nr. 8401, auf die Geschwister Starb, Erbchaft; Grund des Franz Peringer, Kellenfeld 13,745/25, auf Ignaz Holzner und Frau um 3344 fl. 40 kr.; Grund der Jakob Gimpl und Frau, Sonnenberg Nr. 12,482, auf Franz Rals und Frau um 1700 fl.; Liegenschaft des Georg Hechtl, Waffelstadt Nr. 2447, auf Adolf Blödi um 720 fl., Exitation; Grund des Kelenfelder Hansbauerbandes, Kellenfeld Nr. 13,725/167, auf Bela Stern und Frau um 212 fl. 9 kr.

In Altöfen: Haus der Frau Jakob Földessy, Szölötergasse Nr. 2034, auf die Neustifter Zegele- und Kalkbrennerei N. G. um 3000 fl.; Liegenschaft der Johann Kocska und Frau, Moesárosried Nr. 1693, auf Franz Müller und Frau um 2300 fl.; Grund des Georg Frey, Weide Nr. 4594, auf Georg Berlinger und Frau um 100 fl.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 26. März bis inkl. 2. April — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Michael Bajs, r. k., mit Marie Kandia, r. k.; Joseph Sonnenstein, r. k., mit Franziska Kohn, r. k.; Eduard Rosenberger, r. k., mit Sidonie Krans, r. k.; Johann Antalic, r. k., mit Jona Köber, r. k.; Johann Fieder, r. k., mit Johanna Salolaj, ev. A. R.; Georg Kráhan, r. k., mit Magdalene König, r. k.; Joseph Stojanovic, ev. ref., mit Theresie Wenzel, r. k.; Joseph Raján, r. k., mit Elisabeth Traiber, r. k.; Ludwig Aller, r. k., mit Anna Jakob, r. k.; Martin Jell, r. k., mit Rosa Lindeman, r. k.; Christian Kadel, r. k., mit Marie Steier, ev. ref.; August Szjárd, r. k., mit Anna Harasta, r. k.; Martin Joida, r. k., mit Gijella Berner, r. k.

V. und VI. Bezirk.

Joseph Anbesel, r. k., mit Katharine Frank, r. k.; Simon Weiß, r. k., mit Neiti Horovis, r. k.; Wilhelm Mollinger, r. k., mit Rosa Ubeles, r. k.; Julius Laszkovic, r. k., mit Theresie Tipp, r. k.; Bela Bohoczky, r. k., mit Marie Volkman, r. k.; Emil Prager, r. k., mit Salka Lubawka, r. k.; Dr. Arnold Gänger, r. k., mit Maria Epis, r. k.; Johann Guttmann, r. k., mit Irene Hirsch, r. k.; Dr. Moriz Klein, r. k., mit Flora Kopf, r. k.; Moriz Erdel, r. k., mit Selma Poltschke, r. k.; Gabriel Ben, mit, mit Rebecka Molnár, ev. ref.; Tobias Gscheid, r. k., mit Ana Bleier, r. k.; Martin Gros, r. k., mit Julie Baumgarten, r. k.; Johann Bellet, gr. k., mit Ida Gilling, r. k.; Lazar Saphier, r. k., mit Johanna Reiker, r. k.; Stephan Rezsnyóvári, ev. A. R., mit Katharine Geró, ev. A. R.; Jakob Adler, r. k., mit Irene Balassa, r. k.; Jakob Trubwieser, r. k., mit Julie Neumann, r. k.; Stephan Bernfried, r. k., mit Katharine Salzer, r. k.; Martin Neumann, r. k., mit Rosa Kisfalvi, r. k.; Jakob Adler, r. k., mit Theresie Kohn, r. k.; Julius Klein, r. k., mit Malvine Roizenweig, r. k.; Marcel Alberty, r. k., mit Emilie Szegels, r. k.; Joseph Malacka, r. k., mit Julianna Ungar, r. k.; Ignaz Gausl, r. k., mit Irma Althäster, r. k.; Karl Kirchnop, r. k., mit Marie Szokol, r. k.; Andreas Handlovsky, ev. A. R., mit Marie Krápnit, r. k.; Lazar Lemercovic, r. k., mit Theresie Heimlich, r. k.; Stephan Horvát, r. k., mit Rosalie Molnár, r. k.; Eduard Laurits, r. k., mit Marie Székely, ev. A. R.; Johann Nuthsman, r. k., mit Romana Niedling, r. k.; Karl Panics, r. k., mit Marie Venei, r. k.

VII. Bezirk.

Nikolans Gábor, r. k., mit Paula Josepha Grobenec, r. k.; Thomas Weiß, r. k., mit Elisabeth Rosenberger, r. k.; Joseph Beck, r. k., mit Anna Hegendorfer, r. k.; Karl Deszereicher, r. k., mit Lina Stern, r. k.; Stephan Appel, r. k., mit Emma Perl, r. k.; Jakob Benedikt, r. k., mit Rosalie Rag, r. k.; Ferdinand Lindwurm, r. k., mit Stephanie Mojsia Staar, r. k.; Joseph Tujner, r. k., mit Jona Horváth, r. k.; Robert Otto Lazányi, r. k., mit Elisabeth Anna Grös, r. k.; Aron Meier, r. k., mit Gijella (Gittel) Schmier, r. k.; Ignaz Schwarz, r. k., mit Mathilde Kövesi, r. k.; Julius Joseph Swatjina, r. k., mit Kathi Kohn, r. k.; Adolf Fleischmann, r. k., mit Sophie Baumgarten, r. k.; Georg Szics, r. k., mit Julianna Kiss, r. k.;

Emil Joseph Mittermayer, r. k., mit Wilma Johanna Hajdóczy, r. k.; Ernst Eisler, r. k., mit Gijella Hirsch, r. k.; Joseph Mészáros, r. k., mit Eva Szever, r. k.; Johann Kiss, ev. ref., mit Marie Nemeth, r. k.; Friedrich Kraus, r. k., mit Gertrude Breiner, r. k.; Franz Rajzer, r. k., mit Karoline Schuller, r. k.; Johann Kappeller, ev. A. R., mit Elisabeth Helfenbein, ev. A. R.; Johann Dügel, r. k., mit Anna Marie Klein, r. k.; Johann Bástory, r. k., mit Ottilie Emanuela Kemsky-Rafocini, r. k.; Franz Baule, r. k., mit Anna Placnik, r. k.; Victor Emanuel Joseph Biffer, r. k., mit Rosa Thauer, r. k.; Hermann Rosenfeld, r. k., mit Witwe Ignaz Keller geb. Katharine Grünfeld, r. k.; Moriz Hankam, r. k., mit Irene Weidmann, r. k.; Stephan Csizra, ev. ref., mit Julie Stephanie Hauspek, r. k.; Eugen Kovács, r. k., mit Verona Barga, r. k.; Géza Hoffmann, r. k., mit Flora Sternfeld, r. k.; Jsaak Gröb, r. k., mit Betti Epözer, r. k.; Stephan Joseph Morawey, r. k., mit Katharina Marie Hoffmann, r. k.; Johann Ribi, ev. A. R., mit Rosalia Biski, r. k.; David Berkovic, r. k., mit Jona Schmidel, r. k.; Dujan Besánky, griech. nichtmirt, mit Katharina Szics, r. k.; Adolf Bövy, r. k., mit Fanny Apfel, r. k.

VIII. Bezirk.

Abraham Unger, r. k., mit Wilma Breier, r. k.; Joseph Klein, r. k., mit Marie Klein, r. k.; Jakob Löwi, r. k., mit Rosa Hart, r. k.; Leopold Medál, r. k., mit Malvine Moskovik, r. k.; Géza Wild, r. k., mit Risi Gombos, r. k.; Karl Winkler, r. k., mit Witwe Alexander Winkler geb. Karoline Wollweber, r. k.; Eduard Kardevan, ev. A. R., mit Amalie Szabica, r. k.; Victor Szányi, r. k., mit Karoline Kiss, r. k.; Alexander Havanik, r. k., mit Katharine Vincze, r. k.; Michael Elber, r. k., mit Ottilie Nagy, ev. ref.; Johann Szalay, r. k., mit Marie Bneisl, r. k.; Joseph Tóth, ev. ref., mit Mathilde Szabó, r. k.; Andráshil Braun, r. k., mit Ernestine Esner, r. k.; Franz Döfina, r. k., mit Anna Dejmári, ev. ref.; Ludwig Tóth, ev. ref., mit Margarethe Szobánczy, r. k.; Franz Franno, r. k., mit Marie Kohn, r. k.; Joseph Kolencsik, r. k., mit Amalie Uhrig, r. k.; Paul Klimesch, ev. A. R., mit Eva Snorer, r. k.; Moses Prager (Vilkenfeld), r. k., mit Sarah Goldsand, r. k.; Emanuel Unger, r. k., mit Gijella Judermann, r. k.; Hermann Friedmann, r. k., mit Relli Govits, r. k.; Johann Katona, r. k., mit Rosalie Gal, r. k.; Joseph Balczó, r. k., mit Cicelle Gerut, r. k.; Joseph Rottenberger, r. k., mit Witwe Karl Bodnár, reoto Laddorhkn, geb. Marie Tubák; Demeter Mihajlovits, gr. k., mit Anna Wild, r. k.; Daniel Apró, r. k., mit Eva Weber, r. k.; Ignaz Bauer, r. k., mit Marista Sámuel, r. k.; Stephan Hahn, r. k., mit Marie Kapcsányi; Joltán Jenei, ev. ref., mit Theresie Schneider, r. k.; Georg Wilhelm, r. k., mit Melanie Smeringa, r. k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Hebe, r. k., mit Rosalie Pál, r. k.; Paul Altmann, ev. A. R., mit Marie Kubesch, r. k.; Joseph Bán, ev. ref., mit Rosalie Magyar, r. k.; Samuel Rosenfeld, r. k., mit Rosa Engel, r. k.; Andreas Hüfár, r. k., mit Helene Lang, r. k.; Joseph Kutrovich, r. k., mit Anna Piel, r. k.; Franz Schanoch, r. k., mit Katharine Kusnár, r. k.; Ruppert Bleichinger, r. k., mit Elisabeth Maras, r. k.; Vinzenz Szabó, r. k., mit Marie Radencsik, r. k.; Stephan Paláthy, r. k., mit Elisabeth Tóte, r. k.; Johann Maras, r. k., mit Marie Jacsó, r. k.; Ernst Nemethy, r. k., mit Helene Janit, r. k.; Kornel Jlics, gr. k., mit Gijella Jüley, r. k.; Franz Kehál, r. k., mit Selma Schulz, ev. A. R.; Peter Joóys, r. k., mit Franziska Souk, r. k.; Karl Beran, r. k., mit Theresie Seesfelder, r. k.; Anton Gail, gr. k., mit Elisabeth Lindner, r. k.; Leopold Papics, r. k., mit Anna Rozegnal, r. k.; Stephan Szilasi, r. k., mit Marie Jakar, r. k.; Desider Reichard, r. k., mit Victoria Rothenberg, r. k.; Gustav Mezler, r. k., mit Elisabeth Kirthy, r. k.; Leopold Jajt, r. k., mit Rosa Kramer, r. k.; Eduard Stollmann, ev. A. R., mit Elisabeth Notring, r. k.; Stephan Benze, ev. ref., mit Enjanne Weisel, r. k.; Heinrich Oster, ev. ref., mit Julie Tóth, r. k.; Wilhelm Maas, ev. A. R., mit Marie Großmann, ev. A. R.; Joseph Somogyi, r. k., mit Theresie Losh, r. k.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Ludwig Mészáros in Debreczin. Konkurskommissär Richter Stephan Hegedüs, Massenerwalter Dr. Koloman Körösi. Anmeldestermin 25. April, Liquidationsverhandlung 5. Mai. — Gegen Julius Csekely in Losonc. Konkurskommissär Richter Ladislav Körösi, Massenerwalter Alexander Aranyfi. Anmeldestermin 30. April, Liquidationsverhandlung 21. Mai. (B. = Gyarmater Gerichtshof.) — Gegen Kráusz und Schreiber in Káab. Konkurskommissär Richter Ladislav Sipos, Massenerwalter Karl Tauber. Anmeldestermin 25. April, Liquidationsverhandlung 28. April. — Gegen Karl G. Sitányi in Csepies. Konkurskommissär Richter Dr. Desider Körtvelhegyi, Massenerwalter Robert Kiss. Anmeldestermin 15. April, Liquidationsverh. 28. April. Konkursaufhebung in der Provinz. Des Moriz Grohmann in Szakaly. — Des Tobias Neményi in Arad. — Des Stephan Komenda in Upea. — Des Georg Farniga in Szabadka.

Frühjahrs-Saison 1898.

Mode-Waarenhaus **D. Lessner** Wien, VI.,

Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Unübertroffen grosse Auswahl in Modestoffen!

Beste, realste Qualitäten!

Preise billigst, ohne jede Konkurrenz!

Bestrenomirtestes Etablissement der Monarchie.

(Gegründet 1874).

Grösstes und erstes Versandthaus.

NOUVEAUTÉS

Wollstoffe von 30 kr. bis fl. 3.60. Seidenstoffe von 65 kr. aufwärts. Levantine, echtfarbig, von 14 kr. bis 32 kr. Neueste, reizende, englische, beste Zephyre von 19 kr. bis 52 kr. Feinste Seiden-Zephyre von fl. 1.15 bis fl. 1.45. Reizende, französische Battiste von 42 kr. bis 85 kr. Prima Atlas-Satin 30 kr. und 52 kr. etc. Piqués und à-jour-Battiste in vielen Ausführungen. Ecrufarbige Nouveautés in prachtvollen Ausführungen. Rohseide, limit. façonné, per Meter 45 kr. Rohseide, per Meter von 85 kr. aufwärts. Tiroler Loden, 120 Ctm. breit, per Meter 75 kr., fl. 1.30, u. Spezialitäten für Touristen-Blousen und Hemden in unzähligen Variationen.

Für die Provinz Muster-Kollektionen und reichhaltigste Mode-Journale (alle lagernden Neuheiten enthaltend) auf Verlangen gratis und franko.

Grosser Möbel-Verkauf mit 2jähriger Gutstehung.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Schlafzimmer, Arbeitszimmer, and Salongarnitur.

Große Auswahl in Barock, englischer, alt-deutscher und italienischer Renaissance, Schlaf-, Speisezimmer und mit französischem Stoffe versehenen Salon-Einrichtungen, so auch in einzelnen Gegenständen.

Gömöri Sándor, Budapest, Váci-utca 11. Preiscourante gratis u. franko.

Arnold Bernauer Plissé- und Gouvrir-Anstalt Budapest, Kigyó-utca 3.

Übernimmt jede ins Plisse- und Gouvrirfach schlagende Arbeit nach neuesten Mustern zu billigen Preisen.



Fahradwerke 'Very Well' ...

Havelocks für die Geistlichkeit von 12 fl. bis 26 fl. bekanntlich am besten am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.

Spezialitäten für die Geistlichkeit. Salonanzüge, Ueberzieher bekanntlich am besten am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.

ERICH KOTSCHY I. ung. mechan. Leppig-Klopferwerk u. Pelzbewahrungsmittel, BUDAPEST. Bureau: V., Erzsébet-tér 10. Telephon 586. Fabriksdepot: VI., Hungária-ut 94. Telephon 951. Vollständige Garantie gegen Mottenfrass. 93413

Cement-Mosaikplatten, Cementbetonrohre, Terazzo- und Keramitplatten in bester Ausführung bei 93789 Melocco Péter Cementwaaren- u. Kunststeinfabrik, Beton-Bauunternehmer, Budapest, VI., Dévai-utca 21.

Kundmachung.

In Folge heutigen Generalversammlungsbeschlusses gelangt der Coupon für das Jahr 1897 mit fl. 50.— ö. W. zur Auszahlung und wird vom 4. April d. J. ab beim Wiener Bauverein in Wien eingelöst. Wien, am 2. April 1898. Aktien-Gesellschaft Dynamit Nobel. (Nachdruck wird nicht honorirt).

SACCHARIN 500mal so süß wie Zucker. Saccharin in Pulverform: Vorzüglich geeignet zum Versüssen von Sodawasser, Fruchtsäften, Liqueuren, Konserven, sowie Wein und Obstweine. Saccharin in Tabletten, Nr. 6, Nr. 9, Nr. 7, Küche und Haus. In Portionsstückchen, von 15 Deka, 9 Deka Zuckersüsse, sowie 2 Stück und 5 Stück Würfelzucker. Die Saccharin-Fabrik von Fahlberg, List & Co. ist die alleinige Erfinderin des Saccharin. Nicht zu verwechseln mit Zuckerin. — Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Man verlange stets Original-Packungen mit Schutzmarke. Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn: JULIUS JALO-WETZ, WIEN, III., Kaiser Josephstrasse Nr. 20. Man verlange Preiscourant, Muster und Gebrauchsanweisungen. 92894

Tuchversandt nur für Private. Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur fl. 3-10 aus guter, fl. 4-80 aus guter, fl. 7-50 aus feiner, fl. 8-70 aus feiner, fl. 10-50 aus feinsten, fl. 12-40 aus englischer, fl. 13-95 aus Kammgarn. Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 3-25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9-95; Peruvienne und Doskings, Staats- u. Bahnbekannt- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Chevots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmen etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bestbekannt. Tuchfabriks-Niederlage Kiesel-Amhof in Brünn. Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

Wirklich solide und geschmackvolle Herren-, Knaben- und Kinderkleider kauft man am vortheilhaftesten ausschliesslich bei M. NEUMANN, BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1. Gewissenhafte Bedienung, wie bei einer soliden Firma selbstverständlich.

Die neuesten Waschstoffe

Zephyre, Levantine, Battiste

sind angelangt. Muster werden auf Wunsch franko zugesendet.

Kunz & Mössmer, Leinwand u. Weisswaren-Warenhaus, BUDAPEST, KIGYÓ-TÉR, „Zur schönen Schäferin.“

Telephon 57-36. Telephon 57-36.
Uebersiedlungen und Transporte
 besorgt zu den billigsten Preisen in geschlossenen patentierten Möbelwagen
HEINRICH MAUTNER,
 Möbeltransporteur und Einlagerungs-Unternehmer
VIII., József-körut 21.

Herbabny's
 unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup
 nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 28 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUSTSYRUP.
 Der unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup des Apothekers Herbabny mit schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd sowie die Gicht, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.
 Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichen oder ähnlichen Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer seit 28 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups, denen deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weitem darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.
 Central-Versendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Darmheraigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker Jes. v. Török Király-utca 12.
 Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegovina.

Möbel

in großer Auswahl: Tischler-, Tapezierer- und Salon-Einrichtungen verkaufe ich bis 1. Mai wegen Auflösung meines Geschäftes zum Erzeugungspreise.

Budapesti asztalos és kárpitos butor csarnok,
 Dohány-utca 2, I. emelet.

Gort mit den Hosenträgern!
 Zur Ansicht erh. jeder stko. geg. 3/4-Müßig. einen **Gesundheits-Spiralhosenträger** bequem, stets passend, gef. halt., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, keine Knöpfe, à 75 kr. (3 St. fl. 1.80 per Packung).
M. Jellinek, Wien, II., Erzherz. Karl-Platz 14/5.

MÜTTER, EINE
 Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie, oder lassen Sie sich einen recht hübschen Karren gratis und freitags kommen von den neuen englischen, zum Waschen und Sägen verstellbaren, mit abnehmbarer und weicherer Abfederung versehenen Wagen 2. Bauart v. I. Stibilighaus. Gut. Wien, VI/2, Millersg. 6.
 Vorankauf vortheilhaft Nachahmungen wird gewarnt; nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke im Holzboden des Wagens eingegraben ist.

BUTOR-ÜZLET.
 Minderele butor, kertí székek, új és használt, és üzletberendezések kaphatók
 özy. FREUD Mórénál
 mint eddig
 VIII., Ujvárs-tér 6. sz. a.
 Kérem a címre vigyázni. 93692

Fede Dame die auf Eleganz u. Keckigkeit hält, verwendet ausschließlich „Ideal“ Patent sammt Vorstoß zum Abschluß ihrer Kleider. — Zu haben in allen Schneiderei-Geschäften.
Monarch

PIKANT, amüßant und interessant
 Selbst-Cinematograph (lebende Photographie) mit dem Nebentisch jeder Figuren in lebende Bewegung versetzen kann. Jeder Apparat enthält 47-86 Motovollständig-Aufnahmen. Komplet 20 fr.
 Bis jetzt erschienen:
 1. In den Hüttenwägen. 2. Der Seiltänzer. 3. Die Tänzerin. (Cancan à la Paris.) 4. Einblitz allein. (Nuit de nocce.) 5. Eine Rauferei. 6. Ein Trapes (im Zirkus). 7. Madame sans gêne. 8. Partie Républicaine. 9. Salomon's-Bräutigam. 10. Venus auf Cypern. 11. Ein abstr. (Auch mit Suggestionen). 12. Bicycle-Rennen. 13. La puce. 14. Entfana im Bade. 15. Bon-dore-Geschichte. 16. Der nicht-liebe Freier. 17. Das Strumpfband. 18. Model (Antimes aus dem Atelier). 19. Der Liebesbrief. 20. Schim-Tanz (bei elektrischer Beleuchtung).
 Versandt gegen Nachnahme.
 3 Apparate 60 fr., 5 Apparate 90 fr., 10 Apparate fl. 1.70, 20 Apparate fl. 3.20. Weniger als 3 Apparate werden nicht versendet.
 *) Diese Nummern nur für Herren.
ALFRED FISCHER
 WIEN,
 I., Adlergasse 12.

GUMMI.
 Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung, entsprechend, per Duzd. fl. 1. 2. 3. 4. 5. Capots amer. (für) 5. W. fl. 2. 3. feinste Pariser Damenschwämme 5. W. fl. 2. 3. 4. Damen-Präservativs nach Gasse 5. W. fl. 1.50 per St., Suspensorien u. — Ausführl. Preiscon-vante gratis und franko in verschlossenen Couvert. Versandt diskret.
Ludwig Fischer,
 Gummimanufaktur,
 Teplitz (Böhmen).

Eucasin
 D. R. Patent.
 Ein reines Milchpräparat von hohem Nährwerth. Eucasin wurde von ersten medizinischen Autoritäten erprobt und wird als bestes und billigstes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Fleischfresser, Lungen- u. Magenkrankte, Kinder und schwächliche Personen bestens empfohlen. Prospekte gratis.
 Preis: 100 Gr. 95 kr., 250 Gr. fl. 2.30, 500 Gr. fl. 4.50, 1 Kilogr. fl. 8.50.
EUCASIN-CAKES,
 äußerst wohlschmeckend u. leicht verdaulich, sehr nützlich für Patienten, Kinder u., werden die Kräfte. Preis: 1 Budek a 20 St. 50 kr.
Eucasin-Chocolade u. -Cacao erhältlich bei Apotheker S. v. Török, sowie in allen Apotheken, Droguenhandlungen, Receptarien, Majert & Coers, Grünau-Berlin.
 W. Karfürstendamm 21. Fabrik chem.-pharm. Fabrikate.

Weltberühmte Dmüher Quargel!
 Die Erste Neboteiner Quargel-Käseerzeugung H. M. Müll in Nebotein bei Dmüth, Mähren, offerirt feinste Dmüher Quargel. Ein circa 5 Ko. Postfranko jeder Poststation Oester., Ungarns und Deutschlands à fl. 1.90, bei mindestens 5 Schock Abnahme ab Bahnstation Dmüth:
 Nr. 1 III IV V
 à 32 44 54 72 fr.
 per Schock. Versandt gegen Nachnahme. 92349

Patente
 erwirkt und verwerthet
Meller Ernő,
 beideter Patentanwalt,
 BUDAPEST, VII.,
 Elisabethring 56.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S
Selbstbewahrung.
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Rob. Lampel's Buchhandlung, Andrássy-straße 21.

Husten und Lungen-
 leiden werden geheilt durch den **unübertroffenen Wiener Original-Spitzwegrich-Extrakt mit Kalksalzen**, welcher seit vielen Jahren bei allen Lungenleiden, Brustkatarrhen, Husten, Verschleimung, Heiserkeit u. mit den glänzendsten Heiserfolgen angewendet wird. Dieses vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim, beseitigt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündung, vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmerzen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut verbessert und vermehrt, modirt auch das bleiche Aussehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfarbe wieder eine normale wird. Kein Lungenleidender und kein Blutarmen verläumte es, dieses ausgezeichnete Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit bis zur sechste Gesundheit wiederberührt. Dieses Mittel ist zum Beweise der Echtheit mit neigen zwei gesell. depon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.
 Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr.; per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).
Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs-Depot
Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkoczy
 in Wien, V/2, Sunderschurmerstraße 113.
 Depots in Budapest:
JOSEPH v. TÖRÖK,
 Apotheker, Königsgasse Nr. 12,
 Apotheke Reichspalatin, Waisenring; Raditz Robert, Josephsring 64.

Bayer's Salicyl-Santichutzpflaster
 ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses bewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Verschlungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wolfgasse 13, Hugo Bayer, Apotheker. 93557
 Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsg.**

Wichtig für Leidende! Neuheit!
 Politzer's neues verbessertes l. u. r. privilegirtes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit erweist es die Nothwendigkeit des bisherigen Bruchbänder. Die Vellotten sind dem Bruch anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfadern-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einfäße, so auch alle Gattungen Irrigateure, montirt, per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellung effektiviert bei strengster Diskretion rasch u. pünktlich.
Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
 Budapest, Franz Deákstraße Nr. 10.

Fouard-Seidenstoffe
 gewählte Farberstellungen in unerreichter Auswahl, als auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf zu Fabrikpreisen auch in einzelnen Rollen porto- und gewollt in's Haus. Zusendung von Anerkennungsbriefen. Proben umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Alle Gattungen
Möbel u. Teppiche
 auf Raten, solid und billig bei
Josef Glück,
BUDAPEST,
 VII., Elisabethring 17, I. Stock.
 Vom 1. Mai 1898
 VII., Elisabethring Nr. 32,
 Gassenlokal. 93754

Selbst die gewaltigen Fortschritte der modernen Chemie und die daraus hervorgehenden unzähligen kosmetischen Präparate waren bisher nicht im Stande, das seit 30 Jahren bewährte Kosmetikum
Dr. Fried. Lengiel's
Birkenbalsam
 zu verdrängen: ein Beweis, daß hier ein wirklich gutes, von der Natur selbst produziertes Haut-Verjüngungsmittel vorliegt.
 Derselbe wird noch einem seit 30 Jahren geübten Verfahren präpariert, welches ihm die Eigenschaft verleiht, die obere Hautschicht allmählich abzutragen und die auf diese Art gereinigte untere Haut in jugendlichem Glanz zu Tage treten zu lassen, jede Art Ausschlag, Sommerproben, Flecken, Rötze und Muttermale zu beseitigen, Hautfalten und Blätternarben nach und nach vollständig zu glätten und dem Teint ein frisches und lebhaftes Colorit zu verleihen.
 Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.
Dr. Fried. Lengiel's Benzoe-Seife
 à 60 und 35 Kr. dient zur Conservierung des Teints und unterstützt wesentlich die Wirkung des Balsams.
 Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien und Parfümerien.
 Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsstraße 12.

Ausgezeichnet mit 60 ersten Preisen.
Fattinger's weltberühmte Fleischlaser-Hundekuchen
 sind das anerkannt beste, gesündeste, reichliche und billige Futter für Hunde aller Rassen. Preis per 50 Kilo fl. 11.—, 5 Kilo-Packung fl. 1.50.— Prospekte auch über Fettiger's vielfach ausgezeichnetes Geflügelfutter, Weichfutter für Vogel etc. gratis und franko. — Niederlagen in vielen Geschäften. — Es gibt falsche Nachahmungen.
Thierfutterfabrik Fettiger & Co.
 Lieferanten des k. k. Thierarznei-Institutes in Wien etc. etc.
 Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 3 (Reffelgasse 5).
 Niederlagen in Budapest: Hubert Verivalau & Co., Egvetemter: Szuzella W.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891.
 Chicago, Magdeburg, London 1893.
Universal-Magenpulver
 von P. F. W. Varela in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bei allen empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.
 Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
 Für Oesterreich in Schachteln à 5 W. 1 fl. 60 Kr.
 Depot in Budapest:
Joseph v. Török, Königsstraße Nr. 12.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren, Dresden-Löbtau.

 mit goldenen Medaillen prämiert. — Grobhartige Verbesserungen und Neuerungen an Gas-, Benzin-, Petroleum-, Solaröl-, Spiritus- u. Acetylen-Gas-Motoren. Lokomobilen, Motorräder u. Motorwagen jeder Art. Geringster Brennstoffverbrauch und vollkommene Ausföhrung.
Moritz Hille, Motoren-Fabrik Dresden-Löbtau.
 Generalvertreter für Ungarn:
Ignatz Gellert, Budapest VI., Szondy-utca 9.
 Mechanische Werkstätte. Provinzvertreter werden gesucht.
 Tüchtige Monteur am Platze.

Bessere Stellung. Höheres Gehalt.
BUCHFÜHRUNG
 von F. Simon
 Verlangt gratis. Prospekt und Probebrief für briefl. Unterricht.
 Berlin O. 27.

Fahrräder,
 wie englische und amerikanische Fahrräder ersten Ranges empfiehlt bei mäßigen Preisen und vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen
die Hauptniederlage
Deményi u. Angyal,
 Budapest, Andrassy-ut 50.
 Der Pat.-Lernapparat „Kinesem“ ist ausschließlich nur bei uns zu haben und kann dieser in Budapest nur in unserer Fahrradschule benutzt werden.
 Grosse Reparatur-Werkstätte mit promptem u. exakter Bedienung. Große Auswahl in Zubehören.
 Preisliste gratis und franko.
 Direkt vom Erfinder ist das Rezept des **Königin Carola-Kuchens**, welcher 6 Monate frisch bleibt, zu verkaufen. Selbig, im Gewicht 5 Kg, kostet im Engros 10 Mark. 35mal m. höchst. Auszeichnung. präm. Dierte unter „D. 838“ an Saanensteinfabrik v. Vogler A.-G., Leipzig.

Seit länger als 25 Jahren hat das „neu verbesserte“
Dr. Deutsch'sche Gehör-Oel
 seine konstante Kraft bei Ohrenleiden jeglicher Art bewiesen. Besonders bei nicht angeborener Taubheit, Ohrenschmerzen, Ohrenentzündungen u. s. w. ist es — auch in hartnäckigen Fällen — von unerschütterlicher Wirkung, was die stets neu eingehenden Dankschreiben beweisen.
 Man schütze sich vor Nachahmungen u. verlange ausdrücklich „Dr. Deutsch'schen verbesserten“.
 1 Flasche fl. 1.20.
 Gegen Einsendung von fl. 1.50 franko echt erhältlich in Budapest: Apotheke Jos. v. Török, Königsstraße Nr. 12 und Andrassystraße Nr. 29.
Tapeten,
 Bauten, Wohnungen, Cafés, Restaurants werden Loko und Provinz billigst effektiv. Fabrik: 92857 niederlage:
JOHANN FRANCKE,
 Budapest, Irányi-utca 25. sz.

Naumann's Germania-Fahrräder
 sind die besten!
Hollub János,
 Budapest IV., Magyar-utca 12.
SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen 45.
 Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Váci-körút 59.

 Meinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Parquetfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Säge-, Fein- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisägen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
 Budapest-Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.

Eigene Sägmühle, Wasch- u. Toilette-Seife פספס
P. C.
 Ich beehre mich hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß in meinem Spezereigeschäfte:
VI., Szerecsen-utca 18, alle Artikel פספס die unter strengster orthodoxer Aufsicht erzeugt wurden, in bester Qualität zu haben sind.
 Ich sichere Jedem meiner Abnehmer eine solide Bedienung nebst billiger Preisberechnung zu. Auch wird auf Wunsch jede Bestellung in's Haus gestellt, und bitte, einige Tage vor פספס mir die Bestellung zukommen zu lassen.
 Hochachtungsvoll
Ignatz Weiss,
 Schwiegersohn des רבנו אבאעלעס
 Samstag und Feiertag geschlossen.

Brettchen-Jalousien-, Holz- u. Gradl-Deckungsfabrik des
LOUIS MAGAZINER,
 Budapest, Gyár-u. 20, neben Andrassy-ut, empfiehlt insbesondere
Roll-Jalousien
 (Fenster-Rollläden) mit Gurten oder Stahlband. Kostenvoranfrage franko.

Globus-Putz-Extrakt
 ist die **Krone aller Putzmittel,**
 erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzomade! Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereid. Chemikern ist **Globus-Putz-Extrakt unübertroffen** in sein. vorzögl. Eigenschaften! Dosen à 5, 8 u. 15 Kr. überall zu haben. 93545
Fritz Schulz jun.,
 Leipzig.
 Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlammerei.

Richters Anker-Pain-Expeller
 Liniment. Capsici compos.
 Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Salbe genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**
 Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfstadt.

Geheime Krankheiten
 jeder Art, Hautausschläge, Strikturen, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einspritzung und ohne Berufshilfe, sowie auch die Mannschwäche (Impotenz) gründlich und mit Erfolg geheilt von
Besenbek Alajos,
 Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 50, I. St., Th. 3. Ordiniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends.
 Honoräre Briefe werden beantwortet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Sunyadiplatz Nr. 2
sind Gewölbe mit Portalen, so auch Wohnungen zu 2 bis 3 Zimmern per sofort od. auch für 1. Mai zu vergeben. 31215

Haarverjüngungs-
mittel ist das beste Mittel gegen graue Haare, Schuppenbildung und Ausfallen der Haare. 1/2 Literfl. 1 fl. 50 kr. Katalin Doró, Calov-platz 3, 1. Stock, Thür 7. 31435

10 fl. täglich
kann sich jeder Herr oder Dame ohne Vorkenntnisse und Kapital verdienen. Wie und auf welche Art, sagt das Prospekt der Erfindungen und Erfahrungen, welches gratis von Adolf Geröffy, Budapest, István-ut 29/a, zu beziehen ist. Bei Bestellung ist Postporto beizulegen. 31449

Une parisienne
intelligente cherche leçons de 1 h. à 3 heures après midi et une heure le soir de 8 à 9 Lettres sous „Paris 2000“ à l'exp. 31451

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Geschäftsführer, Ingenieure, Kommiss, Magaziniere, Aufseher, Intendanten, Wirtschaftsbearbeiter, Komptoiristen, Strazisten, Gouvernanten, Damen, Lehrer, Fortschreiber, Jäger, Wirtschaftlerinnen, Gärtner, Portiere, Hausmeister, technische Beamte u. sonst dergleichen Stellen sind in der neuesten Nummer des Budapesters Anfindungsblattes zur sofortigen Besetzung veröffentlicht, welche ohne jede Vermittlung zur Besetzung gelangen. Pränumerationspreis: ganzjährig fl. 6, halbjährig fl. 3, vierteljährig fl. 2. — Einzelne Nummern 20 kr. bei der Administration des Budapesters Anfindungsblattes, Budapest, Váci-körut 33. 15425

Kompagnon
gesucht für ein österreichisches Patent, um selbes zu verwerthen und Verpflichtungen anrecht zu halten. Briefe unter „Verpflichtung 458“ an die Exp. 31458

Konkurs.
In der hiesigen ant. orth. isr. Kultusgemeinde ist mit 1. Juni, eventuell 1. Juli d. J. die Stelle eines tüchtigen

Vorbeters,
der auch וברתן וברתן 7277 sein muß, zu besetzen. Jahresgehalt 1000 Kronen, freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Bewerber wollen die Kopien ihrer Zeugnisse von anerkannten orth. Rabbinen nebst Angabe ihres Alters und Familienstandes bis längstens 30. April d. J. an Gezeichneten einreichen. Nyergs-Ujfaló, 22. März 1898. Michael Fleishmann, Präses. 15290

Lohnender Neben-
verdienst bietet sich einem Magazinenten oder Reisenden in der Parfümeriebranche (tabellierten Charakters) durch Übernahme einer Agentur, eventuell später Kompagnie. Offerte mit Referenzen unter „N. B. 8425“ an M. Dutes Nachf., Wien 1/1. 15426

fl. 200
vom Buchhalter eines Bankgeschäftes anzunehmen gesucht. Gefl. Anträge unter „Neell gegen Neell“ an die Exped. 31452

Parterre-Haus
mit 7. Bez. Kazinczy-uteza, mit Gewölb, mehrere Zimmer mit Zubehör, große Kellerwerkstätte, geeignet für Gewerbetreibende und Kleinhandl. ist zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Näheres 7. Bez., Rózsa-uteza 36, 1. St., Th. 10. 30509

Zu vermieten ist
auf der Sorostörstraße ein neugebautes Zinshaus mit Fabrik, Werkstätte und Geschäftslokalkäten. Adr. in der Exp. 15438

Milch- und Brod-
geschäft,
100 Liter Milch täglicher Absatz, 15 fl. Gebäud., 400 fl. Hauszins, frequente Gegend, ist um 250 fl. sammt Einrichtung abzugeben. Auskunft Elisabethring Nr. 6, Parterre 4. 31512

Möbel.
Ein feines, komplettes Schlaf- und Speisezimmer wird wegen Ueberfluthung sofort billig verkauft. Stadtwaldchen, István-ut, Villa 45, Th. 2. 31520

Trodaberendezés
egy szinben, két iróasztal, két nagy síkos állvány, alfabetikus levélszekrény, függőlámpa, esernyő és ruhatorló, jutányos áron eladó. Látható d. e. 9 óráig, délután 2—4 óráig. Teréz-körut 27, földszint, ajtó 3. 31515

Damen
finden Rath und Hilfe unter Verschwiegenheit Aufnahme zur Entbindung bei Adelheit Heidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 20, 1. St. 9, rechts, nächst der Andrassystrasse. 31529

Bauzeichner,
durchnah selbstständiger Arbeiter mit Prima-Referenzen findet sofort dauernde Stellung. Offerte unter „Hochbau 432“ an die Exped. 31432

Wagen,
ungebedrte, Kaskete und leichte halbgewedte, sowie Jalowagen sind billig zu haben 7. Bez., Szövetség-uteza 3. 31437

Kompagnon
mit 1800 fl. Einlage, mit welchem 50% monatlich verdient werden, gesucht. Sicherheit 300—400 fl. Adr. in der Exped. 31436

Hausinspektorstelle
übernehme, leiste 4—5000 fl. Kautio. Gefällige Zuschriften unter „S. H. 434“ an die Exped. 31434

Privat-Detektiv,
erfahrener diskreter Sachmann, empfiehlt seine diskreten Dienste. Budapest, 7. Bez., István-ut 29 a, 1. em. 3. 31450

Englische
Konversationsstunden und Lektionen ertheilt junge amerikanische Dame. Nefelejts-uteza 50, 2. em. 23. 31447

Für eine ältere
Dame
wird ein bescheidenes junges Mädchen als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau gesucht. Adr. in der Exped. 31433

Absovirter
Handelslehler mit 1 1/2-jähriger Praxis, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, sucht in der Provinz einen entsprechenden Posten mit bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Zuschriften erbitte unter „Stetig 419“ an die Exp. 31419

Zettel-Flecht-
Anstalt Söhen Vivót, Budapest, 5. Bez., Waignerring Nr. 18; 6. Bez., Csödszögasse Nr. 5. Die Arbeit wird vom Hause abgeholt. 31425

Wagen.
Infolge Auflösung des Diakergeschäftes sind offene und geschlossene Wagen, Pferdegeschirre, Kagen, alles in gutem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Von 12—3 Uhr. Adr. in d. Exp. 31424

Geschäftseinrich-
tung sammt Lokal um jeden Preis zu haben. Adr. in der Exp. 31421

Gasmotor,
Spferdekraftig, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31426

Villa
in Mátyásföld, Kárpát-uteza 3, zwei schöne Wohnungen, theilweise möblirt, auch als Jahreswohnung zu vermieten. Näheres dort oder beim Eigenthümer, Andrássystrasse 94, 2. Hof, Parterre 5. 31418

Von 25 Kreuzer
aufwärts werden Strümpfe aus gewirtem Gamme angefertigt, abgeholt und ins Haus geliefert. Weiß. Schuhgeschäft, Csömörstrasse 2. 31431

Uveg-üzletnek
alkalmas helyiség május 1-ére eleon kiadó. Czím a kiadóban. 31422

Segéd,
ki ügyesen kirakatot rendezni tud, női divatru-üzletinkben felvétetik. Reiner testvérek, V. ker., Bécsi-uteza 8. 31417

Biztos megelhe-
tést nyújt egy 58 év óta fennálló pálinkagyári üzlet megvétele, esetleg egy óvadékképes kimérés felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 31427

Egy intelligens
özvegy nő társul menne 3—4000 ferral egy finom, szolid üzlethez. Czím a kiadóban. 31428

8000 négyszögöl-
igen szép jövőjü és fekvésü telek a budai oldalon eladó, esetleg eleon-rendelő, ugyanott egy két szobás nyaraló kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 31429

Geschäftseinrich-
tungen, elegante, komplette, sammt Zutter, für Schuhwaren, Modewaren, Reisehübsung 59. 31238

Zu verkaufen
Kaffeehausparthei, 1 1/2 Meter, Marmorfeld, Garcentische, Gartenstuhl, Unterbäderofen, Zunderbäckofen, Gebrüner-Apparate. Adr. in der Exp. 31192

Seltenheit.
Wer geneigt wäre, sich ein Karlsruher Oblattenbäckergeschäft einzurichten, demjenigen lerne ich das Geschäft gründlich und verkaufe den dazu bestimmten Ofen sammt Backstein um 200 fl. Jeder, der geneigt wäre, kann sich auch hiesig erkundigen. Adr. in der Exp. 31263

Kaffeehaus,
sehr guter Posten, täglich werden 100 Liter Milch ausgeschütt, billiger Zins, ist wegen Krankheit für 180 Gulden zu verkaufen. 8. Bez., Tömö-uteza 23 B. 31062

Ausgedienter
Unterhändler für ein technisches Geschäftsbureau gesucht. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache unter „S. 2. 402“ an die Exp. 31402

Wohnung
zu vermieten per 1. Mai. Zwei Kassen, ein Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis u. Zins 380 fl. Trommellgasse Nr. 10, 1. St. 32 a. 31288

Porzellan
Klavier-Unterricht
für
Erwachsene
in Einzelstunden per Monat 6 fl. Bester Erfolg schon nach 3—4 Monaten. (Nur dem Hause billig.) Anträge unter „Große Praxis 376“ an die Exp. 31376

Druckschmaschine
zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31334

Tüchtige
Schneiderin aus Wien empfiehlt sich ins Haus. Adr. in der Exp. 31382

In Konditorei?
wird ein Lehrling aus gutem Hause bevorzugt. Näheres Csömörstrasse 2. 31382

Harmonium,
glänzendes amerikanisches Instrument mit eleganter Ausstattung, in vornehmer Familie Todesfalls wegen billig zu verkaufen. Näheres Musikalienhandlung Béla Méry, Dorottya-uteza 7. 31339

Junger Mann,
röm. kath., 29 Jahre alt, selbstständig, mit eigenem Geschäft, wünscht ein gesellschaftlich erzeugtes Mädchen zu ehelichen. Einiges Vermögen erwünscht. Mädchen aus der Provinz bevorzugt. Gefl. Anträge unter Chiffre „Sichere Erbsenz 334“ an die Exp. 31334

Baugrund,
auf der Leiter Seite, nicht größer als 300 □ Klafter und höchstens a fl. 30 per □ Klafter, wird in einer Gegend, wo Gas, Wasserleitung, Kanal und Abflaster bereits vorhanden ist,

für Fabrikzwecke
zu kaufen gesucht. Adresse und genaue Beschreibung abzugeben bei S. Blocher, Antiquar-Expedition, Sütö-uteza 6. 15407

Balatonfured
mellott eladó szép új kastély egyeb. épületekkel, diszkerttel; gymölcsösökkel nagy jövedelmü új szőlővel a Balaton legszebb pontján. Nyári lakások is kiadók. Czím a kiadóban. 31232

Möbel.
Ein feines, geschmücktes Schlafzimmer sammt Speisestisch billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31415

Gutgehendes
Herrn- und Damenmodegeschäft und Konfektion neben der Markthalle ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31413

Zu einem größeren
Markorte des Weissenburger Komitats ist wegen Ueberfluthung ein langjähriges und auf dem lebhaftesten Posten bestehendes Holz-, Manufaktur- und Gemischtwaren-Geschäft zu übergeben. Näheres bei der Firma David Bruff, Budapest, Sas-uteza Nr. 13. 31414

Leichter Wagen
mit zwei Lederfüßen sammt Pferdegeschirre sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31403

Diplomirte Lehrerin
sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Anträge unter „C. 98“ an die Exp. 31396

Mittagstisch,
vorzügliche Küche, in der Zeit von 1—4 Uhr in u. außer dem Hause zu bekommen. VI. Bez., Theresienring 18, Parterre rechts im Hofe. 31386

Junger Beamter
sucht möblirtes Zimmer mit Badebenützung per 15. April in der Nähe der Palatin-gasse. Offerte unter „Beamter 387“ an die Exp. 31387

Diebele,
gebrauchtes, im guten Zustande, möchte preiswürdig kaufen. Anträge mit Adresse unter „Zweiraddläufer 389“ an die Exp. 31389

Hausinspektorstelle
sucht ein jungerverheiratheter intelligenter Mann mit entsprechender Kautio. Prima-Referenzen. Gefl. Anträge unter „Verlässliche Kraft 388“ an die Exp. 31388

Heirathsantrag.
Ein 40-jähriger intelligenter Mann mit Beschäftigung wünscht die Bekanntschaft einer älteren Fräulein oder jungen Witwe, tam was immer für eine Professionistin sein ohne Unterjoch der Nationalität, nur anständig muß sie sein. Kinder nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge unter „Aufrechtig 40“ an die Exp. 31385

Csinosan
butorozott szobát teljes ellátással keresek. Választ „Méréselt 392“ ezimen és az ár megjelölésével a kiadóba kéremek. 31392

Demolirung.
Wegen sofortiger Räumung des Bauplatzes

VIII. Bez., Große
Zuhrenausgasse
Nr. 4
verkaufe um jeden Preis sämtliche Baumaterialien, so auch modernes neues Haussthor und Gipsstator. 31391

Eine diplomirte
ungar. Lehrerin mit Sprach- und Musikkenntnissen empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden. Adr. in der Exped. 31398

Intelligentes
deutsches Fräulein (Christin), wirtschaftlich erzogen, sucht beghus Ehe die Bekanntschaft eines charaktvollen Herrn, der sich den Luxus erlauben darf, auf Wittig zu verzichten. Ernste Anträge erbeten unter „Glückliche Zukunft 407“ an die Exped. 31407

Landhaus mit
Garten,
oder eine im Sommer und Winter bewohnbare Villa mit 3—4 Zimmern u. Küche u. (womöglich mit schöner Aussicht) wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „N. Landhauskauf“ an die Exped. 31397

Tüchtiger
Brennereileiter mit langjährigen Erfahrungen und besten Referenzen und Kapital möchte sich als Leiter und Kompagnon an einer landwirthschaftlichen Brennerei beteiligen, eventuell ein solches in Paat nehmen. Empfiehlt sich auch für industrielle Brennereien als Leiter, wo er die besten Ausbeuten gegen Kautio sichert. Gefl. Anträge unter „Brennereileiter 390“ erbeten. 31390

Deutsche Bonne
(Christin), welche geneigt ist auch in der Hauswirthschaft behilflich zu sein, wird zu zwei Mädchen von vier und acht Jahren gesucht. Adr. in der Exp. 31480

Uzlethelyiségek
kifözésnek, kávémérésnek vagy mosóintézetnek olcsón kiadók, Szigetvári-uteza 10A sz. a. 45 lakással biró ujonnan épült házban. 31393

Adeliges Gut
im Bester Komitat, 1210 u. 3, wo auch Milchwirtschaft betrieben wird, ist anderweitiger Unternehmungen halber mit sehr günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31031

Stutzflügel,
berühmtes Wiener Fabrikat, sehr gut im Ton, mit starker Esifantofstruktion, Verhältnisse halber sofort sehr billig zu verkaufen. Király-uteza 54, 2. St. 16. 15184

Agenten für landw.
Maschinen. Im Verlaufe von Landw. Maschinen bewanderte, nur in der Provinz wohnende, vollkommen verläßl. Agenten gegen günstige Provisionsbedingungen gesucht von der landw. Maschinenfabrik-Niederlage J. Terémi, Budapest, 5. Bez., Lipót-körut 24. 31408

Praktikant
(Christ) aus gutem Hause mit schöner ungarischer und deutscher Handschrift und gutem Schulzeugnisse wird mit Anfangsbezahlung in einem Fabrikshause zum sofortigen Eintritte acceptirt. Offerte unter „Verlässlich 423“ an die Exp. 31423

Ein Herr,
dem beliebtesten Stande angehörnd, alleinlebend, bittet reiche, gutbergehende Damen, ihn aus Wucherhänden zu retten. Derselbe verpflichtet sich mit Ehrenwort auf eine pünktliche monatliche Rückzahlung. Zuschriften erbeten unter „Verrethete Chre 123“ an d. Exp. 31430

Wendeltreppe,
4-40 hoch, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Jgnaz Klenar. 6. Bez., Obere Waldzeile 36. 31411

Komptoirist,
tüchtiger, flotter Arbeiter, zum sofortigen Eintritte gesucht. Von der technischen oder Eisen-Branche bevorzugt. Ebendasselbst wird auch ein

Praktikant
zum prompten Eintritte acceptirt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „N. 401“ an die Exp. 31401

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht Stelle als Wirtschaftlerin bei gutsituirtem Herrn (auch Parkhof) hier oder Provinz, H. R., Soroksári-uteza 166, 2. Stock, Th. 11. 31416

Gärtner,
27 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, sucht bei größerer Herrschaft dauernde Stellung. Wolf, Rákos-Keresztur. 31399

Bessere Köchin
wird zu einer älteren Dame gesucht. Adr.: Dalszinház-uteza 8, 1. Stock. Nur Vormittags zu sprechen. 31404

Házasság-
közvetítők sziveskedjenek ezimüket „Jó házasság 410“ ezim alatt a kiadóhivatalba küldeni. 31410

Egy szép üzleti
berendezés, kiváolan alkalmas hentesüzletnek, jégsekrénynyel, gáz-lusztterrel, valamint minden hozzátartozó berendezéssel eladó, egészen vagy egyes darabokban. Bövevet O-uteza 9 az üzletben. 31409

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Audienzen werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Anlagekasten,
340 Cm. hoch, 145 Cm. breit,
15 Cm. tief, zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 31221

Eine tüchtige Hand-
arbeiterin für Möbelpolier-
arbeiten wird als Vorarbeiterin
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 31349

Technischer Leiter.
Bautechniker, 42 Jahre alt,
erste Kraft in der Gesamt-
Ziegelindustrie, im Bau von
Zementindustrie-Anlagen be-
wandert, Spezialist im Ver-
fahren für Pressen- und
Blendsteine und Keramit sucht
Wirkungskreis. Offerte unter
„Keramik“ befördert die Exp.
31261

Uvegfal,
kétajtós, irodának és egy
czukrászdnak való nagy
asztal jutányosan kapható.
Czím a kiadóhivatalban.
31142

Größeres, betoniertes
Kellerlokal, auch geteilt,
wo gegenwärtig eine Kon-
servenfabrik sich befindet, ist ver-
sofort zu vermieten. 6. Bez.
József, Szabolcs-gasse Nr. 7.
31277

Tüchtiger
Buchhalter sucht Nachmittags
Beschäftigung. Gesf. Anträge
sind unter „Branchenkundig
276“ an die Exp. 31276

Die Wirtshauslokalitäten,
genannt zum Auf-
wärtigen Volksbädchen, sind ab
1. August um 1500 fl. per
Anno zu vermieten. Näheres
bei den Architekten Stadler &
Herzog, Buhorosty-gasse 10.
15344

Gute, leere Del-
Barrels
werden zu kaufen gesucht.
Näheres bei Joseph Spitzer
in Szob (Kom. Sont). 31260

Zwei schöne
zweifenstellige Gassenzimmer,
Badezimmer, Vorzimmer,
Küche, Speis, Kofet, elektr.
Beleuchtung, sind im 7. Bez.
per 1. Mai um 450 fl. zu
vermieten. Eingang vom
Treppenhause. Adr. in der
Exp. 31201

Gelegenheitskauf.
Nur bis 1. Mai.
Wegen Ueberfiedlung sind
3theilige

Roßhaarmatrasen,
15 Kilo
schwer, aus gutem Gradl zu
fl. 14.—
zu verkaufen. Teréz-körut
34, beim Tapeziermeister.
15314

Színház, tánc-
terem és vendéglő-
helyiség
megye központján, annak
egyik legelénkebb helyén,
kerthelyiségenben elhelyez-
ve, teljes berendezéssel, vil-
lamos világítással előnyös
feltételek mellett perzen-
te kezelésbe kiadatik.
Biztosíték nyújtás és sze-
mélyes jelentkezés meg-
kivántatik. Szakácsok,
akik a kiszolgáláshoz
is értenek előnyben része-
sülnek. Czím a kiadóban.
15323

Vas és fűszer,
jó forgalmu kereskedés
a vidéken azonnal átadó.
Czím a kiadóhivatalban.
30841

Staatsbeamter,
welcher täglich über einen
halben Tag freie Zeit ver-
fügt, der deutschen und ungar-
ischen Korrespondenz, sowie
der Buchhaltung vollkommen
mächtig ist, sucht gegen mäßige
Entlohnung entsprechende
Beschäftigung. Antworten unter
„Beiseiden 061“ an die
Exp. erbeten 31061

Verkauf.
Industrie-Unternehmen (Kon-
sumartikel), welches jährlich
7000-8000 fl. Nutzen ab-
wirft, ist aus freier Hand zu
verkaufen, erforderlich 8-9
Mille. Anträge unter Chiffre
„Gewinn 155“
an die Exp. 31155

Seltener Gelegen-
heitskauf
besonders für
Brautpaare!
Prachtvolle, feingerechte, neue
fertige Klische, Tuch- und
Seiden-

Vorhänge
in den modernsten Farben,
ferner aus eleganteste, aus-
haltbarer feiner Seide aus-
gestattete

Sammelbetten
mit doppelter Bettedecken zu
stimmend billigen
Preisen,
nur bis 1. Mai, wegen Ueber-
fiedlung zu haben beim Ta-
pezierer und Dekorateur Mar-
toviec, Teréz-körut 34.
15337

Rath und Hilfe
finden Damen und können Ver-
schwiegenheit ertheilen bei
einer seit 38 Jahren praktischen
Geburtsheilerin. Budapest, 5.
Bezirk, Hajnal-gasse 2, Parterre
2, früher Kalmán-gasse 19
30627

Habe aus meinen
Park-Anlagen einige tausend
verschulte, schön beästete
Fichten
von 1-4 Meter Höhe mit
Ballen abzugeben. Empfehle
auch meinen Fichtenadel-
Bade-Extrakt zur Bereitung
der als sehr heilkräftig und
stärkend bekannten Eggen-
berger Fichtenadel-Bäder pr.
Klaxon 40 fr., für zwei
Bäder ausreichend. Viktor
Grabowski, Eggenberg bei
Graz, Steiermark. 15130

Theer-Seifen
mit 50% billiger als überall,
naturinprägnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben werden
leichtweise zu sehr mäßigen
Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu stau-
nend billigen Preisen, ebenso
Reps- u. Einfuhrplachen
mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei
Adolf Nagel, Budapest,
Krány János-gasse 12. 15393

Ausländische u. Inländische
Patente
erwirbt, konstruirt und ver-
fertigt Erfindungsmodelle unter
vollster Garantie
Neufeld Armin,
beide Patentanwalt u.
Patentverwertungs-Bureau
Budapest,
VI., Teréz-körut 38.
15237

Hölgyeim,
okl. szülésznő vagyok,
legnagyobb titoktartás
mellétt ócsón szánitva
elfogadok szülököt. Novák
Erzsébet, Nefelejts-utca
11. sz. 15319

Agenten, welche in
der Provinz wohnen,
können sich durch Verkauf eines
in den meisten Staaten
Europas patentirten, in je-
dem Haushalte und Geschäft
unentbehrlichen Konsumartikels
einen bedeutenden Nebenver-
dienst haben. Der Artikel ist
billig und kann in kurzer Zeit
viel davon abgesetzt werden.
Nur briefliche
Offerte an die
Kommandit-Gesell-
schaft zur Verbrei-
tung praktischer Neu-
heiten, Budapest,
V., Báthory-utca
15. sz. 31074

Gründlichen
Unterricht
in allen Gegenständen der
Volkss- und Mittelschulen;
gewissenhafte Nachhilfe für
schwache Schüler (Penjion im
Haufe) bei Erös M., okl.
tan., Izabella-utca 69,
I. em. 15. 31152

Sichere Existenz
gründet sich eine Dame bei
Ankauf meines seit 10 Jahren
bestehenden Spezialgeschäftes
in Chokoladen, Zunderwaren,
Bäckerei, Thee, Rum und
Cognac. Adr. in der Exp.
15369

Pálinkamerés
trafikálal egybekötve, jó
forgalmu helyen, ugyanott
egy billiard-asztal ócsón
eladó. Czím a kiadóban.
15366

Große Restauration
mit Gartenlokalität zu ver-
mieten. Vermittler honorirt.
Adr. in der Exp. 30533

Schönes großes
Portal
mit 2 riesigen Spiegelscheiben
und außerdem mit 6 kleinen
Spiegelscheiben versehen, in
der inneren Stadt stehend,
sofort preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
30982

Not- u. Weißweine, alte
abgelagerte Hochprima-Waare,
versendet in Gebinden von
56 Liter aufwärts á 26 u. 30
kr. per Liter gegen Nach-
nahme Moriz Jast, Vikány
(Baranya). 14971

Cornwallkessel
von 5-7 Nm. und 40
Quadratmeter Heizfläche, ga-
rantirt betriebsfähig, eine
15PH Dampfmaschine
neueren Systems wird zu ver-
kaufen gesucht. Gesf. Anträge
unter „N. S. 100“ an die
Exp. 15376

Ein Witwer,
Ende 30er, mit gutem Ge-
schäfte, sucht ein solides Fräu-
lein oder alleinstehende Witwe
mit etwas Vermögen zu ehe-
lichen Ernst gemeinte, nicht
anonime Anträge unter „S.
403“ an die Exp. 15403

Wohnungen.
6. Bez., Landung-gasse Nr. 6
sind mehrere Wohnungen per
Mai zu vermieten. 30561

Obstbäume,
Zierbäume, Rosen, Erdbeer-
pflanzen etc. werden in der
Gärtnerei der Karl Weber schon
Konkursmasse in Belás-Magyar
bei Budapest zu außerordent-
lich mäßigen Preisen ver-
kauft. Auf Verlangen senden
Preis-courante gratis. 31104

Damen
finden Rath und Hilfe, Auf-
nahme zur Entbindung bei
der dipl. Gebamme Schön,
Andráshy-utca 56, Thür 2.
31271

Alle Gattungen alte
Fürten,
Fenster
nach Maß, komplett zum Ein-
bau hergerichtet, billigt zu
haben bei
Isidor Eisler & Sohn,
Bautischlerei,
Budapest,
V., Nador-utca 61.
(Ecke des Leopoldringes)
Wien,
II. am Tabor Nr. 22.
15396

Für Schuhwische,
Lederrett, Schreibstifte und
anderen chemischen Artikeln
sind Rohprodukte sammt
50,000 Holzschachteln und
Einrichtung billig zu ver-
kaufen, eventuell auch Unterrichts-
hiesu. Adr. in der Exp.
30139

Jede Dame
samm ihre Toilette selbst an-
fertigen nach meinen ausge-
zeichneten Schnittmustern, die
auf Verlangen momentan an-
gefertigt werden; auch kann
der Stoff zugeschnitten und
geheftet werden. Behördlich
konsejionirt. Unterricht im
Schneidern und Kleiden-
machen wird zu mäßigen
Preisen erteilt. V. Kálmán-
utca 19/a, III., 17. 30252

Braut-Ausstattung!
Schlaf- und Speisezimmer-
Einrichtung um den Erzeu-
gungspreis mit 5jähriger Ga-
rantie beim Tischlermeister
Orbaner, 4. Bez., Leopold-
gasse Nr. 33-40. 30679

5000 gebrauchte
Tischstühle á 76 kr. und
Sesseltische á 15 kr., Alles
Leinwandmatt, sind zu ver-
kaufen bei Abeles, Reugasse 44.
Telephon 2113. 31354

Trenesimer
Boroviecka
in wasserheller 1-a Qualität
versendet per 80 kr. den Liter
die Borovieckabrennerei des
Jidbor Kellermann in Tren-
esimer-Szoblah. פוד ש
Niterboroviecka mit fl. 1.10,
Niterlivonitz mit 80 kr. per
Liter פוד ש wird jeder
Niterfendung beigegeben.
15184

Reit eingerichteter
Kaffeehanf mit anstehender
Wohnung und einem Billard,
welches den Zins trägt, ist
wegen Krankheit der Besitzerin
preiswürdig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 30964

Photographie.
Metoucheur, der in beiden Re-
tonnes Gutes leistet und eine
gute Aufnahme machen kann,
wird aufgenommen; so auch
Gehilfe für Alles bei Bekés
Sp., Photograph in Gpula.
15368

Schön möblirtes
Zimmer in der Wainergasse
für 1-2 Herren billigt zu
vermieten. Adr. in der Exp.
31287

Ein Haus
in der Jozsefstadt, für Ge-
werbe- oder Industriezwecke
besonders geeignet, ist aus
freier Hand billig zu ver-
kaufen. Adresse in der Exp.
31206

Fertige Herren-
Kleider
verkaufe ich wegen Demoli-
rung des Hauses
**zu jedem anneh-
baren Preisen**
nur noch bis 30. April 1898.
Jodbor L., Herrenschneider,
IV., Egyetem-tér 5. Bitte
die Adresse genau zu beachten.
15389

Billiger Gold-,
Silber- u. Juwelen-
verkauf.
Gold-Herrenketten 85 Kreuzer
per Gramm; Gold-Herren-
uhren 16 fl.; Damenuhren
10 fl. massive Goldringe
fl. 2-40; 12 Stück Silber-
Erschleide fl. 5-50; für 12 Per-
sonen Speise-Service 240 fl.,
Leuchter, Girandoles etc.;
Taschen 6 kr. per Gramm.
Kaufe Verjatzettel
zu den allerhöchsten Preisen.
Annin Béla Grün-
berger's Erben,
4. Bezirk, Stadthausplatz 9,
I. Stock 23.
Harisbazar.
Illustrierte Preis-courante gra-
tis und franco. 99780

Kleinere u. größere
Gassen- u. Hofwoh-
nungen mit allem Komfort
verleihen, sind per 1. Mai
preiswürdig zu vermieten.
Franzengasse 34. 97999

Villiger
Silberverkauf.
so auch Juwelen, Uhren,
Gold, schöne Jagengegen-
stände, täglich von 8 Uhr
Früh bis 8 Uhr Abends.
Váci-utca 10.
1. St. 5. verkauft! (Erschleide
57 kr., Leuchter, Girandole,
Büchschüssel, Tassen 6 kr.
per Gramm. 12 St. mass.
Erschleide 6.75 fl., Speise-
service, komplet für 12 Per-
sonen fl. 142, Herrentaschen
85 kr. per Gramm. Gold
ist mit 14 Karat, Silber mit
13lötiger Antsprobe ver-
sehen.
Kaufe Verjatzettel
zum höchsten Preis!
David Fuchs,
31194

Zu kaufen
gesucht ein kleiner Grund von
2-300 □ Akter im Zugl.
Adr. in der Exp. 31057

Eine Partik China-
Silberzeug, neu, zu ver-
kaufen. Abeles, Reugasse 44.
31355

Zu Neupfeil
ist eine seit vielen Jahren be-
stehende
Spezialhandlung
(Erschleide), mit Traß- und
Getränkerechten, auf frequentem
Pferde- wegen größerer Un-
ternehmung vom Hauseigen-
thümer günstig zu überneh-
men. Adr. in der Exp. 31115

Eine hochange-
sehene Gesellsch-
chaft
die eine
populäre,
humanitäre
Spezialbranche kultivirt, enga-
girt in Budapest und in allen
Theilen der Provinz gegen
sehr günstige Kondi-
tionen Vertreter.
Intelligente, energische Ver-
treter können sich hiedurch ein
bedeutendes Ein-
kommen
schaffen. Vertrauenswürdig
werden nach hohe Empfeh-
lungen unterstützt. Offerte
unter

151. postafisk
Budapest
erbeten. 15320

Villa am Schwaben-
berg,
in Gehler's Szölösziget,
Mártony-ut 7640-41
zu vermieten. Besteht aus
5 Zimmern, Badezimmer etc.,
großer Terrasse und geschlos-
sener Gles-Beranda, Stall
und Wagenremise. Pracht-
volle Aussicht und vom
Wind geschützte Lage. Nähe-
res bei Monasterly és
Kuzmik utócai, Budapest
Váci-utca 17. 15321

Damen, welche
Rath und Hilfe bedürfen,
können bei einer praktischen
Gebamme unter größter Ver-
schwiegenheit und bester
Pfleger entbinden. Theresie
Bartsch, 7. Bezirk, Dohány-
utca Nr. 90 (Tabak-gasse),
I. Stock, Thür 5. 30869

Zu verkaufen
eine Feuerspritze mit Wagen,
ein Apherdekräftiger Langan
& Koffischer Gasmotor und
eine Zylinderkräftige, mit
Meyer'scher Steuerung ver-
sehene Hochdruck-Dampfmä-
chine aus Lang's Fabrik.
Alles in gutem Zustande. Im
Betrieb zu sehen bei der
Firma Hermann Herz Söhne,
Budapest, IX., Soroksár-
ut 16/20. 30248

Az Orsz. Gép-sz-
Egyesület a gépészet min-
den ágában szakavatott
gépészeket minden időben
díjtalanul elhelyez. Buda-
pest, VI., Váci-körut 33.
szám. 15389

fl. 3.- Gehrück,
fl. 3.- Jaquets,
fl. 6.- Fracs,
fl. — 50 Gilets.
Volkshilflicher Abtheilung.
Jakob Rothberger, Chri-
stophplatz Nr. 2, I. em
15399

Kloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andráshy-utca Nr. 46),
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Minister-
iums dd. 10. November 1877
3. 28698 Erwahnen gründ-
lichen Unterricht in der ein-
fachen und doppelten
Buchführung
(für Bank, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
Schön- und Rechtschreiben mit
deutschen und ungarischen
Schriftarten (Bilanzirungen).
Damen erhalten Separatunter-
richt. Brieflicher Unterricht
wird prompt besorgt. Schüler
aus der Provinz erhalten
ganzes Verpflegung. Einschrei-
bungen zum Abendunterrichte
täglich. 31446

Tokajer Weine
mit dem französischen Grand-
prix ausgezeichnet, eigene Er-
zeugung des Weingartenbesizers
Lacozay Szabó László u. zw.:
1898er Szamorobner fl. 1,
1898er Ausbruch fl. 2 und 4,
1898er Ausbruch fl. 5 in halb-
liter Flaschen zu haben in
Sárospatak beim Produzenten,
in Budapest: Magyar
termelök borkaktára, Mu-
zeum-körut 11. 93502

Kaffeehaus,
vorzügliches Tages- u. Nacht-
geschäft, welches jährlich rein
5000 fl. trägt, auf der größ-
ten Verlehrsstraße Budapest,
nur durch seines Publikum
besucht wird, ist sofort preis-
würdig zu verkaufen. Näheres
bei Julius Niemetz, Rökk
Szilárd-gasse 18, Agentur
für Hotel-, Kaffeehaus- und
Wirtshausgeschäfte, Kauf
und Verkauf. 99918

Villa,
Im Kovácsipataker Walde
hundert Schritte von der
Bahnstation Esztergom-
csavargözös, bestehend aus
7 Wohnungen mit je 3 Zim-
mern, Küche, Keller, Cisterner
und gedeckter Veranda, zu
verkaufen oder als Wohnung
zu vermieten. Näheres bei
Einger und Reimbörfer,
Párfány. 15232

Wirtshausgeschäft,
auf der frequentesten und
belebtesten Straße Budapests,
Tagesloftung nachweisbar 200
Gästen, welches nur durch
intelligentes Publikum besucht
wird, ist sofort zu verkaufen.
Näheres bei Julius Niemetz,
Rökk Szilárd-gasse 18,
Agentur für Hotel-, Kaffee-
haus- und Wirtshausgeschäfte,
Kauf und Verkauf. 99917

Olesó telekeladás.
Pusztá Szentmihályon a
projektált villamos vasut
mentén 100 szép ház-
telek 200-300 □ öles
pazellálakban ócsón áron
résztulizatosra is eladó.
Kittinó sik termőföld-
egészeséges ivó víz. 6 tel-
ken massív épületek és
egy villa gyümölcsösössel.
Bővebbet Fischer Géza-
nál, Pusztá-Szentmihály,
lóvasut végállomásánál a
„Zöldvadászhoz“ vendéglő
ben. 99191

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
besten Pfleger zur Entbindung
bei alleinstehender Ge-
burtsheilerin, Johanna Bren-
ner, 9. Bez., Meistergasse 42,
Th. 2, hinter der Tellersalferne
31139

kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Andkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrannte u. neue feuerfeste und einträchtigere Kaffen offerirt blüht Wiener Kaffen-Fabrik: Niederlage, Erdbevest, 5. Bez., Göttergasse. 31230

של פסח של פסח Borovicska und Schowitz nur in exquisiten, hochfeinen Qualitäten. 1897er á 80 fr., 1898er á fl. 1 per Liter. Postverhandt täglich per Nachnahme, in Demmons gefüllt von 3 Lit. aufwärts aus der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Brennerei des S. Weinröb, Janofalu, Post Tokés-Ujfalú, Ungarn. Von 25 Lit. aufwärts Speziallieferung. Kostproben werden nicht geschickt. 14967

Villatellek eladása. A pilis-csabai főhercegi uradalom köztvetlen az ottani vasutállomás mellett 200 kat. holdnyi erdőterületet villatelleknek elad. Venni szándékozók forduljanak a főhercegi intézőséghez Pilis-Csabán, posta, vasutés távírdáallomás. Hátterben 1000 h. szalás erdő, 16-20 méter mélységben bárhol a legjobb ivóvíz. Az intézőség. 15397

Für Wirthe und Geschäftsleute! In einem großen slowakischen Dorfe, unweit Preßburg, halbe Stunde von der Bahnstation, vierel Stunde von einem großen Wohlhabensort und Schieferbergwerk entfernt, wo auch jetzt eine Kohlenwerke einbezt wurde, welches bis unweit meiner Gebäuden geht, wäre ein schönes, vor 3 Jahren neu erbautes Haus mit einer sehr gut gehenden Gemischtwaarenhandlung, Traffik, ferner gleich anstehend ein Wein-, Bier- u. Brauereiwirtschaft samt Lanzaal, 30 bis 40 fl. Tageslohnung und schon seit 20 Jahre besteht, nur wegen schwerer Krankheit cheitens und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Künftigt ertheilt Mina Feldbauer in Pozsony-Beszerceze. 15315

Wegen Auflösung meines Geschäftes verkaufe 3 Fok prima Badacsonner Weißwein, wie auch leere Fässer, Keller- und Schaum-Einrichtung, Flaschenlage etc. Adr. in der Exp. 31101

Ein neuer leichter, vierhüfiger Wagen, prima Fabrikat, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31229

Hausverkauf. Ein Haus, eine Stunde von der Hauptstadt entfernt, Bahn und Schiffstation, bestehend aus zwei größeren und einer kleineren Wohnung, Hof, Garten und Keller, als Sommeraufenthalt sehr geeignet, wird aus freier Hand sofort verkauft. Näheres in der Exp. Endreer Dampfmaschine. 30926

Wein-Verkauf. Alle Naturweine, roth, weiß, ebenso Ausbräu, werden in größeren und kleineren Quantitäten als auch in Flaschen verkauft und ins Haus gestellt. Näheres in der Exp. Endreer Dampfmaschine. 30927

Wohnungen per 1. Mai. In der Arenastrasse Nr. 34, Cde Sajógasse, sind mehrere Wohnungen mit 2 oder 1 großen Zimmer etc. preiswürdig zu vermieten. 31372

Gasthaus, sehr guter Arbeiterposten, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31240

The Berlitz School of Languages, Erzsébetkörút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. 99619

Schöne neue Möbel verkaufe ich wegen Ueberfluthung und zwar: 2 Zimmer, stübe komplet, große Hängelampe, Alles um günstigen Preis. Adr. in der Exp. 30948

Secretär wird gesucht für einen Großgrundbesitzer in Ungarn. Nöthige Qualifikation erforderlich, perfekte Kenntniss der ung. u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift, ferner höhere Intelligenz, fachmännisches Wissen; weiters ist erforderlich, daß der Betreffende repräsentationsfähig und ledigen Standes sei. Respektanten haben ihre mit einem genauen Curriculum vitae versehenen Gesuche an den Bevollmächtigten des Gutsherrn, Herrn Dr. David Keller in Neu-Ujfalú, zu senden. 15352

Biehwaage sucht zu kaufen Frank Károly, Tata-Tóváros. 15367

Möbel, Schlafzimmern, Seidengarnitur, 6 echte Lederessel, Kredenz, Konsole, Teppichdivan, Tisch, Uhr, Silber, 1 Eizentbett für 10 fl. 1 Ledermatratzen-Divan, auch einzeln, billig zu verkaufen. Kerepeserstrasse Nr. 28, 2. St., Th. 7. 31338

Gyakornok (keresztény) feivétetikegy nagy gépgyári irodában. Magyar-német, sajátkezűleg irt ajánlatok „M. A. 7“ alatt a kiadóhivatalba. 31223

Ház, belvárosban, palotaszerepén épült, 30 évig adómentes, eladó birtok vagy más házzal elcsereendő. Nyaralók, Tétényben, 14 szobás, szépen butorozott, kis tehénészettel; Izbéken 8 szobás, parkkal; Gyömörödön 8 szobás, istállóval és parkkal; Mátyásföldön 2 és 3 szobás jutányos árban eladók. Mudrony István, Baross-utca 32. 31362

Für ein Juwelwaaren-, Bindfaden u. techn. Seilerwaarengeschäft wird ein brauchbarer Reisender gesucht. Dasselbst findet auch bei hiesigen Industrie-Etablissements eingeführter Agenten Anstellung. Offerte unter „S. 363“ an die Exp. erbeten. 31363

Eine norddeutsche gepflanzte Kinderärztin mit guten Zeugnissen wird gesucht. Adr. in der Exp. 31108

Az Angyalöldi postahelyiség lakással ez évi május 1-ére kiadó. Nagyon jó hely és minden üzletre alkalmas. Bővebb felvilágosítást: Kúlsó váci-ut 23. sz. a. 31345

Preiswürdig sind schöne Gasten- und Hofwohnungen per 1. Mai zu vermieten. Näheres VIII., Oriás-utca 44, nächst der Exp. 31352

Geld auf Pose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechsel-Geschäft Armin Köváry, Kossuth Lajos-u. 4. Palais Dreher. 14525

Weinverkauf. 150 Hektoliter vorzüglicher achtjähriger Weißwein aus der Nagyarad-Bilagozer Reingegend sind preiswürdig, auch fahweise, abzugeben. Der Wein lagert X., Köbánya. Näheres bei Kohn Gábor, Kerepesi-ut 30, I. em. 31254

Praktikant von einem vornehmen Versicherungsinstitut gesucht. Bedingungen: Schöne Schrift, vollkommene Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, Wohnung bei den Eltern und christliche Religion. Offerte an „151 postafiskó Budapest“. Stenographen bevorzugt. 15411

Komptoirist, der gut deutsch korrespondirt, wird sofort in einem Produktengeschäfte aufzunehmen gesucht. Offerte unter „A. 3. 309“ an die Exp. 31309

Kádár-segéd alkalmazást keres jó bizonyítványokkal, zsir- és olajüzletben volt hosszabb ideig. Czim a kiadóban. 31320

Ein kleines Spezereigeschäft, gut gehend, mit billigen Zins, ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen bei Joseph Engler, Erzsébetfalva, Szilágyi Lajos és Hítel Márton-utca sarok. 31303

Beschaffungsbureau der Heirathsdokumente. Beschäftigt alle zur Heirath notwendigen Dokumente und beschleunigt alle Wege. Bureau: Budapest, Elisabethring 7. Für Ausland und Provinz briefliche Aufkunft. 31373

Bilanzüchtiger Buchhalter, ung. u. deutscher Korrespondent, mehrere Jahre am hiesigen Plage angestellt, wünscht seinen Posten zu verändern; würde auch auf Reisen gehen. Gest. Anträge unter „A. E. 319“ an die Exp. 31319

Wir suchen einen tüchtigen Buchhalter, bilanzüchtig, der in der doppelten Buchführung, deutschen und ungarischen Korrespondenz au fait und im Regal- und Steuerfach versiert ist. Bewerber mit Kauktion haben Vorzug. Dieser Posten ist mit fl. 1000 pro anno dotirt. Offerte mit Zeugnisfotopien und Angabe von Referenzen an Brüder Rosenfeld, Balassa-Gyarmat. 15414

Villa u. Baugründe im 2. Bezirk, sehr nahe zur elektr. Bahn (Gastelle) und zu dem neuen städtischen Palais, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31304

Glas- u. Porzellan-geschäft ist sofort um jeden Preis zu verkaufen, eventuell das Geschäftslokal per 1. Mai zu vermiehen. Briefe unter „1000 fl.“ an die Exp. 31297

Heirathsantrag. Eine intelligente junge Witwe, streng soliden, häuslichen Sinnes, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines in angenehmer Lebensstellung stehenden, wenn auch älteren Herrn zu machen. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Nur ernsthafte Anträge unter „Junge Witwe 34“ an die Expedition erbeten. 31290

Für Milchhalle und Delikatessengeschäft suche ich eine komplette Einrichtung in gut erhaltenem Zustande. Adr. in der Exp. 31269

Gyakorlott szabász, ki a fémruha-szabászatban teljesen jártas, és egy ügyes elarusító női és férfikonfekció-szakban alkalmazást nyer Halász Mórál Szatmáron. 15375

Hausmeister, kinderloses Ehepaar, wird sofort placirt in einem 3stöckigen Hause. Adr. in der Exp. 31310

Reserve-Rechnungsunteroffizier, ausgeleiteter Kaufmann, sucht eine entsprechende Anstellung. Anträge unter „B. S. 311“ an die Exp. 31311

2 HP. Gasmotor, Langen & Wolf, fast neu, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31255

Agenten für eine Porträt-Malerei nach Photographien finden lohnenden Verdienst. Bei Verwendbarkeit für acceptirt. Porträt-Kunstanstalt Iris, Elisabethplatz 19. Anfertigung von Porträts in getrockneter Leinwand nach Photographie (Andenken an Verstorbene). Kopirung von Familien-Porträts. Brustbild, Lebensgröße nach Photographie, auf Leinwand in Gel gemalt fl. 30.— Brustbild auf Leinwand, Phototypie, fl. 10.— Brustbild in Crayon, feinste Ausführung fl. 6.—

Aufträge für Provinz-Photographen ermäßigte Preise. 31331

Komptoirist, ungarisch-deutsch, für Aktien-gesellschaft in Wien gesucht. Offerte unter „Eisen 302“ an die Exp. 31302

Nagy utezai pincze a Váci-körút közelében május 1-re müheleg vagy raktárnak kiadó. Czim a kiadóban. 31292

Bitterwasserquelle in gutem Betriebe, auf eine Reihe von Jahren zu verpachten oder mit Grund zu verkaufen. Briefe unter „Quelle 308“ an die Exp. 31308

Auf Ratenzahlung erhältlich sind unsere weltberühmten, zu Betten verstellbaren Patent-Möbel; insbesondere empfehlen wir unsere wunderbaren autom. Feldbetten mit Stahldraht-Liegebaum u. die unibertrefflichen, großartigen Fauteuil-Betten, in ein oder mehrere Betten verstellbare hohe Speisezimmer-Divans, elegante und einfache Ottomane, Gargon-Arbeitsstühle mit Spiegelstühlen, Salonsofa's etc. Diese mittelt eines einfachen Handgriffes zum wunderbarsten Bett verstellbaren Patent-Möbel sind für beengte Wohnungen von unschätzbarem Werth und werden an kreditfähige Parteien auch gegen Ratenzahlung billigst abgegeben. Näheres: Patent-Möbel-Niederlage, Budapest, Dohány-utca 4. sz. Illustrierte Kataloge für die Provinz franko. 15415

Mech. Maschinen-Werkstätte in Betrieb, komplet, billigst zu verkaufen. Billiger Zins. Adresse in der Expedition. 30411

Zurückgebliebene prachtvolle Brautausstattung wird auch einzeln um jeden Preis verkauft. Zur Bestätigung Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittag von 2-5 Uhr, Vörösmartygasse 19, I. Stock 8. 31301

Ein Droguist wird acceptirt, dafelbst wird ein Komptoirist aufgenommen. Ausfürliche Offerte in beherzender Sprache sind zu überreichen an Baros Gábor, Tabakgasse 1. 31223

Nagy munkásvideken egy pálinkamérés 280 fnt házbérrel azonnal átadandó. Czim a kiadóban. 31306

Unter günstigen Bedingungen engagirt die Volkerversicherungs-Abtheilung der „Allianz“ Lebens- und Renten-Versicherung Akt. Ges. Acquisiteure für Budapest. Fachkenntnisse nicht nöthig, weil vollkommene Instruirung im Bureau erfolgt. Nach Awüchsentl. Probezeit event. fixes Engagement auch für die Reise. Bureau: Váci-körút 21, 2. St. Zu sprechen von 11-1 Uhr Vormittags. 15390

Die schönste Hütte auf der Kerepeserstrasse, besonders für Schuhmacher geeignet, ist sammt Thoreinfahrt zu übergeben; eventuell für andere Branchen. Adr. in der Exp. 31315

Ein Laudauer, in gutem Zustande zu verkaufen. Näheres Kertész-utca 14 im Komptoir. 31335

Zu Rákospalota-Ujfalú sind zwei schöne Erdgründe sehr billig zu verkaufen. Näheres: 2. Bezirk, Kettenbrückengasse Nr. 2, im Freicurladen. 31340

Juwelen-Gelegenheitskauf. Aus dem Besitze einer Sängerin herrührende prachtvolle Schmuckgegenstände, wie Brillanten-Doutons, Haarpfeile, Armbänder, Steine, Brochen etc. werden weit unter dem Werthe privat verkauft. Näheres Andrássystrasse Nr. 7 beim Portier. 31327

Intelligentes Fräulein, das schon in einem Baderi als Komptoiristin angestellt war, der ungarischen, deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht ähnliche Stellung. Gest. Anträge unter „Tüchtig 23“ an die Exp. erbeten. 31337

Abfolvirter Architekt, in Entwerfen von Plänen, Berechnungen von Kostenveranschlagungen, Ueberholungen und Abrechnungen praktisch geübt, sucht bei größerer Baunternehmung oder größerer architektonischen Kanzlei dauernde Anstellung. Gest. Zuschriften unter „Architekt, Budapest 329“ an die Exp. 31329

Jókai-uton pompás nyaraló 1400 négyszögöl telken eladó. Czim a kiadóhivatalban. 31344

Cidoster, Civeiß. Cidoster-Verkauf in der Markthalle am Stephansplatz. Bei größerem Bedarfe werden dieselben ins Haus geliefert. Civeiß-Einlauf ebendasselbst, größere Mengen werden abgeholt. Näheres bei Julius Hofmeier, 9. Bez., Vágóhid-utca 10. 31341

Eine in Betrieb stehende Sanditenfabrik mit großem Kundenkreis, in einer größeren Provinzstadt, ist wegen anderseitiger Geschäfte zu verkaufen. Erforderlich 3000 fl. Näheres Csömör-ut 8, III. em. 24. 31346

Lediger Schodet llbodel, welcher womöglich auch Fleischhauerei versteht, wird von Markus Freund, Giulanes (Slavonien), für prompt gesucht. 15413

Butorok. Elköltözés miatt teljes hálo, ebédlo, ottoman, ingaóra és egy varrogép, igen jutányos áron, darabonként is, eladtnak. Vörösmarty-utca 53, I. em. 18. 31364

Geschäftslokal, vordere Königs-gasse, billiger Zins, komplet neu eingerichtet, nettes Portal, Gas- und elektrische Beleuchtung, für jedes Geschäft passend, ist baldigt zu übergeben. Adr. in der Exp. 31369

Budapester Familien, welche eigene Jahreswohnungen besitzen, können nachstehende Mittel auch auf günstige Theilzahlungen zu den billigsten Preisen erhalten. Damentolletten, Jaden u. Krägen bis zur feinsten Ausstattung fertig u. nach Maßbestellung. Kleiderstoffe, Seiden- und Leinwandwaren, Tischzeuge, Teppiche, Bettgarnituren u. Vorhänge in der möglichst größten Auswahl. Herrenkleider fertig u. nach Maßbestellung mit vorzüglichstem Schnitt und feinst angefertigt. Anträge auch brieflich übernimmt Meinich Frigyes, Geschäftsführer, Königs-gasse 26. 14961

Waarenabtheilung J. Arvay & Komp.

k. österr. u. k. ung. Hof-Seiden- u. Modewaarenlieferanten
Budapest,

Wienergasse Nr. 9 (Gegründet 1849),
empfehlen für Seidentoiletten als

Nouveauté exclusive „Paris qui Marche“,
für Wolltoiletten als

Haute Nouveauté „Pamela“.

Für engl. Damenkostüme als Billigkeit
„Genre Tailleur en Grand Largeure“

neue Farben per Meter 93721

H. 3.50.

GANZ & Comp.,

Eisengiesserei und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft,
BUDAPEST.

Laut Generalversammlungs-Beschluss vom 19. März 1898 wird der
am 1. Mai fällige

COUPON

vom 1. April a. c. ab bei der

Ungar. allgem. Kreditbank in Budapest

mit
H. 100

eingelöst.

Die Direktion.

93769

Kereskedelmi takaré- és hitelszövetkezet

Alapított 1880. évben. — Évi osztalék 7%.

Budapest, IV. ker., Kigyó-utca 2. szám, I. emelet.

BELÉPÉSI FELHÍVÁS

a kereskedelmi takaré- és hitelszövetkezet által alakítandó

új évtársulatba.

Ezen évtársulat 1898. május 1-én kezdődik. Bárki tet-
szése szerinti számban jegyezhet üzletrészeket.

Minden üzletrész után hetenkint 1 korona fizetendő.

Előnyei: Kölcsönt más, mint egyleti tag nem kap, minden üzletrész
után 200 korona, illetve 300 korona kölcsön igényelhető.

A kölcsönök visszafizetése a heti 1 korona befizetése
által eszközölhető.

Belépési nyilatkozatok és kölcsön-kérvények már a mai
naptól kezdve iradánkban délelőtt 9-től 1-ig, délután 4-6-ig
elfogadjátok.

Az igazgatóság.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit



in erster Stelle dem Gebrauche der angenehmen, wirkungsvollen,
berühmtesten

Original Pasta Pompadour,

erfunden von weil. Medic. Dr. H. Nix. Dieses Schönheitsmittel verur-
sacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend
schönen, faltlosen Teint selbst bis ins höchste Alter, verleiht unter
Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen,
Scheitelflecke, Blauernaden, Wimpern, Rötthe, jede Unreinheit der
Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften,
Königinnen etc., worin die Kunst und Wissenschaften der Welt
für Güte und Wirkbarkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige
Befund, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden
und wieder verschwanden. Preis per Dose für 6 Monate fl. 1.50.
Probepackungen per Stück 50 kr.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Masse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte
haften. Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Soße 30 kr. Pompadour-Poudre in roth, creme, weiß fl. 1.25.
Man wende sich vertrauensvoll an Wilhelmine Die Dr. Wwe. Söhne (Anton Nix & Wender),
alleinige Erzeuger der echten Dr. Nix'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Ankauf nehme man
nur plombirte Packete. — In Budapest Hauptdepot bei Joseph v. Dorst, Königsgasse 12, Dr. Leo
Egger und S. Egger.

**Die Neuheiten
der Frühjahrs-Mode**
die neuesten französischen und englischen Damen-
Stoffe sind in bester Qualität und zu den
billigsten Preisen zu haben in dem Damen-
Modewaarenhaus

MERZA u. PONGOR
Budapest, IV., Kristóf tér 2.
Muster gratis und franko.

Telephon. N. Dittichstein Telephon.

**Reinigungs-
Unternehmen**
VII., Nyár-utca 34. sz.,
reingt Wohnungen, sowie Geschäfts-
lokale, Fensterputzen im Abonne-
ment äußerst billig und prompt,
nur durch verlässliche Arbeiter.
Ebenso wird das Einlassen und Reinigen von
Substänzen solid durchgeführt.

Wanzen, Russen, Schwaben
werden durch meine Untersuchung mittelst kleiner Sanddampfmaschinen gründ-
lich vertilgt. Die Maschine zur häuslichen Verwendung kostet fl. 2.—. Haupt-
niederlage der k. k. patentirten „Dittichstein“-schen Wanzen-Tinktur per Flasche
15, 40, 75 kr. u. fl. 1.50; vorzügliches Pulver für Schwaben u. Russen per Packet
20, 40 kr. u. fl. 1.—. Zu haben überall.

B. Szabó & Comp.,
Kaiserring-Geleitschiffbau,
Budapest, IV. B97, Kaiserring Nr. 10.
Platzverkauf una Versandt von
H. König, 103. Pfl. Fliesenbau
1/2 à n. 6.— 1/2 à n. 1.50
1/2 à n. 3.— 1/2 à n. 1.—
Originalpläne mit Spielzeugen versehen
wie gratis und franko.

D. WAGNER & CO
VERSCHIEDNE FABRIKEN
ALS COMMANDEIT-GESELLSCHAFT

BUDAPEST
IX. TIMÓDY GASSE 3
Hintler der
Gizellarmühle

ILLUSTRIRTE PREISLISTEN GRATIS U. FRANCO
FLUSSIGE KOHLENSÄURE
EINRICHTUNG UND VERSORGUNG
VON SODAWASSERFABRIKEN
FÜR U. WEINSCHANK-
APARATE (BUFFETS)
ELECTROGALVANISCHE
METALLPLATIRUNGS
ANSTALT

99% Zinn-Gesetzlich Einmalig

Die Hochzeit im Hause des Sultans.

Konstantinopel, Ende März.

Die türkische Bezeichnung „Dammad“ bedeutet soviel wie bei uns Schwiegerohn. Wer aber zu den wenigen Auserwählten zählt, dieses Wort seinem Namen vorsetzen zu dürfen, kann nur der Schwiegerohn des Sultans sein. Dammad Kemaladdin Pascha erfreut sich dieser höchsten Familienauszeichnung seit voriger Woche, nachdem sein Heirathsvertrag mit der zweitältesten Tochter des Sultans, der kaiserlichen Prinzessin Naima, von dem Behüter der Pforte der Glückseligkeit, dem Chef der Eunuchengarde, Ghani Agha, und dem Stellvertreter des Scheit ul Islam, Derwisch Ali Niza Effendi, als Zeugen der Prinzessin, und dem Justizminister Abdurrahman Pascha, dem Großvezier Halil Nisat, sowie dem Präsidenten des Staatsrathes Said als Zeugen des Bräutigams gezeichnet worden. Kemaladdin ist der zweitälteste Sohn des Siegers von Plewna, Osman Pascha, dessen ältester Sohn Nureddin Pascha 1889 ebenfalls eine Tochter Abdul Hamids, die Prinzessin Zetie, geheirathet hat, während sein jüngster Sohn, der achtzehnjährige Djemal, in aller Stille gestern in Folge großherrlichen Befehls der vierzehnjährigen Prinzessin Naila, der letzten Tochter des Sultans, verlobt wurde. Die Fülle von Gnadenbeweisen, die durch diese Heirathen der Sultan über das Haus des greisen Osman schüttet, sind die Folgen eines Schwurs, den der sonst überaus launenhafte Sultan getreu zu erfüllen beabsichtigt ist. Bei der heldenmüthigen Vertheidigung von Plewna gelobte Abdul Hamid, daß, wenn sein tapferer, in russische Gefangenschaft gerathener Feldherr je wieder Konstantinopel betrete, er ihm die höchsten, dem Khalifen möglichen Ehren erweisen werde. Als der Augenblick gekommen war, gürtete der Sultan sein Schwert um und erwartete vor den Thoren des Palastes die Ankunft Osman's. Dieser, den Khalifen erblickend, wollte sich zu dessen Füßen werfen, um Gnade zu erbitten, Abdul Hamid aber umarmte vor den zahlreichen Zeugen den Siegreichen, und indem er seine Stirn wiederholt küßte, schwur er: „Deine Kinder sollen meine Kinder sein, und meine Deine!“ Die Söhne des Siegreichen befinden sich bei diesem kaiserlichen Gelöbniß mehr als wohl. Nureddin ist jetzt mit dreißig Jahren schon wohlbestallter Divisionsgeneral, der fünf Jahre jüngere Kemaladdin Brigadegeneral und der erst achtzehnjährige Djemal Major. Außer dem vor ihren Namen gefetzten „Dammad“ werden die Schwiegeröhne des Sultans zum Range einer Hoheit erhoben.

Abdul Hamid ist ein überaus zärtlicher Familienvater und trifft bei der Ausstattung und dem zukünftigen Haushalte seiner Töchter die umfassendsten Arrangements ganz persönlich. Von dem Reichthum, mit dem eine verheirathete Tochter des Großherrn umgeben wird, zu erzählen, ist keine leichte Sache. Man wird da wirklich an die Schilderungen aus „Tausendundeiner Nacht“ erinnert. Soviel nur sei gesagt, daß jede Prinzessin einen neuaufgeführten umfangreichen Palast in der unterhalb der Höhen von Yildiz-Kiosk gelegenen Ortschaft Kurutschesme hart an den Ufern des Bosphorus erhält. Sowohl der Bau, als auch die innere kostbare Einrichtung, ja selbst der äußere Anstrich der Paläste, gleichen sich wie ein Ei dem anderen, und jede Bevorzugung wird streng vermieden. Außerdem wird jeder Prinzessin ein Hofstaat, d. h. ein größeres Landgut, in der Nähe von Stutari in Kleinasien, sowie ein vollständig eingerichteter Marjall zugewiesen. Eine baare Mitgift dagegen erübrigt nicht. Der Sultan zahlt jeder seiner Töchter etwa 28,000 Mark monatliches Adelgeld; dazu kommt noch, daß ein großer Theil der Dienerschaft direkt aus dem Yildiz-Kiosk honorirt wird und die kaiserliche Küche ein bestimmtes, für etwa hundert Personen berechnetes Quantum Butter, Milch, Zucker, Reis und Fleisch täglich liefern muß.

Wer sich einen annähernden Begriff von der pompösen Ausstattung der Braut machen will, dem mag es

genügen, zu erfahren, daß ihrem aus fünfzig Frauen bestehenden weiblichen Hofstaat zweihundert neue Seidenkleider, sowie für jede Frau von der Sklavin bis zur Hofmeistern eine entsprechende Wäscheausstattung und der notwendige Schmuck für Rechnung des Sultans geliefert wurde. Die kaiserliche Prinzessin verliert durch ihre Heirath niemals den ihr gebührenden Rang und diesem Herkommen ist es wohl zuzuschreiben, wenn die Bräutigame der Töchter des Sultans im Heirathsvertrag sich verpflichten, keine zweite Frau, wie es sonst der Koran gestattet, sich anzutragen. Man will hiedurch jedenfalls eine Zurücksetzung der Sultansstöchter vermeiden, falls die zweite, dritte oder vierte Frau, die das Recht der Behandlung auf demselben Fuß hätte, bürgerlicher Abstammung wäre. Auch sonst kommt ihre kaiserliche Herkunft mehr zum Ausdruck als gemeinlich gedacht wird.

Aus Anlaß der Hochzeitsfeierlichkeiten fanden — so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ — im Palaste drei große Galafestlichkeiten statt. In der ersten nahmen sämmtliche Botschafter, Gesandten, Geschäftsträger, Militärattachés und die ersten Dragomans der fremden Missionen theil, an der zweiten und dritten die höchste Beamtenschaft, die Generalität, die Chefs der verschiedenen Religionen und die Vertreter der großen europäischen Unternehmungen. Die zwölf Speisegänge wurden durchwegs auf dem unschätzbaren massiven Goldservice gereicht, das nach Ansicht von Kennern einen Werth von mindestens acht Millionen Mark repräsentirt. Bis auf die Gläser, deren Einsätze aber ebenfalls aus Gold sind, und die Messerschneiden schwamm Alles auf der Tafel in Gold und Silber. Nach dem Diner wohnten die Gäste im kaiserlichen Theater Auführungen aus „Margarethe“ und „Traviata“ bei, welche unter Mitwirkung einer zu diesem Zwecke verschriebenen Künstlerin rumänisch-griechischen Ursprungs, Namens Darcel, stattfanden. Der Sultan, vorzüglich gelaunt, war vom Spiele des Castes so entzückt, daß er ihm wiederholt während der Vorstellung Geschenke auf die Bühne sandte und ihn schließlich aufforderte, längere Zeit in Konstantinopel zu verbleiben. Generös, wie zumeist Fremden gegenüber, die sich ihm nahen dürfen, befahl der Sultan, daß außer dem glänzenden Honorare auch die Hotelkosten der Künstlerin aus seiner Schatzkammer beglichen werden.

Allerlei.

(Zhen als Redner.) Obgleich Henrik Zhen in seinen jungen Jahren so redseliger Natur gewesen ist, daß er sich dadurch seinerzeit einen Spitznamen zuzog, kennt man ihn jetzt doch nur als einen sehr schweigsamen Mann, und es muß daher als ein Ereigniß betrachtet werden, daß er bei einem der Feste, mit denen die norwegische Hauptstadt den Dichter feierte, eine lange Rede gehalten hat. In dieser kündigt Henrik Zhen, der sonst die Welt in regelmäßigen Zeiträumen mit einer dramatischen Arbeit zu beschenken pflegt, an, daß er sich nun in diesem Schaffen eine Pause gönnen und ein Werk schreiben wolle, in dem er eine Schilderung seines Lebens im Zusammenhang mit seinem dichterischen Wirken gebe. Der 70jährige Dichter bemerkte aber gleichzeitig, daß man nun nicht glauben solle, er wolle seine Theaterschriftstellerei endgiltig aufgeben, nein, er kehre wieder zu ihr zurück und gedente bis zum Neuesten daran festzuhalten. Denn er habe noch verschiedene Tollheiten auf Lager, die er bisher noch nicht Gelegenheit gefunden habe, zu verarbeiten, und so lange er diese nicht vom Halbe habe, denke er nicht an Ruhe. Dann aber werde es ihm im Gegensatz zu der Zeit, wo er noch mitten im Beginnen stand, leicht sein, zu schließen, Wie öde und leer wäre es nicht damals gewesen! Wie zerstreut standen nicht die einzelnen Mitkämpfer. Jeder für sich, ohne gegenseitigen Zusammenhang, ohne Bindeglied untereinander! Doch nun sehe er rings um sich in Norwegen Leben. Junge, siegesgewisse Kräfte seien hinzugekommen, und diese brauchten nicht vor einem engen Kreise zu dichten. Sie hätten ein großes Publikum, an das sie sich mit ihren Gedanken und Empfindungen

wenden könnten. Zhen gab dann seinem Bedauern Ausdruck, daß er in Norwegen in so wenig persönliche Berührung mit denjenigen gekommen wäre, die die Arbeit fortsetzen sollten. Nicht weil er in diesem Falle verübt haben würde, einen Druck auszuüben, sondern weil er selbst zu tieferem Verständniß gekommen wäre. Namentlich würde er das nähere Verhältniß benützt haben, ein Mißverständniß zu entfernen, das in vieler Beziehung ein Hinderniß für ihn bildete, die Auffassung nämlich, daß mit dem seltenen Schicksal, das ihm zutheil wurde und in den vielen Ländern Ruf und Namen verschaffte, ein unbedingtes Gefühl des Glücks verbunden wäre. Wohl habe er draußen auch warme, verständnißvolle Herzen gefunden; jedoch das innere, wirkliche Glück sei kein Fund, kein Geiselt. Es müße für einen Preis errungen werden, der oft drückend genug sein könne, denn Derjenige, der draußen in den vielen Ländern ein Heim gewonnen habe, fühle sich in seinem tiefsten Innern nirgends ganz heimisch, kaum in seinem Vaterlande selbst. Doch dies könne vielleicht noch kommen, und er wolle zu diesem Abend als einem Ausgangspunkte hinhinsehen.

(Ein alter Pariser Palast.) Unter den Gebäuden, die an der Seine-Quais des linken Ufers dem neuen Orleans-Bahnhofe und der zu demselben führenden Verbindungslinie Platz machen müssen, befinden sich mehrere, die im gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und literarischen Leben der französischen Hauptstadt eine Rolle gespielt haben. Eines der interessantesten ist das Hotel des Dramatikers Bailleron an der Ecke des Quai d'Orsay und der Rue du Bac. Es ist oder vielmehr war einer der wenigen alten Paläste dieses Viertels, die von der Feuersbrunst im Mai 1871 verschont geblieben. Sein Erbauer war Robert de Cotte, erster Architekt des Königs im Jahre 1730. Bailleron wohnte dort seit zehn Jahren, als er aus dem „Hotel de Chimay“, einer anderen alten adeligen Residenz, ausziehen mußte, das zu der „Ecole de Beau-Arts“ hinzugekommen wurde. Robert de Cotte bewohnte den von ihm erbauten Palast selbst; nach seinem Tode erwarb ihn der Graf d'Argental, der bekannte Freund Adrienne Lecouvreur's und Voltaires. Er hatte in seiner Jugend die berühmte Tragödin heirathen wollen, war aber von ihr, der bedeutend Aelteren, von dieser Idee abgebracht worden. Argental blieb aber ewig dem Banne der Künstlerin verfallen und lebte ganz ihrem Andenken in diesem Palaste, der nahe ihrem Grabe gelegen war. Unter den späteren Bewohnern des Hotels ist der Feldmarschall Marquis de Chateauroux zu nennen, der später wegen seiner lobenden Abhandlung über Helvetius und seines „Traité de la Félicité publique“ zum Mitglied der französischen Akademie erwählt wurde. Ihm folgte in dieser Behausung Alexandre Talleyrand-Périgord, der Onkel des berühmten Diplomaten, zuerst Erzbischof von Reims, dann Erzbischof von Paris. Unter der Restauration finden wir den Maler Robert Lefevre in diesem Palaste installiert. Dieser Künstler wurde wahnsinnig, als die Revolution von 1830 Karl X. zur Flucht aus Frankreich zwang. Das Gebäude wurde unter dem zweiten Kaiserreich durch Errichtung des „Café d'Orsay“ in demselben besonders bekannt. Dieses vor einigen Jahren eingegangene Café war der Sammelpunkt von Mitgliedern des Corps Législatif, Kavallerie-Offizieren und auch einigen Schriftstellern. Man sah häufig dort den Marschall Mac-Mahon, den General Galliffet, den Fürsten Galizin, die Herzoge de Doudeauville und de Castries, den Bildhauer Clésinger, Théophile Gautier, François Coppée, John Lemoine u. A. m. verkehren. Auch Alphonse Daudet kam hier und da in das Café.

(Als der größte Schnarcher Englands) wurde bisher eine jagenhafte Persönlichkeit angesehen, die irgendwo im Stenche der englischen Hauptstadt horstet und nach dem Betnamen „der König der Schnorrer“ zu urtheilen auch auf anderem Gebiete eine ganz hervorragende Stellung einnimmt. Ob dieser bedeutende Mann aber auf die Dauer seinen Ruhm als Großschnarcher wird behaupten können, scheint fraglich, denn es ist

Zweiterlei Liebe.

— Roman aus dem Französischen. —

18. Lange vor der angelegten Zeit fand sich Valery Sainthis an dem vereinbarten Ort ein. Er lehnte sein Rad gegen einen Baumstamm, und nachdem er die kleine hölzerne Thüre, von welcher Jacqueline gesprochen, und die in der That unverschlossen war, ohne Mühe geöffnet hatte, befand er sich in dem kleinen Bosquet am Ende des Parkes, dessen Mitte ein großer runder Tisch aus Stein einnahm. Hier warf er sich in einen der um denselben stehenden ländlichen Fauteuils und wartete. Er war ungeduldig, aber nicht unruhig, denn er war sich seiner Macht über das Mädchen bewußt, das sich derselben nicht zu entziehen vermochte.

Er täuschte sich nicht, denn er hatte nicht lange warten müssen, so erblickte er einen Lichtpunkt, der, den Bindungen des Weges folgend, immer näher kam und sich in die Richtung des Bosquets zu bewegen schien.

— Sie ist es, sagte er sich; ich mußte ja, daß sie kommen würde.

In der That war sie alsbald angelangt mit einer brennenden Laterne in der Hand, wie man sich derselben beim nächtlichen Schmetterlingsfang zu bedienen pflegt.

Da der Abend ziemlich kühl war, hatte das junge Mädchen einen Kragen angenommen und die Kapuze desselben über den Kopf umgezogen. Sie

stellte die Laterne auf den steinernen Tisch, und bei dem Schein derselben konnte er sie mit aller Ruhe betrachten.

Sie war hinreichend schön, und er sagte sich, daß diese Sklavin ihrem Herrn und Gebieter alle Ehre mache, und seine Brust schwell vor Stolz und Freude.

— Der abgestumpfte türkische Pascha würde mich um meine Eroberung beneiden, sagte er sich im Stillen. In mir gibt es mehrere Menschen, und da einer derselben dem Theater angehört, so spreche ich sie diesem als Eigenthum zu. Sie wird in meiner reichen und glücklichen Existenz ein Theil der Phantastie sein.

Sie stand aufrecht vor ihm und blickte ihn nur von Zeit zu Zeit verstohlen an. Sie schien seinem Auge auszuweichen, als fürchtete sie die magnetische Kraft desselben.

— Sie sehen, hub sie dann an, und deutete auf ihre Laterne, daß ich wirklich nur gekommen bin, um auf Schmetterlinge zu jagen. Zufälligerweise treffe ich hier meinen Herrn und Gebieter an, den ich nicht gesucht habe, und somit hat mir mein Gewissen nichts vorzuwerfen.

— Sie werden zugeben, mein Fräulein, daß Ihr Gewissen Ihnen nicht oft Ungelegenheiten bereitet, ich glaube, daß dasselbe ein recht bequemes Möbelstück ist, und es gibt Fälle, in welchem ich ihm mehr Strenge wünschte.

— Was für ein Verbrechen machen Sie mir zum Vorwurf?

— Ich habe heute aus Ihrem eigenen Munde erfahren, daß Herr Belfons um Ihre Hand angehal-

ten hat, daß Sie sich davon sehr geehrt fühlten, und daß er der einzige Mann ist, der Sie mit der Ehe ausführen könnte. Sie würden also einwilligen, die Gattin eines Bauern zu werden, der nichts weiter als seine Millionen für sich hat? Erfahren Sie denn, daß man seine Natur und sein Schicksal nicht leicht vergewaltigt. Ich kenne Sie und weiß, daß Ihr schwerfälliges, gut spießbürgerliches Glück Sie sehr bald mit Ueberdruß erfüllen würde. Und darum sollen Sie mir einen feierlichen Schwur leisten, daß Sie niemals, unter gar keinen Umständen, gleichviel welcher Ueberredungskünste man sich auch bedienen mag, einwilligen werden, Herrn Belfons zu heirathen.

Sie leistete den von ihm geforderten Schwur nicht, sondern folgte mit dem Blick einem kleinen Nachtfalter, der die brennende Laterne umkreiste, der ihr aber nur ein sehr geringes Interesse einflößte, da er nicht zu der von ihr gesuchten Gattung gehörte.

— Sie haben noch nicht geschworen, nahm Sainthis nach einer Pause mit einiger Ungebuld wieder auf. Es gibt hunderte von stichhaltigen Gründen, die dafür sprechen, daß Sie Herrn Belfons nicht heirathen, und nicht einen einzigen, der Ihre Heirath mit diesem Manne befürworten würde! Vorausgesetzt natürlich, daß Sie ihn nicht lieben!

— Mein Herz kennt kein Geheimniß für Sie, sprach sie leise, und besser als wer immer wissen Sie, was sich darin vollzieht. Ich glaube aber, daß Herr Belfons mich ernstlich liebt, und es ist nicht gänzlich ausgeschlossen, daß ich in einem Augenblicke der Schwäche, der Verfolgungen müde, von Mitleid über-

Bedauern Aus... persönliche Be... die die Arbeit... Fälle verliert... ändern weil er... wäre. Nament... haben, ein... jeder Bestehung... nung nämlich... theil wurde... verschaffte... runden wäre... ndivuelle Her... Glück sei kein... Preis erun... könne, denn... dem ein Heim... meisten Jannern... aterlande selbst... antke hinziehen... Unter den Gem... ten Ufers dem... selben führen... rufen, befinden... wissenschaftlichen... hauptstadt eine... antesten ist das... te des Quai... e vielmehr war... ertels, die von... lieben. Sein... dicitest des... te dort seit... hman", einer... n mußte, das... mmen wurde... ihm erbauten... n der Graf... drianne... te in feiner... aben wollen... n, von dieser... aber ewig dem... te ganz ihrem... rem Grabe ge... des Hotels... ar zu nennen... handlung über... emö publicque... erwählt wurde... ore Talletrand... omaten, zuerst... t von Paris... Maler Robert... dieser Künstler... n von 1830... Das Gebäude... ch Errichtung... anders bekannt... Café war der... orvs Legislative... Schriftstellern... e-Mahon, den... die Herzog de... hauer Klöninger... John Lemoin... andet kam hie... lands) wurde... angesehen, die... nstadt horitet... Schmorrr" zu... ganz hervor... deutende Mann... Großschmarcher... denn es ist

neuerdings eine Schnarcherin hervorgetreten, die seine Stellung zu erschüttern droht. Sie ist ein Dienstmädchen, heißt Mary Jane Ship und erschien in diesen Tagen vor dem Grasschaftsgerichte ist Westminster, um einen Gasthofswirth in Kensington auf Zahlung eines halben Monatslohnes statt Kündigung einzulagen. Der Mann hatte sie nach zweitägigem Dienste wegen ihres drohenden Schnarchens an die Luft gesetzt. Während der ersten Nacht hatten die beiden anderen Mägde, die mit Mary Jane das Schlafzimmer theilten, wenigstens in den Perioden, wo sie piano und pianissimo schnarchte, tie und da eine halbe Stunde Schlaf erschafft, in der zweiten jedoch brach das Talent, das sich in der Stille gebildet, siegreich und überwältigend durch. Mary Jane Ship schnarchte, daß die Wände zitterten. Sie schnarchte unbewußt ihre beiden Kolleginnen zur Kammer hinaus. Die Weiden nahmen zuletzt scheltend und verzweifelnd ihr Bettzeug und ergriffen die Flucht nach einem entlegenen Hausgang und in die Küche. Am nächsten Morgen drohte der Anstand, und der Herbergsvater empfahl der Schnarcherin, nachhause oder sonstwohin zurückzukehren, wo man an ihr kräftiges Organ mehr gewohnt sei. Der Richter erkannte, wie der „Köln. Jtg.“ geschrieben wird, die Nothlage des Mannes an, ließ übermäßiges Schnarchen in einem Gasthose als unzulässig, als nächtliche Ruhestörung oder groben Unfug gelten und wies Mary Jane Ship mit der Klage ab, allerdings ohne sie zur Teagung der Kosten zu verurtheilen. Die arme Klägerin hat Unglück, denn praktische Gründe verhindern die Ausbildung ihres Talents zur Kunstfertigkeit. Es wäre schwer, ein Preisschnarchen zu veranstalten, und sie wird trotz schöner Anlagen wohl den Ehrgeiz nicht aufkommen lassen dürfen, um die Meisterschaft im Schnarchen zu ringen.

(Die Witwe des Geschwornen.) Wir befinden uns in einem Londoner Gerichtssaale, wo gerade der Namensaufruf der Geschwornen vor sich geht. Der Gerichtsschreiber liest die 14 Namen herunter und 14 Stimmen antworten: „Hier!“ Als der Beamte jedoch die Anwesenden zählt, findet er, daß nur 13 Männer zugegen sind. Gerichtsschreiber: „Sollte sich zufällig ein Vaudredner unter Ihnen befinden?“ (Heiterkeit.) Der Namensaufruf beginnt von vorn. Als man zu dem Namen Ludwig Ellis gelangt, antwortet eine Frau: „Hier!“ Der Gerichtsschreiber ist der Meinung, daß sie die Abwesenheit ihres Gatten entschuldigen will, und fragt sie daher: „Wo ist Ihr Mann?“ — „Im Grabe“, antwortet die Frau, „ich bin Witwe.“ — Gerichtsschreiber: „Nicht möglich. Sagen Sie dem Gerichtshof, wo sich der Geschworne Ellis befindet. Sie werden doch nicht behaupten wollen, daß Sie der Geschworne Ellis sind?“ — Frau (entriistet): „Ich habe das Recht, diesen Namen zu tragen!“ — Gerichtsschreiber: „Aber wir haben Ludwig Ellis vorgeladen.“ — Frau: „Und ich habe geantwortet: Hier!“ — Gerichtsschreiber: „Ich muß Ihnen aber mittheilen, daß Sie eine Frau sind. (Heiterkeit.) Nur die Männer.“ — Frau (rejoizt): „Ach was, die Männer! Die Vorladung ist mir zugeestellt worden, mein Name steht auf der Geschwornenliste, folglich habe ich hier Stimmrecht.“ — Gerichtsschreiber: „Aber dann hätte es auf der Liste doch heißen müssen: Frau Ellis statt Herr Ellis.“ — Frau: „Natürlich, aber meine Schuld ist es doch nicht, wenn Ihre Listen ungenau sind.“ Nach langer Diskussion läßt sich die energische Witwe endlich herbei, nachhause zu gehen; vorher protestirt sie jedoch noch wegen der nutzlos verbrachten Zeit, während welcher sie ihr Mittagessen hätte fertigmachen können.

(Ein komplizirter Rechtsfall oder die verwechselten Babies.) Die „African Times“ erzählen folgendes ergötzliche Geschichtchen, das sich jüngst in Kapstadt ereignet hat. In der Sprechstunde eines bekannten dortigen Rechtsanwalts erschien eine junge Dame, die den Juristen in einer sehr delikaten und verzwickten Angelegenheit zu konsultiren wünschte. Mit thranenerfüllter Stimme erzählte die noch sehr jugendliche Frau, daß sie und ihre Schwester vor einigen Tagen aus England gekommen seien, um hier in Kapstadt das Eintreffen ihrer von einer Expedition zurückkehrenden Männer abzuwarten und daß sie Beide im ersten Hotel des Ortes zwei Zimmer gemeinsam be-

wohnten. Weiter berichtete das anscheinend sehr unglückliche Weibchen, daß sie und ihre Schwester zwei gleichalterige Babies besäßen, die einander so ähnlich sähen, daß die eigenen Mütter sie von jeher nicht hätten unterscheiden können, wenn die Kinder nicht stets ungleich gekleidet worden wären. Heute Morgens war nun aber das schreckliche Unglück passiert, daß die Wärterinnen aus Unachtsamkeit die sechs Monate alten Babies beim Baden verwechselten, und jetzt könne man selbst durch die genaueste Untersuchung nicht mehr feststellen, welches ihr und welches der Schwester gehöre. Diese sei bereits außer sich vor Kummer und habe geschworen, sich das Leben zu nehmen, wenn die Sache nicht wieder in Ordnung gebracht sei, ehe ihr Mann zurückkäme. „Ich flehe Sie nun an, Herr Rechtsanwalt, helfen Sie uns“, schluchzte das junge Frauchen; „ich wage meinem Manne ja auch kaum unter die Augen zu treten, wenn ich ihm nicht mit Gewißheit sein eigenes Kind in die Arme legen kann.“ Verlegen traute sich der Jurist einen Augenblick hinter dem Ohr, dann zudte es plötzlich verächtlich um seine Mundwinkel, und sich gewaltig zu einer ersten Miene zwingend, meinte er in tröstendem Tone: „Beruhigen Sie sich, Madame, vielleicht sind die Kinder gar nicht verwechselt worden.“ „Ach, darüber waltet kein Zweifel“, entgegnete die unglückliche Mutter. „Sind sie dessen wirklich so sicher?“ inquirirte der Rechtsgelehrte. „Vollkommen!“ „Nun, wenn das so ist, Madame, dann sehe ich doch absohit keine Schwierigkeit, das Malheur sofort wieder gut zu machen. Tauschen Sie die Kinder einfach wieder um und die Sache ist erledigt.“ — Ob dieser weiße Rechtspruch das seelische Gleichgewicht der beiden trostlosen Mütter vollends hergestellt hat, ist uns nicht bekannt.

(Die Kunst, ein Komponist zu werden.) In einem russischen Fachblatt stellt Graf Meyer Helmund eine Reihe von „Lebensregeln für junge Komponisten, Dichter und solche, die es werden wollen“ auf. Da heißt es zum Beispiel: Höre sofort auf, wenn es in den Zeitungen von Dir heißt: „Der brave Künstler“; wenn man von Deinen Werken schreibt: „Die wackere Arbeit.“ Dann bist Du als unschuldiges Durchschnittsmenschenkind erkannt! ... Sei nicht gleich unglücklich über eine schlechte Kritik. Sieh' erst nach, wer sie geschrieben ... Du glaubst! ... Wasche und kämme Dich ordentlich, lasse Dir die Haare schneiden! Vergiß nicht, daß es reine Wasche gibt! Die Zeiten, wo die Künstler sich verpflichtet fühlten, lange Haare zu tragen und mit Kamm und Seife auf dem Kriessfuß zu stehen, sind längst vorüber! ... Hast Du eingesehen, daß Du kein Talent hast, satte so schnell wie möglich um, — oder heirathe, wenn Du Gelegenheit hast, eine reiche Frau; gründe dann aber, um Gotteswillen, — kein Privatkonseratorium, sondern laß Dich und Deine Werke von wohlwollenden Freunden bewundern! ... Verliebe Dich leidenschaftlich in schöne Frauen! Liebe erweckt Melodien, — Melodie liebe! Schreibst Du eine Oper, und hat der Kapellmeister der Bühne, an welcher Dein Werk aufgeführt werden soll, eine singende Gattin, schreibe die Hauptpartie für ihre Stimme, auch wenn sie keine mehr hat! ... Antworte nie auf eine Kritik. Du wirst immer den Kürzeren ziehen. ... Ist die Kritik hart, aber gerecht, kamst Du das Urtheil nicht umstoßen — ist die Kritik falsch, ungerecht, verschlimmerst Du die Sache noch durch eine Erwiderung, denn dann lesen die Menschen die Kritik noch einmal und mit ihnen viele Andere, die sie vorher übersehen! Renommire nicht mit Liebesabenturen! Lasse Dich nicht zu oft photographiren!

(Das Schicksal eines Plakats.) Man schreibt aus London: Eines der grotesken Plakate, mit denen der verstorbene Aubrey Beardsley die guten Londoner zu hohieren pflegte, hat eine abenteuerliche Geschichte hinter sich. Ein Bürger von Philadelphia kaufte es in London für 15 Pfennige und sandte es per Post einem Freunde in der Heimath als Illustration der „allernuesten“ englischen Kunst. Der Freund scheint wenig Sympathie dafür gehabt zu haben, denn er benützte es, um seine Wäsche darein zu wickeln, und es fand so seinen Weg in die chinesische Wäscherei, die einen gewissen Sam Li in Sansontreet, Philadelphia, gehörte. Kaum sah Li das groteske Plakat, als seine

Mandelaugen vor Freude glänzten und er die Magd beschwor, es ihm zu überlassen. Es erinnerte den armen Burichen ans heimische Peking und seine archaische Kunst. Li hing das Plakat nun stolz in seiner Wäscherei auf und lud alle seine Freunde ein, sich den Schas anzusehen. Sie kamen zuerst zu Zweien, dann zu Dreien, schließlich Duzend, ja hundertweise, als der Ruhm des wundervollen Bildes immer weiter drang. Nun versteigerte es Li und der Glücklich, der es für 500 Mark erstand, war Wan Jo Li, der Besitzer des chinesischen Theaters in Camden. Wan stellte das Plakat aus und nahm 2000 Mark an Eintrittsgeldern ein. Ein reicher Chinese aus San Francisco war der nächste Käufer. Er gab 2500 Mark. Heute schmückt das vielgereiste Plakat den Palast dieses glücklichen Individuums im fernen China und Tag und Nacht brennt eine Lampe davor, wie vor einem hochgeehrten Hausgott!

(Schutz gegen Motten.) In einer hervorragenden Budapester Fachzeitschrift lesen wir hierüber: Ihrer ehrenden Aufforderung Folge leistend, theile ich Ihnen über Schutz gegen Motten folgendes mit: Denjenigen, welche nicht in der Lage sind, ihre Bekleidungen in eine zuverlässige, fachmännische Konservirung zu übergeben, diene das Folgende zur gefälligen Orientirung: Es ist eine vielfach vorbereitete, aber vollständig irrige Meinung, daß stark riechende Kräuter, ätherische Oele, Gewürze u. wirksamen Schutz vor der Zerstörung des Bekleidungs- und Kleider durch Motten gewähren. Die Erfahrung hat bewiesen, daß die Motten sich auch an die stärksten Gerüche gewöhnen. Ich konstatire, daß es nur einen wirklichen Schutz gegen Motten gibt, und zwar ein natürliches Verfahren, indem die Kleider nach fachmännischer Art in gewissen Zeiträumen einer gründlichen Reinigung unterzogen werden; ein Verfahren, welches bei den genannten zum Gebrauche angepriesenen Mitteln auch als Grundbedingung vorgeschrieben wird. Nicht genug kann ich vor dem Einstreuen, besonders von Kampfer und Naphthalin bei Bekleidungen warnen; diese trocknen das natürliche Fett, welches jedes Fell enthält, aus, machen das Haar matt und brüchig und verderben die schönste Farbe, indem das Haar einen allfarbigen Schein bekommt, außerdem werden davon die Kleider imprägnirt und machen dieselben für längere Zeit unbrauchbar. Das Lokal, in welchem die Bekleidungsgegenstände aufbewahrt werden, muß dunkel und kühl sein und sollen die aufzubewahrenden Gegenstände womöglich in Rohleimwand eingewickelt oder zumindest mit derselben zugedeckt werden. Werthvolle Gegenstände sind am besten in Zinnkästen aufbewahrt. Da die Bekleidungen durch eine schlechte oder mangelhafte Aufbewahrung ungemein leiden können, empfehle ich, gute und werthvolle Stücke während des Sommers durchaus nicht selbst aufzubewahren, sondern einem verlässlichen und fachverständigen Küschner zur Konservirung zu übergeben. Daß dieses Verfahren der einzige wirksame Schutz gegen Motten ist, beweisen die zahlreichen Anerkennungserklärungen. Hochachtend Joseph K a s e r, Küschnermeister, Budapest.

(Mac Kinley's Verfahren.) Man schreibt aus London: Präsident Mac Kinley hat, wie die „Westminster Gazette“ erzählt, dieser Tage von einer irischen Dame, die nach Amerika ausgewandert ist, ein Geschenk erhalten, das ihn sehr interessirt. Es sind das Photographien der strohbedeckten Hütte und der Gegend, wo sein Urgroßvater gelebt hat und wo sein Großvater, Francis Mac Kinley, bei dem Aufstande von 1798 gehängt worden ist. Der Ort heißt Derruck, liegt bei Battymoney in der Grasschaft Antrim, und seine Bewohner sollen sehr stolz darauf sein, daß der Präsident der Vereinigten Staaten der Abkömmling eines Sohnes von „Old Ireland“ ist.

(Der falsche Tichborne.) In London ist gestern der Fleischergeselle Dr. ton aus Neu-Südwales, der falsche Tichborne, im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war im Jahre 1866 in London als der jetzt 1854 verschollene und wahrscheinlich bei einem Schiffsbruch umgekommene Baronet Sir Roger Tichborne aufgetaucht und hatte dessen Erbe für sich in Anspruch genommen. Er führte zuerst den Prozeß um die Erbschaft, im Jahre 1872 wurde er aber als Betrüger angeklagt und im Februar 1874 zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Im Jahre 1884 wurde er aus dem Zuchthause entlassen.

fühlten, und mit der Ehe unwilligen, die nichts weiter von Sie denn, nicht leicht ein, daß Ihr Glück Sie sehr darum sol- leisten, daß den, gleichviel auch bes- ern Belfons ten Schwur einem kleinen umkreiste, der einföhrte, da ung gehörte. poren, nahm er Ungebuld ältigen Grün- gen, der Ihre würde! Vor- leben! nig für Sie, er wissen Sie, ber, daß Herr nicht gänzlich Augenblick der Mitleid über-

— Sie meinen also, daß dieser lächerliche Mensch zu lieben vermag? unterbrach er sie. Er wird sterben, ohne die Geheimnisse einer großen Leidenschaft ergründet oder verlostet zu haben. Er hatte das bischen Geist, den er besitzt, gänzlich erschöpft, indem er entdeckte, daß Sie schön sind. Ein schönes Verdienst das, wahrhaftig! Die Ruhe, die auf der Straße an Ihnen vorübergehen, haben dies schon viel früher entdeckt; aber gleich den Röhren wird er Ihren wahren Werth niemals ermessen können. — Mein, Sie brauchen ihn nicht zu bedauern; Ihr Mitleid ist an einem ganz falschen Ort verschwendet. — Wenn ich schon ihn nicht bedauern soll, so gestatten Sie doch, daß ich mit mir selbst einiges Mitleid habe. Sie kümmern sich nicht im Mindesten um meine Leiden, fragen blutwenig nach meinen Interessen. Und ich befinde mich doch in einer nichts weniger denn heiteren Lage. Ich lebe in einem fremden Hause, wo mich die Barmherzigkeit aufnahm und wo mich die herzlichste Freundschaft festhält. Doch in einigen Wochen wird Frau Savigny die Gattin eines berühmten Musikers sein. Bislang hat sie mir bewiesen, daß sie an mir hängt und daß ich ihr lieb und werth sei. Von dem Tage an, da sie die Gattin des geliebten Mannes geworden, wird sie mich fühlen lassen, daß ich in ihrem Hause überflüssig sei. Das werde ich natürlich sofort wahrnehmen, denn ich bin sehr empfindlich und mein Stolz läßt nicht mit sich feilschen. Ich werde mein Bündel sehr bald geschnürt haben und meines Weges ziehen, um nicht wiederzukommen. Aber wohin werde ich gehen? Was wird aus mir werden? Heirathe ich Herrn Belfons, so habe ich ein Heim. Es ist gestattet, an die Zukunft

zu denken, und eben darum leiste ich den Schwur nicht, den Sie von mir fordern. — Sie sind ebenso ungerecht als undankbar, mein Fräulein, gab er zur Antwort. Sie meinen also, daß ich mich nicht um Ihre Zukunft kümmern, nicht für Ihre Interessen Sorge? Weshalb bin ich denn hier? Weil ich Sie von gewissen Projekten in Kenntniß setzen wollte, die ich bezüglich ihrer Person entworfen habe. Hören Sie mich an. Wie Sie in Ihrer Bescheidenheit auch darüber denken mögen, ist es eine nicht hinwegzuleugnende Thatsache, daß Sie gestern ein so gewaltiges Talent verrathen haben, daß es mich in wenigen Minuten von meiner vor- gefaßten Meinung über Fräulein Banesse bekehrte, und zwar dahin, daß es nur von ihr abhängt, eine große und gefeierte Künstlerin zu werden. Als ich des Abends in meine Kutsche zurückkehrte, hatte ich eine Vision. Ich meinte mich im Theater zu befinden, in welchem meine „Ruffalka“ aufgeführt wurde, die vor drei oder vier Jahren zum ersten Mal gegeben worden war. Der Erfolg war ein unlegbarer, ich hatte mir viele Feinde erworben, die ich Alle zum Schweigen brachte; allein meinem Siege haften Bleisügel an. Da hatte nun ein intelligenter Direktor die „Ruffalka“ gewählt, um eine junge Sängerin in die Welt des Theaters einzuführen, und dank ihrer nicht alltäglichen Schönheit, ihrer herrlichen Stimme und der Sicherheit ihres Auftretens war die Wiederaufnahme des Stückes einem vollen Triumph gleichgekommen. Die junge Debutantin waren Sie und Ihnen gebührte die Hälfte des Ruhmes des Künstlers. — O, Herr Saintis, sprach sie, wann werden

Sie denn schon aufhören, sich über mich lustig zu machen? — Ich spreche im größten Ernst. Ihre Stimme, Ihre hohe Begabung scheinen Sie wie keine Andere für diese Rolle geeignet zu machen, und es will mich bedünken, als hätte ich nur an Sie gedacht, als ich die Musik und den Text dazu schrieb. Ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß Sie ein großes Talent, ein ungeschliffener Diamant sind, und es hängt nur von Ihnen ab, eine bedeutende Künstlerin zu werden. Ja, im Handumdrehen wird sich das nicht bewerkstelligen lassen, sondern nur durch angestrengte, gewissenhafte Arbeit. ... Betrachten Sie meine Rathschläge für Befehle! Unmittelbar nach dieser Heirath, die Sie demmaßen beunruhigt, werden Sie Frau Savigny erklären, daß Sie sich in ihrem Hause nicht mehr wohl fühlen und werden nach Paris zurückkehren. Dort werde ich Sie bei einer Dame unterbringen, die eine ausgezeichnete Gesangslehrerin und mir mehrfach verpflichtet ist, so daß sie Ihnen ohne Weiteres Aufnahme gewähren und Sie des gedem werde ich Ihre Studien überwachen und auch leiten. In zwei Jahren werden Sie so weit sein, daß Sie mit Recht der glänzendsten Zukunft entgegenblicken können. Sie blickte ihn unschlüssig an und sagte endlich düsteren Tones: — An dem Ruhme eines Meisters wie Valery Saintis theilhaftig zu sein! Welch' ein Traum! Und dennoch würde mir dieser Traum nicht genügen, selbst wenn er in Erfüllung gehen sollte. (Fortsetzung folgt.)

Beste Einkaufsquelle von Resten!

Billigste Einkaufsquelle von Stoffen!

Die größte und rühmlichst bekannte Tuchfabriks-Niederlage von

J. STIKAROVSKY,

BUDAPEST, V., Elisabethplatz Nr. 16,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen in- und ausländischer Schafwollstoffe für Anzüge, Periwé und Dosting für Tailors aus Albee für den hochwürdigen Klerus.

Große Auswahl von verschiedenen Schafwoll-Damen-Modestoffen, in Blaids- u. Villards-Stoffe stets in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen am Lager.

Prachtvolle Musterbücher für die Herren Schneidermeister gratis und franko.

Es ist kein Wunder, daß bei so einem Weltverfandi-Geschäfte Reste aller Art Größe, Qualität und Farbe am Lager bleiben, welche ich, um den geschätzten Abnehmern zum Einkaufe guter Waaren zu staunend billigen Preisen Gelegenheit zu bieten, auch im Kleinen (en detail) verkaufe.

Von Resten sende keine Muster, nehme jedoch nicht konvenientes anstandslos retour, tausche es eventuell um, oder gebe das Geld zurück.

Die ECHTEN KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKEREIEN,

IN ALLEN SPRACHEN und GRÖSSEN

sowie Stampiglien und Siegel
beziehen Sie nur **J. LEWIN** Stampiglien- u. Typen-Fabrik,
direkt vom Erzeuger
WIEN, I., Adlegasse 14 E. (Telefon 12179).

Eine komplette Hand-Druckerei. Patent-Halter, Zange und Permanent-Farbenpasta zum Selbstanfertigen verschiedener Drucksorten: Visit- u. Adresskarten, Couverts, Circulare etc. versende ich mit 80 Typen fl. 1.20, 130 " " 2.50, 190 " " 4.50 mit 225 Typ. fl. 8.—, mit 320 Typ. fl. 3.75, mit 400 Typ. fl. 4.50. Nichtkonvenientes nehme retour. V. AGENTEN gesucht. — Preiscurant gratis und franko

Frühjahrs- u. Sommerfaison 1898.

Echte Brünner Stoffe

1 Coupon Nr. 3.10 fl. 2.95, 3.70, 4.80 u. guter lang, compl. Herren-anzug (Woll, Gese und Gilet) gebend. kostet nur fl. 6.— von besserer fl. 7.75 von feinerer fl. 9.— von feinsten fl. 10.50 von hochfeinsten fl. 10.—, sowie Heber-zeigerstoffe, Kontrastfarben, feine Kammgarne etc. in verschiedensten Farben die als reell und solid bekannte Tuchfabriks-Niederlage:

Siegel-Imhof in Brunn.

Außer gratis u. franco. Außergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatbankwirtschaft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Geburtsort zu beziehen. sind bedeutend.

Specialist in Bandagen



R. u. I. Privilegium für Oesterreich und Ungarn. Ausgezeichnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Neuest patentirtes Keleti-Bruchband

Ist nach Anspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieses Genres, rüchthet, über seinen lästigen Druck und leicht in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen. Keleti's elastische (Gummil) Bruchbänder m. reißfesten, weichen, durchlöcher-Schweißnähten und Sicherheitsgurte.

Preise: Einseitig fl. 6-8, Doppelseitig fl. 12-16.

Serner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunsthände, orthopädi. Mieder (nach System Gehring), Leibbinden, Krampfaderstrümpfe etc.

Bestand prompt und diskret.

KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate.
BUDAPEST, IV.,
Koronaherzeg-utca Nr. 17
und Rosztély-utca, Károlylak-tanya 16.

I. u. T. privil. Original-Schmiedet

Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifenröhrenfabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Altschl bei Schmiedt.

— Gegründet im Jahre 1830. —
Empfehle auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmiedet Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franko gegen frankierte Rücksendung. — „Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat.“



MÖBEL.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen- und Vorzimmer-Einrichtungen sind wegen Raumangelegenheiten beim Verfertiger zu verkaufen.

Berkes Ferencz,
Tischlermeister, VI. Bez., Kmettygasse 18, Ecke d. Dalmogasse. 93757

Weinreben

25.000 Schnittreben Riparia Portalis, 1000 St. I. Klasse 13 fl., II. Klasse 8 fl., 50 fr., 35.000

Riparia-Wurzelreben á 12 fl. 50 fr.

BAJUSZ JÁNOS,

Nagy-Maros, Hont m.



Im Leben nie wieder

kauft sich die seltene Gelegenheit, für nur **3 fl. 50 fr.** folgende prächtige Waaren-Kollektion zu erhalten:

- 15 Stück fl. 3.50.
- 15 Stück fl. 3.50.

1 Reform-zinner-Reмонтör-Faschen-Uhr, genau gehend, mit 12jähriger Garantie.

- 1 echte Golbin-Baizerette;
- 2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Fagon mit Smalldiamant;
- 2 Stück Wanduhren mit Gold-Soublis gulloniert mit Mechanik;
- 1 sehr hübsche Damenbrochenebel;
- 3 Stück Brillengläser (Chemisches);
- 1 Pat.-Umlegtragen-Knopf;
- 1 goldene Kravatten-Nadel;
- 1 Patent für die Antenne;
- 1 Patent für die Antenne;
- 1 Patent-Nadel, Fagon als;
- 1 Patent-Nadel, Fagon als;

Alle diese 15 prächtvollen Gegenstände zusammen mit der Reform-zinner-Uhr kosten nur **fl. 3.50.**

Verhand erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.

Bei Nichtkonvenienz wird das Geld bereitwillig zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Es bestehen einzig und allein durch die Hauptfirma

Alfred Fischer,

Wien, I., Adlegasse 12.

Frühjahr und Sommer 1898.

TUCH COUPONS und LODEN

RESTE für Herrenkleider

von 70 kr. per Meter aufw. versendet

D. Wassertrilling, Brünn.

Altes Renommée. Muster gratis u. franko

MÖBEL

gegen Ratenzahlungen

constant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

Mit näherer Aufklärung dient der Geschäftsführer.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu reparieren und um abemals gut zu werden, verzehren ununter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten bewerkstelligen kann, welcher die Wirkung durch den Gebrauch des „Pepsin-Weines“ bewirkt, das den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 5 Flaschen franko zugehen fl. 6.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,

chemisches Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „am Balatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Prämiirt mit der Millenniumsausstellungs-Medaille.

HORN ALBERT

utóda

Wicklein Sándor

BUDAPEST, Kerepeserstrasse 6, Bazargemölz 26.

Empfehle Patentirte Sodawasser-Apparate für Haushaltung mit und ohne Biegelverschluss.

Siphons geistlich 99% Zinn, neues und bestes Modell, sowie dessen Umzug.

Sodawassererzeugungs-Maschinen an Hand-, Gabel- und Dampftrieb nach neuestem Modell für Dolomit und flüssige Kohlenäure.

Ueberrimmt: Sodawasserfabriken einzurichten mit 500 kompletten Flaschen von fl. 500.— aufwärts und Reparaturen aller Maschinen und Theile.

Permanentes Lager von Maschinen. — Preisblatt auf Verlangen gratis und franko.

AVIS

an die Herren Architekten und Bauunternehmer.

Aus der Firma „C. Knuth“ ausgetreten, offerire ich mich hiernit zu der Ausarbeitung von Projekten, Kostenvoranschlägen und Baubeschreibungen, zu eventueller Bauleitung und zu sonstigen technischen Arbeiten für die Anlage von städtischen Wasserwerken, Kanalisations-, Leuchtgasanstalten und für die diesen entsprechenden Hausinstallationen; für Centralheizungen und Ventilationsanlagen, für die technische Gesamteinrichtung von Badeanstalten, Dampfwaschereien und Maschinenanlagen, für die Anlage von Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Wasserpumpen, Wasserrädern und Turbinen nebst den zugehörigen Transmissionen für Fabrikseinrichtungen, sowie für Fabriksanlagen jeder Art.

NB. In Folge wiederholter Interpellationen erkläre ich, daß ich, trotz 12jähriger ununterbrochener Thätigkeit mit Ingenieurarbeiten für vorgenannte Firma, mit den Arbeiten bezüglich des Kaposztás-Megyerer großen Druckwerkes, welches von obiger Firma gelegt wurde, in keiner Weise etwas zu thun gehabt habe.

Hermann Krug,

Ingenieur,

BUDAPEST.

VII., Damjanichgasse 25/b. 93707

GUMMI UND FISCHBLASEN

SIGI ERNST

Wien, I., Kärntnerstrasse 45, Paris 11, Rue Martel.

Preiscurante gratis u. franko.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 2. April. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Die Bauhätigkeit in der Hauptstadt gestaltet sich ziemlich rege. Auf dem Geldmarkt hat sich wieder eine Erleichterung eingestellt und die Sätze sind nachgebend. Das Wetter ist milde und regnerisch und wird allgemein als für die Saaten besonders förderlich beurteilt. Die Nachrichten über den Saatenstand lauten im Großen und Ganzen befriedigend. Der Wasserstand in den Flüssen hat sich gehoben.

Getreidegeschäft. Die Tendenz in Weizen war im Verlaufe der Woche keine einheitliche. Das Effektivgeschäft nahm bisweilen einen lebhafteren Charakter an, da sich nämlich die Furcht der Mühlen, als würden die Mehllieferungen nicht übernommen werden, als nicht berechtigt erwies und der Mehlabfall im Gegentheil sich ziemlich rege gestaltete, griffen die Mühlen in den Markt ein, wodurch eine Steigerung von etwa 10 Kr. erzielt wurde. Nachdem jedoch diese Käufe aufhörten, ermattete wieder die Haltung und die gewonnene Avance ging verloren. Der Gesamtumsatz betrug circa 100,000 Mtr. Die Termine waren folgende der jeweiligen Bewegung des Effektivgeschäftes, Frühjahrsweizen, welcher mit 12 fl. 25 Kr. einsetzte, stieg bis 12 fl. 71 Kr. und ging jedoch wieder bis 12 fl. 52 Kr. zurück, Mai-Juniweizen begann zu 11 fl. 89 Kr., stieg bis 12 fl. 30 Kr., um 12 fl. 10 Kr. zu schließen. Das Ausland war zumeist schwach.

Roggen war zu Wochenbeginn sowohl für Wien als auch vom Konsum noch gut begehrt und zog im Preise bis 10 Kr. an, ermattete jedoch später und war nur schwer verkäuflich. Die Preislage hat sich jedoch nichtbestoweniger behauptet und wird ab und Parität Budapest je nach Qualität zu 8 fl. 85 Kr. bis 9 fl. Rasse bezahlt. In fremdländischem Roggen war nur mäßiger Verkehr und wurde nach dem jeweiligen Terminkurs von 8 fl. 50 Kr. bis 8 fl. 75 Kr. Rasse ab hier verzollt gehandelt.

Gerste zu Futter und Rollzwecken war in prompter Waare auch diese Woche nur schwach offerirt und findet bei Mäshern unverändert gute Aufnahme. Roller verhielten sich reservirter. Je nach Qualität ist ab hier 6 fl. 75 Kr. bis 7 fl. für vollkörnige Waare bis 7 fl. 20 Kr. ab hier machbar. Von fremdländischer Waare wurden mehrere Posten walachischer Gerste zu 6 fl. 40 Kr. bis 6 fl. 50 Kr. Zeit ab hier gehandelt. Ab Stationen ist das Offert nur sporadisch und werden passende Qualitäten für inländischen Bedarf weiter voll bezahlt.

Hafers fand bei schwachen Offerten auch diese Woche gute Beachtung und bei lebhafterer Bedarfsfrage seitens des Konsums bleiben Preise vollbehalten. Für die umgesetzten circa 5000 Meterzentner wurde je nach Farbe und Reinheit ab hier 6 fl. 60 Kr. bis 7 fl. 10 Kr., für spärlieh vorhandene Ausführewaare bis 7 fl. 20 Kr. Rasse bezahlt.

Mais war entschieden schwächer begehrt. In alter Waare ist übrigens auch das Offert geringer und wird ab Magazin 5 fl. 45 Kr. Rasse bezahlt. In Neumaïs ist das Angebot genügend gut, doch war die Nachfrage mäßig und Preise verfolgten rückgängige Tendenz. Parität Budapest notiren wir 5 fl. 40 Kr. Ab Theilstationen sind nur 5 Kr. billigere Preise erhältlich und notiren wir ab Kisjankallás-Karczag 5 fl. 10 Kr. ab Mezöberény 5 fl. 10 Kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (new) and Pester Boden (new). Rows include prices for 74 fl., 75 fl., 76 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl.

Table with 2 columns: Weissenburger (new) and other wheat types. Rows include prices for 74 fl., 75 fl., 76 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl.

Table with 2 columns: Roggen Ia. and other grain types. Rows include prices for 74 fl., 75 fl., 76 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl.

Table with 2 columns: Termine and other grain types. Rows include prices for Weizen per März-April, Weizen per Mai-Juni, etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 6 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Mehl. Rows include weekly totals and monthly averages.

Die Getreidebefragungen von Budapest betragen:

Table with 6 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Mehl. Rows include weekly totals and monthly averages.

per Meterzentner

Table with 6 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Mehl. Rows include weekly totals and monthly averages.

Mehlsufuhren: Mehlsendungen

Table with 6 columns: Ung. Staatsb., Ung. Weisenb., D. D. Schiff., D. D. Schiff. Rows include monthly totals.

Mehl und Kleie. Das Weizengetreide hat in der verfloffenen Woche einen lebhaften Anlauf genommen, was aber auf das Mehlggeschäft ohne Wirkung blieb.

Tarif-Durchschnittsnotirungen: Nr. B 0 1 2 3 4 5 6. Prices for various grain types and quantities.

Roggenmehl. Nr. 00 0 0/1 I II II/B III. Prices for different grades of rye flour.

Roggenkleie fl. 4.60. Rohhirse wird zu fl. 5 ab Budapest bezahlt.

Hirsebrein notirt: Nr. 0 1 2 3 4. Prices for different grades of barley.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.

Süßfrüchte. In der Situation der Marktlage ist seit der Vorwoche keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Viktualien. (Bericht von Hermann Gejchert und Komp.) Cier. Infolge geringer Zufuhren hielten sich die Preise Anfangs der Woche fester, gegen Ende der Woche jedoch war die Tendenz flauer.

Rälbermarkt. Bei namhafteren Ankünften waren die Preise gegen die Vorwoche billiger.

Reps effektiv, ohne Verkehr, trotzdem Cigner zum Verkauf geneigt sind.

Leinfaat. Feine Waare gesucht und zu 11 fl. bezahlt.

Müß mangelt. Hedrich 5 fl. bis 6 fl. Repsfuchsen 5 fl. 10 Kr.

Pflanzen. Wir hatten diese Woche gar keinen Verkehr und notiren die nominellen Kurse: 80- bis 85früchtige Serben zu 9 fl. 25 Kr.

Pflanzenmehl. Das Geschäft in diesem Artikel ruht gänzlich, da die Lager von Prima-Waare bis auf einige kleine Posten geräumt sind.

Schweinefett wenig Geschäft; auch in der abgelaufenen Woche blieb die Tendenz fest.

lauferen Woche blieb die Tendenz fest. Man bewilligte 59 fl. bis 60 fl.

Weißer Tafelzucker fest behauptet bei wenig Kaufkraft. Man notirt: 4früchtiger 52 fl. bis 52 fl. 50 Kr.

Vorstevich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevich-Maschinen-Gesellschaft.) Budapest, 1. April. Das Geschäft war langsam.

Kartoffel. (Bericht von D. Hamburger.) Es wurde in letzter Zeit mehr als gewöhnlich zugeführt und haben die Preise weder zu- noch abgenommen.

Seringe. (Orig. Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft in Seringen blieb in der verfloffenen Woche außerordentlich ruhig.

Ämerrien. (Bericht von Edmund Maunhner.) Das Geschäft war auch in der Berichtswache ungewöhnlich lebhaft und es stellten größere Ansprüche an den Markt.

Rausfuttermittel. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es gute Zufuhren in Heu und Stroh.

Spiritus. Es notiren en gros, und zwar: Finnaner amerikanisches Petroleum der Minerals.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Finnaner amerikanisches Petroleum der Minerals.

Mineralschmieröl. Aus russischen Rohmaterialien erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylinderoel (leicht flüchtig, hochzündlich) 26 fl.

Kaff, netto Tara, ab hier. Schmierle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Wolle. (Bericht von Alischul und Komp.) Das Geschäft in den beiden letzten Wochen war ganz unbedeutend. Es kamen circa 300 Ballen mittlere Wolle in Verkehr, die zu bisherigen Preisen aus dem Markte gingen.

Gearbeitetes Leder. Die allgemeine Geschäftslage hat sich in den letzten acht Tagen fast gar nicht geändert. Demgleich das Wetter schon seit Wochenfrist frühjahrsmäßig schön ist, läßt sich noch immer kein merklich besserer Zug im Geschäft konstatieren. Bedarf wäre bereits vorhanden, doch das unter aller Kritik schlechte Inkasso verleidet jede Kauflust. Vielleicht wird der Monat April eine Wendung zum Besseren bringen. Es notiren: Einjahresterzen 12 bis 15 Kilogramm von 145 fl. bis 149 fl., detto 16 bis 19 Kilogramm von 148 fl. bis 152 fl.; Zweijahresterzen 17 bis 20 Kilogramm von 135 fl. bis 138 fl., detto 20 bis 22 Kilogramm von 138 fl. bis 142 fl.; Dreijahresterzen 20 bis 26 Kilogramm von 140 fl. bis 144 fl.; Büffelsterzen 16 bis 26 Kilogramm von 128 fl. bis 130 fl., detto 29 bis 36 Kilogramm von 118 fl. bis 124 fl.; Seltersterzen 18 bis 25 Kilogramm von 126 fl. bis 128 fl., detto 29 bis 36 Kilogramm von 116 fl. bis 118 fl.; Lohsterzen je nach Gewicht von 130 fl. bis 135 fl.; Badesohlen 16 bis 20 Kilogramm von 150 fl. bis 155 fl.; englischer Abfall (dünn) von 125 fl. bis 128 fl.; Terzenabfall (Kopf und Seiten) von 84 fl. bis 86 fl.; Einjahrsabfall (Kopf und Seiten) von 104 fl. bis 106 fl.; Wachselle, Prima braune 10 bis 12 Kilogramm von 410 fl. bis 420 fl., detto 12 bis 14 Kilogramm von 400 fl. bis 410 fl., detto 14 bis 16 Kilogramm von 370 fl. bis 380 fl., detto glatt 7 bis 8 Kilogramm von 420 fl. bis 430 fl., detto 8 bis 10 Kilogramm 400 fl. bis 410 fl.; Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhfelle (braun) 6 bis 7 Kilogramm von 175 fl. bis 185 fl., detto glatt 6 bis 7 Kilogramm von 180 fl. bis 190 fl., detto genärbt 6 bis 7 Kilogramm 160 fl. bis 1700 fl.; Prima Pittlinge, glatt 2 bis 3 Kilogramm von 250 fl. bis 280 fl., detto braun 1 1/2 bis 2 1/2 Kilogramm 270 fl. bis 290 fl., detto genärbt 2 bis 3 Kilogramm von 210 fl. bis 240 fl.; Prima Wachsfall 16 bis 18 Kilogramm von 170 fl. bis 190 fl.; Plankleber 15 bis 18 Kilogramm von 130 fl. bis 145 fl. Alles per 100 Kilogramm.

Trockene Häute. Seit dem letztwöchentlichen Berichte kam keine Veränderung im Geschäft vor. Größere Umsätze fanden nicht statt, da die Preise überhaupt in leichten Waaren, welche flotten Absatz finden, sehr fest sind und der kleinere Bedarf durch den äußerst schlechten Geschäftszug in fertigen Leder kaum seinen Verpflichtungen nachkommen, daher die hohen Rohlederpreise nicht bewilligen kann. Auch das Inkasso ist seit Wochen sehr schlecht und kommen aus der Provinz betreffs des Geschäftsganges nur Klagen.

Trockene Rohhäute werden auch weiter zu vorwöchentlichen Preisen aufgekauft und blieb die Stimmung dafür ziemlich gut.

Trockene Kalbfelle sind seit kurzer Zeit etwas vernachlässigter und ist der Preis dafür noch kein ausgesprochen fester.

Budapest, 1. April. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorrathsviehmarktes. — Angelangt am 1. April 655 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 732 Stück, nach

der Provinz — St., zurückgeblieben 426 St. Tagespreise: 220 bis 280 Kgr. schwere 56 fr. bis 58 fr., 120—180 Kilogramm schwere 57 bis 59 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 55—58 fr., alte schwere 52 bis 55 fr., Spanferkel 38 fr. bis 42 fr.

Steinbruch, 2. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteuereinhändler-Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute ruhig. — Vorrath am 31. März 27,186 Stück. Am 1. April wurden 429 Stück zugetrieben und 475 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 2. April ein Stand von 27,140 Stück. — Wir notiren: Maschineweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 58 fr. bis 59 fr., mittlere von 58 fr. bis 59 fr., leichte von 57 fr. bis 58 fr.

Bag, 2. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zundergehalts von 88 Prozent franko Ansig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 35 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 40 kr. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 2. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 12 Pf., per Mai 9 M. 20 Pf., per August 9 M. 42 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 2. April. Der Verkehr war heute äußerst begrenzt, die beunruhigenden kubanischen Nachrichten riefen anfangs eine Abschwächung hervor, als jedoch Paris und Berlin wieder eine Besserung meldeten, erholten sich auch hier die Kurse. Der Totalmarkt war ruhig. Die Nachbörse schloß in behaupteter Haltung.

Am der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.60 bis 364.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 341.75 bis 343.25, Rima-Muráner zu 252.25 bis 252.50, Salgó-Tarjánier Kohle zu 618 bis 620.

Am der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Bankverein zu 107.50 bis 108, vaterländische Bank zu 109, Kommerzbank zu 1416 bis 1417, Budapester Sparasse und Pfandleih-G. zu 220, Drafsche Ziegelei zu 852 bis 854, Asphalt zu 226 bis 229, Salgó-Tarjánier zu 614 bis 618, Neufelder Ziegelei zu 254 bis 255, Steinbrucher bürgerliche Brauerei zu 94, Stadtbahnaktien zu 274. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Kreditaktien (ex Coupon) zu 354.50 bis 355, ungarische Kreditaktien zu 373.75 bis 374.25, Industriebank-Aktien zu 102.50, Eskomptbank zu 251.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 342.25 bis 343.20, Südbahnaktien zu 75.50, Rima-Muráner zu 251.50 bis 251.75. — Zur Erklärungszzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 363.90, — Krämengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. 50 kr. bis 6 fl., per Ultimo April 9 fl. bis 10 fl.

Am der Nachbörse war die Tendenz ruhig, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 354.70, 355 und 354.50, ungarische Kreditaktien zu 374, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 342.75, 342.30 und 342.50. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 354.70.

Getreidegeschäft. Der Effektivverkehr war beschränkt, das Angebot in Weizen war schwach, die

Kauflust äußerst beschränkt, die Tendenz ruhig und wurden einige tausend Meterzentner umgekehrt, welche behauptete Preise holten. In anderen Getreidesorten war der Verkehr belanglos, Preise blieben unverändert. Es wurden verkauft:

Weizen: Heiß: 500 Mtr. 78 K., 230 Mtr. 76 K., 200 Mtr. 76 K., 675 Mtr. 75.5 K. und 125 Mtr. 74.5 K. zu fl. 13.55, 200 Mtr. 75 K. zu fl. 13.22 1/2, 100 Mtr. 75 K. zu fl. 12.80, 200 Mtr. 75 K. zu fl. 12.90, 100 Mtr. 74 K. zu fl. 12.92 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 77 K. zu fl. 13.30, per drei Monate. — Maikör: 1600 Mtr. 74.5 K. zu fl. 13.07 1/2, per drei Monate. — Obergerungarischer: 1100 Mtr. 56 K. zu fl. 13, per drei Monate. — Russischer: 1000 Mtr. 72.5 K. zu fl. 10.35, per drei Monate, transit.

Hafer: 200 Mtr. zu fl. 6.90, Alles per Kaffe. Termine. Bei Eröffnung war die Tendenz fest, im Verlaufe veräußerte die Stimmung auf Realisationslust und gingen Kurse von Frühjahr- und Juni-Weizen um 10, beziehungsweise 15 kr. zurück; Nachmittags kräftig erholt auf neuerliche Deckungen. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 12.58, fl. 12.46 und fl. 12.52, Weizen per Mai-Juni zu fl. 12.20, fl. 12.06 und fl. 12.11, Weizen per Herbst zu fl. 9.10, fl. 9.05 und fl. 9.09, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.27 bis fl. 5.25, Roggen per Herbst zu fl. 7.15 bis fl. 7.11. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 12.50 bis fl. 12.55, Weizen per Mai-Juni zu fl. 12.11 bis 12.15, Weizen per Herbst zu fl. 9.09 bis fl. 9.10, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.25 bis fl. 5.27. — Abend-schließen: Weizen per Frühjahr fl. 12.54 Geld, fl. 12.55 Waare, Weizen per Mai-Juni fl. 12.14 Geld, fl. 12.15 Waare, Weizen per Herbst fl. 9.09 Geld, fl. 9.10 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 5.26 Geld, fl. 5.27 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 6.63 Geld, fl. 6.67 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.65 Geld, fl. 5.70 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 8.68 Geld, fl. 8.70 Waare, Roggen per Herbst fl. 7.10 Geld, fl. 7.12 Waare.

Produktengeschäft. Sowohl Pflaumen als auch Pflaumenmus waren ohne Verkehr, die Preise blieben unverändert. Fettwaare ruhig. — Amlich notiren: Schweinefett: Budapester fl. 59.— Geld, fl. 59.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstüdtige fl. 52.— Geld, fl. 52.50 Waare, Budapester Stadtwaare dreistüdtige fl. 53.— Geld, fl. 53.50 Waare, geräuchert fl. 57.50 Geld, fl. 58.— Waare. Pflaumen, bosnische 1897er 120stüdtige fl. 11.50 Geld, fl. 12.— Waare, 100stüdtige fl. 13.— Geld, fl. 13.25 Waare, 85stüdtige fl. 16.— Geld, fl. 17.— Waare, serbische 1897er Wance-Dualität fl. 11.25 Geld, fl. 11.50 Waare, 100stüdtige fl. 12.50 Geld fl. 12.75 Waare, 85stüdtige fl. 16.— Geld, fl. 16.50 Waare. Pflaumenmus: flavonisches, 1897er fl. 19.50 Geld, fl. 20.— Waare, serbisches 1897er fl. 18.— Geld, fl. 18.50 Waare. Kleearten: Luzerner Ungarische 1897er fl. 48.— Geld, fl. 52.— Waare, rothe kleintörnige 1897er fl. 31.— Geld, fl. 33.— Waare, rothe mittelkörnige 1897er fl. 34.— Geld, fl. 37.— Waare, rothe grobkörnige 1897er fl. 41.— Geld, fl. 45.— Waare.

Budapest, 2. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 18.75 Geld, fl. 19.— Waare.

Table with multiple columns: Budapest Börse, Ung. Staatsanleihen, Def. Staatsanleihen, Fremde Staatsanleihen, Andere Anleihen, Pfandbr. u. Oblig., Banken, Versch. Gesellsch., Mühlen, Waaren, Bergu. u. Ziegelf., Eisen- u. Masch.-Fabriken, Buchdr.-Akt., Verkehr-Intern., Loje, Valuten, Devisen, Termineffekten, Liquidations-Kurse vom 29. März.